



Niederrheinische Industrie- und Handelskammer
Duisburg · Wesel · Kleve zu Duisburg

GESCHÄFTSBERICHT 2016/2017

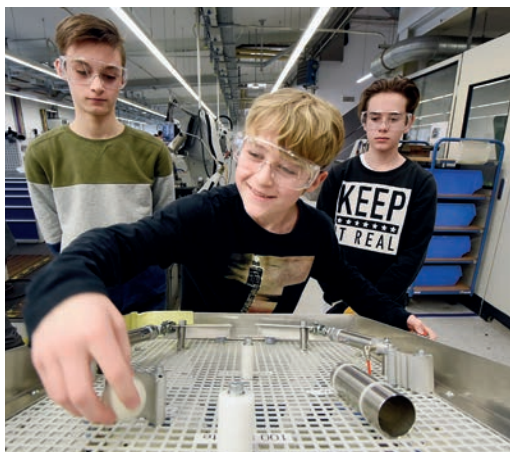


GESCHÄFTSBERICHT 2016/2017

INHALT



	VORWORT	
	Gemeinsam unternehmen wir Verantwortung	06
01	GESAMT- UND REGIONALWIRTSCHAFT	
	Wir entwickeln den Wirtschaftsstandort Niederrhein	09
02	VERKEHR UND LOGISTIK	
	Erreichbarkeit des Standorts sichern und ausbauen	13
03	INDUSTRIE, UMWELT, ENERGIE	
	Wir setzen uns für industriefreundliche Rahmenbedingungen ein	23
04	STANDORTPOLITIK UND RAUMORDNUNG	
	Flächen für die Wirtschaft – Gewerbeflächen als Standortfaktor	31
05	HANDEL, DIENSTLEISTUNG, TOURISMUS	
	Tourismusmarketing regional denken – Handel vor Ort stärken	37
	Unser Engagement für die Dienstleistungswirtschaft	39
06	MITTELSTANDSFÖRDERUNG UND -SERVICE	
	Wir stärken den Mittelstand	43
	Unsere Serviceleistungen für die Wirtschaft in Zahlen	46
07	AUSSENWIRTSCHAFT	
	Wir öffnen Unternehmen den Zugang zu Auslandsmärkten	49
08	BERUFLICHE BILDUNG	
	Duale Ausbildung – Erfolgsfaktor für die Wirtschaft	53



09	TECHNOLOGIE, INNOVATION, WISSENSTRANSFER	
	Wir fördern den Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft	65
10	RECHT UND STEUERN	
	Unser Leitmotiv ist der Ehrbare Kaufmann	69
11	UNSERE ZWEIGSTELLEN	
	Vor Ort in Kleve	75
	Vor Ort in Wesel	77
12	PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	
	Kommunikation ist Dialog	79
13	WIRTSCHAFTSJUNIOREN AM NIEDERRHEIN	
	Wirtschaftsjunioren – Die Stimme der jungen Wirtschaft	83
14	FINANZEN, BETEILIGUNGEN, KOOPERATIONEN	
	Unsere Werte: Verantwortung und Offenheit	87
	Jahresabschluss der Niederrheinischen IHK	90
15	UNSER EHRENAMT	
	Wir sind eine Mitmach-Organisation	95
	Organigramm	
	Auf einen Blick: Unsere Gremien, Geschäfts- und Fachbereiche	108

GEMEINSAM UNTERNEHMEN WIR VERANTWORTUNG

Die wirtschaftliche Lage am Niederrhein ist nach wie vor gut. Gleichwohl dürfen wir uns von der robusten Konjunktur nicht in Sicherheit wiegen lassen. Die Brexit-Entscheidung, der wirtschaftspolitische Kurs von US-Präsident Donald Trump, die schwierige Lage in Europa sowie die anhaltenden Krisen und Kriege führen auch bei den Unternehmen zu Verunsicherung. Sie sorgen sich um die Freizügigkeit der Märkte. Denn Abschottung und Protektionismus sind keine gute Antwort auf die drängenden Fragen in einer zunehmend globalisierten Welt. Die Basis unseres Wohlstands und unserer Beschäftigung ist eine freiheitliche und ausgleichende soziale Marktwirtschaft. Deshalb setzen wir als IHK uns für freie Märkte ein; wir fühlen uns dem Dialog verpflichtet.

Den Dialog fördern wir zum Beispiel beim Thema Integration. Seit dem Sommer 2016 beschäftigen wir eine Willkommenslotsin, die Unternehmen, Zugewanderte, Behörden und Sozialverbände unterstützt, sodass Integration praktisch gelingt. Bereits zum zweiten Mal haben wir mit unserem Integrationsgipfel alle Beteiligten, unter anderem die Kommunen, Arbeitsagenturen, Gewerkschaften und Arbeitgeber, an einen Tisch gebracht, um unsere Aktivitäten regional abzustimmen.

Aktiv das Gespräch suchen wir auch beim Thema Ausbildung: mit unseren Ausbildungsbotschaftern, das sind junge Menschen im zweiten und dritten Lehrjahr, die in den Schulen Lust machen auf eine praktische Ausbildung. Oder mit unserem Duisburger Schulmodell, in dem wir gemeinsam mit Stadt und Unternehmen schwächere Jugendliche unterstützen, damit sie eine faire Chance auf eine Ausbildungsstelle erhalten. Dieses Erfolgsmodell weiten wir in diesem Jahr auf die Städte Kleve, Emmerich, Kranenburg und Bedburg-Hau aus.



Intensiv im Dialog sind wir ebenfalls beim Thema Infrastruktur. Dass unsere Region beim Bundesverkehrswegeplan besonders gut abschneidet, ist ein Erfolg der gemeinsamen Bemühungen. Um die Zusagen des Bundes vor Ort umzusetzen, wollen wir ein regionales Bündnis für Infrastruktur initiieren. In diesem sollen sich alle zum Gespräch zusammenfinden, die den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Nutzen der Infrastruktur herausstellen wollen: Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Gewerkschaften.

Immer im Gespräch sind wir auch mit Politik und Verwaltung. In diesem Jahr stehen entscheidende Wahlen auf Landes- und Bundesebene an. Als Interessensvertreter für die niederrheinische Wirtschaft beraten wir Politik und Verwaltung und beziehen Position: im Sinne der Wirtschaft.

Die Arbeit einer IHK ist ohne das ehrenamtliche Engagement der Unternehmerinnen und Unternehmer nicht denkbar. Viele von Ihnen bringen sich ein und gestalten unseren Wirtschaftsstandort Niederrhein engagiert mit – ehrenamtlich, unbezahlt und neben Ihren beruflichen Aufgaben. Dafür danken wir Ihnen herzlich! Einige von Ihnen stellen wir in diesem Bericht vor. Damit verbunden ist auch die Einladung, bei uns mitzumachen – denn: Gemeinsam unternehmen wir Verantwortung.

Duisburg, im Mai 2017

Dr. Stefan Dietzfelbinger
Hauptgeschäftsführer

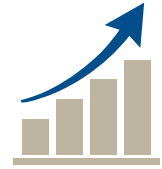
Burkhard Landers
Präsident



GESAMT- UND REGIONAL- WIRTSCHAFT

2016 war für die Wirtschaft am Niederrhein trotz eines schwierigen außenwirtschaftlichen Umfeldes ein gutes Jahr. Die wirtschaftliche Lage wurde von den Unternehmen in unseren Konjunkturumfragen überwiegend positiv beurteilt. Getragen wurde die Konjunktur wie bereits im Vorjahr von einer starken Binnennachfrage. Ein robuster Arbeitsmarkt, niedrige Zinsen und der im Jahresmittel günstige Ölpreis stärkten privaten und staatlichen Konsum – mit positiven Effekten für die Auftragsbücher der Industrie. Starke Impulse durch das Auslandsgeschäft blieben aufgrund der zahlreichen Unsicherheiten auf ausländischen Märkten aus.





WIR ENTWICKELN DEN WIRTSCHAFTSSTANDORT NIEDERRHEIN

- ✓ **Interessen der Wirtschaft am Niederrhein im Wahljahr 2017**
- ✓ **Gründung des Vereins Metropolregion Rheinland**
- ✓ **NiederRheinLande 2022: Zusammenarbeit in der Region stärken**

UNTERNEHMEN AUCH FÜR 2017 EHER OPTIMISTISCH

Die Bewertung der wirtschaftlichen Lage fällt in der Konjunkturumfrage zum Jahresbeginn 2017 weiterhin positiv aus. Auch für die nächsten Monate erwarten die Unternehmen eine solide Wirtschaftsentwicklung. Risiken sieht die Wirtschaft am Niederrhein insbesondere in der Entwicklung des außenwirtschaftlichen Umfeldes. Die Sorgen um zunehmende protektionistische Maßnahmen haben sich mit der Brexit-Entscheidung und dem Wahlausgang in den USA erhöht. Weitere Unsicherheitsfaktoren liegen in der Fortsetzung der europäischen Energiepolitik und einem drohenden Fachkräftemangel.

Mit ihren Ergebnissen unterstützt die Niederrheinische IHK die Konjunkturberichterstattung im Ruhrgebiet und auf Bundesebene. Seit 2016 fließen die Daten außerdem in das Konjunkturbarometer Rheinland mit ein. Zusätzlich erstellt unsere IHK dreimal jährlich eine Auswertung zur Konjunktur am Niederrhein. Im Herbst 2017 übernimmt die Niederrheinische IHK die Federführung für den gemeinsamen Konjunkturbericht der IHKS im Rheinland.



DEMOGRAFIEKOMPASS NIEDERRHEIN 2040

Fachkräfte werden knapper, Auszubildende sind immer schwerer zu gewinnen. Gleichzeitig ergeben sich aus den veränderten Bedarfen einer älter werdenden Bevölkerung auch neue Geschäftschancen. Den Fachkräftemangel nennen mittlerweile über 40 Prozent der Unternehmen als ein Hauptrisiko für ihren weiteren Geschäftsverlauf. Wie sich die demografischen Veränderungen in den Kommunen am Niederrhein darstellen, welche gesellschaftlichen Trends diese Entwicklung mit beeinflussen und welche Handlungserfordernisse für Unternehmen und Kommunen bestehen, wird die Publikation „Demografiekompass Niederrhein 2040“ darstellen, die voraussichtlich im Sommer 2017 erscheint.



„Mit der Metropolregion Rheinland schaffen wir die Voraussetzungen, unseren Wirtschaftsstandort international sichtbar zu machen und noch besser zu vermarkten. Das ist ein großes Potenzial – mehr Zusammenarbeit und weniger Bürokratie. Davon profitieren unsere Unternehmen und ihre Mitarbeiter.“

Burkhard Landers,
Geschäftsführender Gesellschafter der
Landers Unternehmensgruppe, Wesel, und IHK-Präsident

WAHLJAHR 2017

2017 ist ein politisch wichtiges Jahr für alle Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmerinnen und Unternehmer am Niederrhein. Es wird gewählt – und zwar sowohl ein neuer nordrhein-westfälischer Landtag als auch ein neuer deutscher Bundestag. Die politischen Weichenstellungen in der Wirtschafts- und Finanzpolitik, bei Energie- und Umweltfragen, im Verkehrssektor, dem Infrastrukturausbau oder im Bereich von Aus- und Weiterbildung wirken sich auch auf die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen aus.



POLITIKDIALOGE – WIRTSCHAFT AM NIEDERRHEIN

Im Anschluss an die Wahlen in NRW und im Bund werden wir erste Gespräche mit den aus unserer Region in die Parlamente gewählten Vertretern führen. Ziel ist es, die Handlungserfordernisse aus Sicht der Unternehmen und deren Erwartungen an Politik und Verwaltung zu thematisieren sowie frühzeitig einen gezielten Austausch mit den neu gewählten Parlamentariern zu führen. Dabei wird es auch darum gehen, Möglichkeiten zu finden, wie die wirtschaftlichen Interessen des Niederrheins durch unsere Abgeordneten gegenüber den Anforderungen anderer Regionen in den Parlamenten gemeinsam abgebildet werden können.

GRÜNDUNG DES METROPOLREGION RHEINLAND E.V.

Im Februar 2017 haben sich Kommunen, Kreise, Landschaftsverband, Industrie- und Handelskammern sowie Handwerkskammern zur Metropolregion Rheinland zusammengeschlossen. Damit wird erstmals – wie im Ruhrgebiet bereits seit vielen Jahrzehnten erfolgreich erprobt – auch im Rheinland die Intensivierung der kommunalen Zusammenarbeit in den Vordergrund gerückt. Regionales „Kirchturmdenken“ soll durch die neue Struktur überwunden werden. Ziel der Metropolregion Rheinland ist es, die regionale Zusammenarbeit der Akteure im Rheinland unter anderem bei wirtschaftsrelevanten Themen wie Wirtschaftspolitik, Regionalplanung, Tourismus und Verkehr zu intensivieren. Für den Niederrhein geht es dabei nicht um Rheinland oder Ruhrgebiet, sondern um die gezielte Stärkung der Region als Schnittstelle zwischen beiden Metropolen. Es geht um die flexible und bedarfsgerechte Zusammenarbeit an Sachthemen. Die Niederrheinische IHK hat daher den Gründungsprozess aktiv an der Seite der Kreise Kleve und Wesel sowie der Stadt Duisburg begleitet und ist gleichermaßen mit den kommunalen Partnern Gründungsmitglied der neuen Metropolregion. Wir bringen uns aktiv in die Arbeit des Metropolregion Rheinland e.V. ein und wirken in den Gremien und Arbeitskreisen mit.

An der Schnittstelle zwischen Rheinland und Ruhrgebiet kommt unserer IHK eine besondere Rolle bei der Erschließung von Synergien zwischen den Regionen zu. Die Niederrheinische IHK setzt sich seit jeher für flexible, an Sachthemen orientierte Formen der Zusammenarbeit ein und engagiert sich daher für einen intensiven Dialog der Akteure in der Region. Dank der parallelen Mitgliedschaft in der Metropolregion Rhein e.V. und dem Regionalverband Ruhr wurden die dafür notwendigen Strukturen geschaffen.

BEWERBUNG UM DIE REGIONALE: NIEDERRHEINLANDE 2022 – „REGIONALE IM FLUSS“

Im Dezember 2016 hat sich erstmals ein Verbund aus Städten, Kreisen und Wirtschaftskammern des Niederrheins um die Ausrichtung einer REGIONALEN beworben. Das Strukturförderprogramm des Landes NRW bietet ausgewählten Regionen die Gelegenheit, Lösungen für drängende Herausforderungen wie den demografischen Wandel, Infrastrukturinstandhaltung oder Digitalisierung zu erarbeiten. Unter dem Titel „NiederRheinLande 2022 – Regionale im Fluss“ wollten die Akteure die seit Jahrhunderten durch den Rhein geformte Region als Wohn-, Wirtschafts- und Tourismusstandort stärken und sich für eine Intensivierung unternehmerischen und bürgerschaftlichen Engagements einsetzen. Und da der Rheinkorridor nicht an der Grenze halt macht, war die Bewerbung der NiederRheinLande als grenzübergreifende EuRegionale angelegt.

Am 21. Februar haben wir in den Räumlichkeiten des Museums Küppersmühle unsere Vision der „NiederRheinLande“ einer Fachjury, die mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft und Ministerien besetzt war, präsentiert. An diesem Tag stellten alle Akteure eindrucksvoll unter Beweis, dass es einen starken Willen gibt, die Region gemeinsam weiterzuentwickeln.

Auch wenn uns Mitte März mitgeteilt wurde, dass sich das zuständige Landesministerium gegen eine Vergabe der REGIONALEN an unsere „NiederRheinLande“ entschieden hat, können wir stolz auf den gemeinsam beschrittenen Weg sein. Denn die gemeinsame Strategie, die mit viel Engagement und Begeisterung von allen Partnern gemeinsam erarbeitet wurde, hat weiter Bestand. Die Niederrheinische IHK will sich dafür einsetzen, die Zusammenarbeit in der Region auch ohne das Siegel einer REGIONALEN fortzusetzen. Es ist deutlich geworden, dass wir viele gemeinsame Ziele haben, deren Realisierungschancen sich durch ein gemeinsames Eintreten in Richtung der Ministerien und der Landespolitik deutlich erhöhen lassen.



Im Museum Küppersmühle in Duisburg stellten die Kooperationspartner die Region Ende Februar einer Fachjury vor



VERKEHR UND LOGISTIK

2016 wurde der neue Bundesverkehrswegeplan verabschiedet. Dieser legt fest, welche Straßen, Schienen und Wasserwege in den kommenden 15 Jahren ausgebaut oder ertüchtigt werden sollen. Die Region Duisburg-Niederrhein steht vor einem Jahrzehnt der Baustellen. Wir setzen uns dafür ein, dass die Erreichbarkeit des gesamten Wirtschaftsstandorts gewährleistet bleibt und die Wettbewerbsfähigkeit des Logistikstandorts weiter ausgebaut wird.





ERREICHBARKEIT DES STANDORTS SICHERN UND AUSBAUEN

- ✓ Akzeptanz und Planungsbeschleunigung
- ✓ Schifferbörse
- ✓ Breitbandausbau



„Der neue Bundesverkehrswegeplan weist für unseren Logistikstandort in die richtige Richtung, doch grünes Licht für Finanzierung und Planung reicht nicht aus. Wir müssen auch die Menschen in unserer Region von der Notwendigkeit einer leistungsfähigen Infrastruktur als Grundlage unseres Wohlstands überzeugen.“

Dr. Peter Langenbach,

Geschäftsführer der Hülskens Transport GmbH & Co. KG, Wesel, IHK-Vollversammlungsmitglied und Vorsitzender des Ausschusses für Verkehr und Logistik

STRESSTEST STRASSE VORGELEGT

Um rechtzeitig in Erfahrung zu bringen, wo künftige Nadelöhre auf den Hauptverkehrsachsen im Ruhrgebiet liegen, hat die Niederrheinische IHK gemeinsam mit den Industrie- und Handelskammern des Ruhrgebiets einen „Stresstest Straße“ entwickeln lassen und ausgewählte neuralgische Punkte einer Belastungsprobe unterzogen. Unsere Untersuchung zeigt: Entstehen an diesen Engpässen Verkehrsstörungen durch Sperrungen für Baumaßnahmen oder zur Beseitigung von Unfällen, ist der Dominoeffekt im Ruhrgebiet spürbar. Angesichts der zahlreichen anstehenden Aus- und Neubauprojekte in den kommenden 15 Jahren zeigt das Gutachten, wie wichtig eine gute Koordinierung der Baumaßnahmen und ein effizientes Baustellenmanagement werden, um den Verkehr flüssig zu halten.

INDUSTRIE UND LOGISTIK: HERAUSFORDERUNGEN UND CHANCEN IN DER INDUSTRIE 4.0

Die Digitalisierung ist die zentrale Herausforderung für die Geschäftsprozesse in der Logistik und bestimmt schon heute die Zukunft der Logistikkreisläufe Duisburger Hafen. Zum Anlass des 300-jährigen Hafen-Jubiläums haben die Niederrheinische IHK und der Duisburger Hafen im Sommer 2016 zu einer gemeinsamen Abendveranstaltung eingeladen. Auf dem Programm: die Geschäftsmodelle der Zukunft. Besonders deutlich formulierten dabei die beiden ehemaligen Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen, Wolfgang Clement und Prof. Jürgen Rüttgers, vor den 100 geladenen Gästen: Bildung und Infrastruktur sind die entscheidenden Erfolgsfaktoren für ein nachhaltiges Wachstum in Industrie und Logistik.

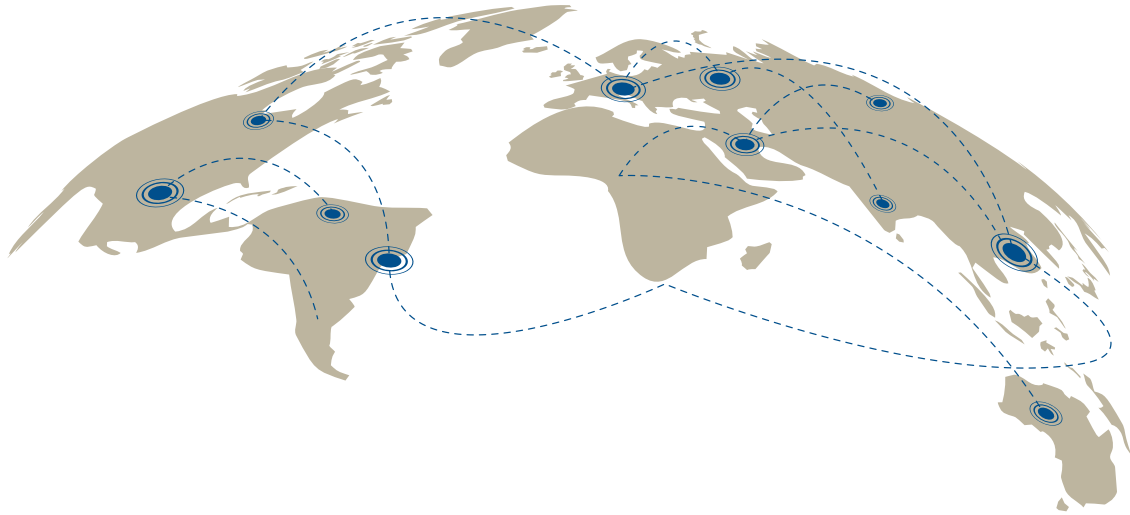


„Unsere Häfen sind Tore für den Welthandel. Sie zu stärken heißt, den Wirtschaftsstandort stärken. Dafür aber müssen wir auch geeignete Flächen bereitstellen und erschließen.“

Susanne Convent-Schramm,
Geschäftsführerin der Convent Spedition GmbH,
Emmerich am Rhein, und IHK-Vizepräsidentin



IHK-Referentin Elisabeth Noke-Schäfer (links)
mit Susanne Convent-Schramm



REGIO.NRW-Projekt „Der Niederrhein, ein sicherer Logistikstandort“ gestartet

Auch wenn der Verkehr ruht, geht die Logistik weiter. Vor welchen Herausforderungen die ruhenden Verkehre am Niederrhein stehen, untersucht die Niederrheinische IHK gemeinsam mit der Universität Duisburg-Essen im Forschungsprojekt „Der Niederrhein, ein sicherer Logistikstandort“. Sicherheitsaspekte für Fahrer und Ladung stehen dabei ebenso im Fokus wie die intelligente Nutzung bestehender Parkflächen und die Optimierungschancen in der Verkehrssteuerung. Das Projekt hat ein Fördervolumen von 170.000 Euro und wird mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) sowie mit Landesmitteln gefördert. Den Bewilligungsbescheid für die erfolgreiche Bewerbung überreichte NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin am 22. September. Das Projekt läuft ein Jahr.

Bessere Verkehrsanbindung für Gewerbegebiet Duisburg-Großenbaum

Die verkehrliche Anbindung für die Unternehmen im Gewerbegebiet Duisburg-Großenbaum ist aktuell nicht die beste – durch den geplanten Ausbau des fünften und sechsten Gleises für den Rhein-Ruhr-Express (RRX) muss die bisherige südliche Anbindung wegfallen. Die Lösung könnte der lange geplante Straßenbau einer Südtangente sein. Hierfür hat sich die Niederrheinische IHK gemeinsam mit den Gewerbetreibenden bei Stadtverwaltung, Politik und DB Netz stark gemacht. Die Chancen, dass die Südtangente kommt, sind in greifbare Nähe gerückt.

Infoveranstaltungen zur Grundqualifikation und zur ADR

Die gesetzlichen Vorgaben für Unternehmer sind in ständiger Veränderung. Im Zuge ihrer hoheitlichen Aufgaben informiert die Niederrheinische IHK regelmäßig über Änderungen und Neuerungen auf nationaler und europäischer Ebene – etwa zur Grundqualifikation und zum Gefahrguttransport auf der Straße (ADR 2017).

Logistik Kids wird auf ganz NRW ausgeweitet

Logistik ist weit mehr als der Lkw auf der Straße und spielt eine zentrale Rolle in unserem Alltag. Um Kinder frühzeitig an logistische Fragestellungen heranzuführen, haben die IHKs im Ruhrgebiet 2016 bereits zum dritten Mal einen Wettbewerb für Kindergärten und Grundschulen ins Leben gerufen. Aus dem IHK-Bezirk haben sich 15 Kindergärten und Grundschulen am Wettbewerb beteiligt. Unter den jeweils drei Bestplatzierten in den Kategorien Grundschulen und Vorschulen waren insgesamt drei Einrichtungen aus dem IHK-Bezirk. 2017 wird der Wettbewerb auf ganz NRW ausgeweitet.



Minister Garrelt Duin (Mitte) mit den stolzen Preisträgern

IHK SETZT SICH FÜR AUSBAU DER VERKEHRSMANAGEMENTS INFRASTRUKTUR EIN WIDERSTÄNDE ABBAUEN – PLANUNGEN BESCHLEUNIGEN

Infrastrukturprojekte leiden häufig an ihrer langen Planungsdauer und der mangelnden Akzeptanz in der Öffentlichkeit. Eine funktionierende Verkehrsinfrastruktur ist allerdings ein entscheidender Erfolgsfaktor für den Wirtschaftsstandort Niederrhein. Deshalb macht sich die IHK mit verschiedenen Maßnahmen für das Thema stark.

BUNDESVERKEHRSWEGEPLAN

Im vergangenen Jahr wurde der Bundesverkehrswegeplan 2030 (BVWP) verabschiedet. Mit dem Plan legt die Bundesregierung fest, welche Straßen, Schienen und Wasserwege in den kommenden 15 Jahren ausgebaut oder ertüchtigt werden sollen. Die Industrie- und Logistikregion Duisburg-Niederrhein profitiert insbesondere bei der Straße. Nahezu alle für die Region angemeldeten Straßenprojekte finden sich im vordringlichen Bedarf wieder, darunter die Beseitigung von Engpässen im Zuge der Autobahnen A 3, A 40, A 57 und A 59 sowie wichtige Entlastungsstrecken im nachgelagerten Netz, wie die B 67 bei Uedem oder die B 220 bei Kleve Kellen. Dass der zunächst ebenfalls als vordringlich eingestufte Ausbau der B 8 zwischen Duisburg und Wesel auf Initiative der regionalen Politik zurückgestuft wurde, hat die IHK öffentlich kritisiert. Es sei ein falsches Signal für die Unternehmer, die Arbeitsplätze schaffen, wenn die Region zögert, obwohl der Bund dem Ausbaubedarf eine weit überregionale Bedeutung beimisst. Bei den Schienenprojekten sticht neben dem Rhein-Ruhr-Express (RRX) als reinem Personenverkehrsprojekt der Bau eines dritten Gleises zwischen Emmerich und Oberhausen in Fortführung der niederländischen Betuwe-Linie als Teil der europäischen Schienengütertrasse Rotterdam – Genua heraus. Während der Ausbau hier im Januar 2017 mit dem ersten Spatenstich gestartet wurde, setzte sich die IHK gemeinsam mit den Industrie- und Handelskammern des Rheinlands dafür ein, dass der Eiserne Rhein als Schienenverbindung zum Seehafen Antwerpen im BVWP nicht aufs Abstellgleis gesetzt wird – etwa im Rahmen eines parlamentarischen Spitzengesprächs im Juni 2016 in Berlin.

BAUSTELLENMANAGEMENT

Damit die von Baumaßnahmen betroffenen Unternehmen frühestmöglich über anstehende Baustellen an Straßen, Schienen und Wasserwegen informiert werden, setzt sich die Niederrheinische IHK für ein professionelles Baustellenmanagement in der Region ein. Nachdem im Zusammenhang mit den Baumaßnahmen an der A 42 ein Kommunikationskonzept

erarbeitet wurde, das die Unternehmen in die Lage versetzt, rechtzeitig ihre Transport- und Logistikprozesse anzupassen, geht es angesichts der Baumaßnahmen der kommenden Jahre nun darum, den Austausch zwischen Baulastträgern, Planungsbehörden, Verwaltung und Wirtschaft zu verstetigen. Hierfür macht sich die IHK stark.

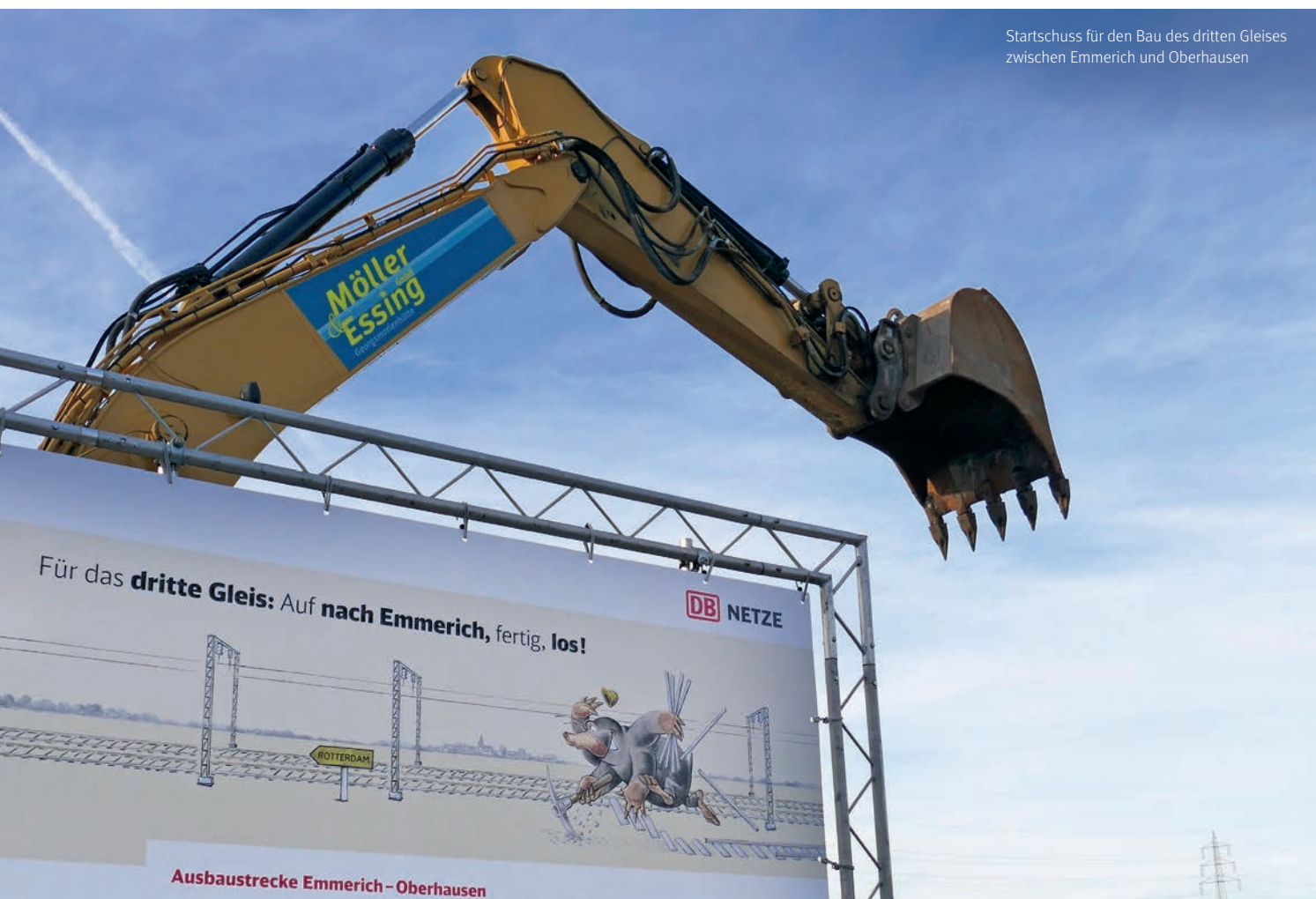
BÜNDNIS FÜR INFRASTRUKTUR

Widerstände bei Verkehrsinfrastrukturprojekten verdeutlichen, dass es im Bereich der Akzeptanz für Infrastrukturprojekte noch einiges zu tun gibt. IHK-Präsident Landers hat in seiner Funktion als IHK NRW-Vizepräsident im Namen aller nordrhein-westfälischen IHKs daher im September 2016 den Aufruf der NRW-Minister Groschek, Duin und Walter-Borjans für ein Bündnis für Infrastruktur mit unterzeichnet. Ziel des Bündnisses ist es, gemeinsam vor Ort für eine breite Akzeptanz von Infrastrukturprojekten in der Bevölkerung zu werben, um damit eine zügigere Planung und Umsetzung von Projekten zu erreichen. In Anlehnung an die Landesinitiative wird die Niederrheinische IHK ein regionales Bündnis für Infrastruktur schmieden: In diesem sollen sich alle relevanten Akteure der Region zum Gespräch zusammenfinden, die den Nutzen der Infrastruktur herausstellen wollen.

PLANUNGSBESCHLEUNIGUNG

Neben der fehlenden Akzeptanz ist die lange Planungsdauer von Infrastrukturprojekten ein Wachstumshindernis für den Logistik- und Industriestandort. Hierfür sind nicht nur fehlende Ressourcen, sondern vor allem die rechtlichen Planungs- und Genehmigungsprozesse die größten Probleme. Die IHK wird das Thema Planungsbeschleunigung voranbringen und im Austausch mit Politik, Verwaltung und Wissenschaft ausloten, wie Verwaltungsabläufe optimiert, Kompetenzen gebündelt und Prüfprozesse standardisiert werden können.

Startschuss für den Bau des dritten Gleises
zwischen Emmerich und Oberhausen



Der Ausbau der Strecke kommt Pendlern,
Unternehmen und Gütern zugute





Die Schifferbörse wirbt für Chancen und Vorteile der Binnenschifffahrt



Vorsitzender des Börsenvorstandes Frank Wittig (links) und Vorstandsvorsitzender der Thyssenkrupp Steel Europe AG Andreas J. Goss beim Schiffermahl



schifferbörse
zu Duisburg-Ruhrort e.V.

TRADITION VERPFLICHTET: SCHIFFERBÖRSE SETZT SICH FÜR STANDORT EIN

Die Niederrheinische IHK ist Häfen und Schifffahrt seit jeher eng verbunden. Besonders deutlich wird das auch durch die Geschäftsführung der Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort e.V. Dieser 116 Jahre alte Zusammenschluss von Verladern, Reedern, Partikulieren und Transporteuren setzt sich in moderner Form für die Stärkung der Binnenschifffahrt ein.

QUINWALO

Verkehr auf Wasserstraßen ist umweltfreundlich und kostengünstig – trotzdem wird das Binnenschiff als Transportmittel zu selten in Anspruch genommen. Die von der Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort e.V. initiierte und organisierte Lehrgangsserie Quinwalo (Qualification Inland Waterway Logistics) setzt daran an und verfolgt das Ziel, die Fach- und Führungskräfte von morgen frühzeitig für die Vorteile und Chancen der Binnenschifffahrt zu sensibilisieren. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung von Kompetenzen und Fähigkeiten im Bereich der Binnenschifffahrt und Wasserstraßen bei der Ausbildung von Kaufleuten für Spedition und Logistikdienstleistungen. Mit Quinwalo hat die Schifferbörse ein nachhaltiges Weiterbildungskonzept ins Leben gerufen, das zusätzliches Wissen vermittelt und das Verständnis für logistische Zusammenhänge im System Wasserstraße fördert. 2016 feierte das freiwillige Weiterbildungsprogramm einen erfolgreichen Abschluss: 39 Absolventen erhielten in der Niederrheinischen IHK ihre Zertifikate. Auch 2017 führt die Schifferbörse den Lehrgang wieder durch.

Der Erfolg von Quinwalo hat sich zudem herumgesprochen. Im September waren Vertreter der Fachhochschule Oberösterreich zu Gast in Duisburg, um sich über Quinwalo zu informieren. Es wurde eine Kooperation vereinbart. Zudem ist geplant, Quinwalo überregional anzubieten. Hierfür sind unter anderem die Erstellung eines Lehrbuchs, der Aufbau einer Online-Plattform und die Einführung von „Train-the-Teacher“-Workshops vorgesehen.

SCHIFFERMAHL

Tradition verpflichtet. Anlässlich der Gründung der Schifferbörse im Jahr 1901 lädt die Schifferbörse im November stets zum Schiffermahl ein – um gemeinsam auf die lange Geschichte der Schifferbörse zu blicken und um den Blick nach vorne zu richten. 2016 wurde die Dinerspeech vor über 100 geladenen Gästen von dem Vorstandsvorsitzenden der Thyssenkrupp Steel Europe AG, Andreas J. Goss, gehalten. Goss betonte in seiner Rede die Bedeutung der Wasserstraße als Verkehrsträger für die Stahlindustrie.

SCHIFFERBÖRSE IM DIALOG

Auf Einladung der Schifferbörse besuchte der stellvertretende verkehrspolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Andreas Rimkus MdB, 2016 den Thyssenkrupp-Werkshafen Schwelgern in Duisburg. Dort werden jährlich rund 10.000 Schubleichter mit jeweils bis zu 2.800 Tonnen Eisenerz und anderen Montangütern abgefertigt. In einem anschließenden Gespräch mit dem engeren Börsenvorstand kündigte Rimkus an, eine Initiative zur Stärkung des Systems Wasserstraße in der Bundespolitik zu starten.

IHK SETZT SICH FÜR BREITBANDAUSBAU EIN

Ob in Industrie, Handel oder Logistik: Die Produktions- und Geschäftsprozesse werden in den kommenden Jahren noch stärker digital vernetzt sein. Ein immer wichtigerer Standortfaktor wird daher die Breitbandanbindung.

STANDORTFAKTOR BREITBAND

Angetrieben durch technische Entwicklungen wie Videotelefonie, Online-Datenverwaltung und Cloud Computing wird sich die jährlich generierte digitale Datenmenge bis 2020 noch einmal verfünffachen. Der Breitbandausbau ist daher vor allem für Gewerbegebiete eines der Schlüsselthemen in den kommenden Jahren. Allerdings wird der steigende Breitbandbedarf durch die Digitalisierung aufgrund mangelnder Information häufig falsch oder unzureichend eingeschätzt. Um die Unternehmen auf die künftigen Bedarfe aufmerksam zu machen und zu sensibilisieren, beteiligt sich die Niederrheinische IHK an der Roadshow „Breitband@Mittelstand“. Sie wird im Sommer 2017 in Duisburg Station machen.

IHK-STUDIE ZEIGT GROSSE UNZUFRIEDENHEIT

In einer Befragung der Niederrheinischen IHK gaben 78 Prozent der Betriebe in den Gewerbegebieten der Kreise Kleve und Wesel an, mit ihrem Internetanschluss unzufrieden zu sein. Im Kreis Kleve zeigen sich sogar 86 Prozent der Unternehmen in den Gewerbegebieten enttäuscht von ihrem Anschluss. Dabei empfinden 99 Prozent der Betriebe in den Kreisen Kleve und Wesel eine leistungsfähige Breitbandversorgung als wichtig oder sehr wichtig. Anlässlich der Vorstellung der Studie in Kleve diskutierten die Unternehmerinnen und Unternehmer Konzepte und Initiativen zur Stärkung der Region mit Vertretern der Netzbetreiber und der Breitbandkoordinierungsstelle des Landes Breitband.NRW.

BREITBANDALLIANZ IN DUISBURG FORMIERT SICH

In der Stadt Duisburg fallen aktuell nur fünf Prozent der Gewerbegebiete unter die Schwelle, die kennzeichnet, wann eine Region unterversorgt ist. Eine realistische Kenngröße, um die Zukunftsfähigkeit zu beurteilen, sind die angesetzten 30 Mbit pro Sekunde aber nicht. Perspektivisch werden mindestens 100 Mbit oder mehr benötigt. Angesichts der begrenzten Fördermöglichkeiten speziell für Gewerbegebiete formiert sich aktuell eine Allianz aus Stadt, Wirtschaft und Verbänden – darunter die Niederrheinische IHK –, um den Breitbandausbau koordiniert voranzubringen.



Breitbandausbau ist auch für den Niederrhein ein wichtiger Standortfaktor



OS3

INDUSTRIE, UMWELT,
ENERGIE

Der Niederrhein ist ein besonderer Industriestandort. Er ist der wichtigste Stahlstandort in Europa und die energieintensivste Region in NRW. Die Bedeutung der Industrie spiegelt sich in Zahl und Qualität der hiesigen Arbeits- und Ausbildungsplätze wider. Sie stellt mit über 110.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten über ein Viertel aller Arbeitsplätze sowie mit rund 4.500 Ausbildungsverhältnissen ein Drittel der Ausbildungsplätze. Auch 2016 haben wir das Thema Industrieakzeptanz und die sinnvolle Gestaltung der industriepolitischen Rahmenbedingungen mit zahlreichen Aktivitäten und Veranstaltungen begleitet.





WIR SETZEN UNS FÜR INDUSTRIEFREUNDLICHE RAHMENBEDINGUNGEN EIN

- ✓ Klares Bekenntnis zum Stahlstandort und Unternehmerreise nach Brüssel
- ✓ Energiewende – Mehr Perspektiven für Industrie und Gewerbe
- ✓ IHK als Sprecher für Umweltthemen in NRW
- ✓ Überarbeitung des europäischen Umweltmanagementsystem EMAS



„Der Industrie am Niederrhein kommt auch zukünftig eine führende Rolle bei Innovationen, Wertschöpfung und Wohlfahrtsicherung zu. Sie gehört zum Kern unserer Identität und übernimmt in unserer Region und darüber hinaus Verantwortung in der Gesellschaft.“

Wim Abbing,

Geschäftsführer Probat-Werke von Gimborn Maschinenfabrik GmbH, Emmerich am Rhein, IHK-Vizepräsident und stellvertretender Vorsitzender des Industrieausschusses

IHK ALS SPRECHER FÜR UMWELTTHEMEN IN NRW

Der Niederrheinischen IHK kommt für die IHKs in NRW im Umweltbereich eine besondere Bedeutung zu: die Sprecherrolle bei allen Umweltthemen. Sie koordiniert die Meinungsbildung, erarbeitet Stellungnahmen zu aktuellen Gesetzesvorhaben und parlamentarischen Initiativen mit Umweltbezug. Sie tritt für die Belange der Wirtschaft im Dialog mit der Politik auf Landes- und Bundesebene ein.

WAHLJAHR 2017

Das Jahr 2017 ist geprägt durch Landtags- und Bundestagswahlen. Damit verbunden sind Veränderungen und personelle Wechsel. In Vorbereitung auf die Wahl wurde eine Positionsbestimmung der NRW-IHK-Organisation erarbeitet, an der die Niederrheinische IHK als Sprecherin für Umweltfragen maßgeblich für das Kapitel Umwelt beteiligt war. Nach den Wahlen wird es darauf ankommen, an bestehende Kontakte anzuknüpfen, Kontakt zu neu gewählten Abgeordneten beziehungsweise in die Ministerien aufzunehmen und darüber ins Gespräch zu kommen. Im Vorfeld der Landtagswahl wird die Umweltfederführung die NRW-Programme der Parteien auf ihre Umweltrelevanz analysieren und eine mögliche Folgenabschätzung vornehmen.

LANDESWASSERGESETZ/LANDESNATURSCHUTZGESETZ

Im Jahr 2016 haben sich die IHKs aktiv in die aktuellen umweltpolitischen Diskussionen um verschiedene Gesetzgebungen eingebracht. Dabei standen insbesondere die bereits seit 2015 beratenen Themen Landeswassergesetz, Landesnaturschutzgesetz sowie der Landesentwicklungsplan im Fokus der IHK-Arbeit. Die IHK hat als Sprecher für die 16 IHKs in NRW in Stellungnahmen und Anhörungen zum Landeswassergesetz und Landesnaturschutzgesetz verdeutlicht, dass die

MASTERPLAN WASSER

Landesregierung über Vorgaben der EU, des Bundes oder die Regelungen anderer Bundesländer hinausgeht. Hauptkritikpunkte waren zudem die zunehmenden Kosten- und Bürokratielasten für die Unternehmen beispielsweise durch Befristungen, Verbote, Auflagen oder Mitwirkungs- und Klagegerechte von Naturschutzvereinigungen. Auch mit weiteren Initiativen, wie den Regelungen für die Rohstoffgewinnung im Entwurf des Landesentwicklungsplans, befasste sich die IHK intensiv. Im Zuge der Beratungen ist es durch Stellungnahmen, Teilnahme an Anhörungen, Mitwirkung am Clearingverfahren der Clearingstelle Mittelstand sowie zahlreichen Gesprächen mit den beteiligten Akteuren gelungen, Veränderungen anzustoßen. Im LEP wird zukünftig darauf verzichtet, in bestimmten Gebieten die Rohstoffgewinnung von vornherein auszuschließen (Tabugebiete).



„Eine erfolgreiche Klima- und Energiepolitik für Deutschland, aber auch den Niederrhein, benötigt eine klare Orientierung an marktwirtschaftlichen Prinzipien und erfordert eine deutlich stärkere europäische und internationale Koordinierung. Nationale Sonderwege gefährden den Standort.“

Dr. Christian Ohm,

Vorstandsmitglied der Grillo-Werke AG, Duisburg, und Mitglied des Umwelt- und Energieausschusses der Niederrheinischen IHK

Darüber hinaus nimmt die Niederrheinische IHK als Vertreterin aller IHKs in NRW die Interessen der Wirtschaft in politischen Initiativen der Landesregierung wahr. So beteiligt sie sich konstruktiv kritisch durch Mitarbeit in der Lenkungsgruppe zur Entwicklung eines Masterplans Wasser, durch den die Landesregierung eine perspektivische Entwicklung der Wasserwirtschaft in NRW anstrebt. Ebenfalls eingebunden ist sie in den Dialog zur Weiterentwicklung des Masterplans Umwelt und Gesundheit. Dieser Masterplan dient der Landesregierung als Instrument für eine integrierte Gesamtbetrachtung von Umwelt, Gesundheit und sozialer Lage in NRW. Hier gilt es, die Belange der Unternehmen und die Sicht der Wirtschaft aktiv einzubringen. Dies erfolgt über die Mitwirkung in der Lenkungsgruppe zum Masterplan.

BODENSCHUTZGEBIETSAUSWEISUNGEN IN DUISBURG

Die Stadt Duisburg beabsichtigt die Ausweisung von Bodenschutzgebieten durch Rechtsverordnungen. Vorgesehen sind drei Bodenschutzgebiete in Duisburg, die in Teilgebiete unterteilt werden sollen, mit gestaffelten Bodenbelastungen und vorgesehenen Maßnahmen. In enger Abstimmung mit Unternehmen in Duisburg hat die IHK die Meinungsbildung zu diesem Thema organisiert sowie schriftlich und in Gesprächen gegenüber der Stadt die Bedenken der Wirtschaft deutlich gemacht. Die IHK hat davor gewarnt, dass die ursprünglich vorgesehenen Regelungen zu wenn auch unbeabsichtigten Kollateralschäden bei Industrie und Gewerbe führen würden. Eine Folge wären konkrete Nutzungseinschränkungen, die Gefahr der Wertminderung von Industrie- und Gewerbegrundstücken und deutliche Imageschäden für die Stadt. Durch die intensive Diskussion ist es gelungen, die Stadt zu einer Überarbeitung des Entwurfs der Verordnung zu bewegen und die Industrie- und Gewerbegebiete aus der Gebietskulisse herauszunehmen.

ÜBERARBEITUNG DES EUROPÄISCHEN UMWELTMANAGEMENTSYSTEM EMAS

→ Niederrheinische IHK ist zentrale Registrierungsstelle in NRW

Seit 2016 befindet sich die überarbeitete ISO 14001 in der Umsetzungsphase. Da mit einer EMAS-Zertifizierung gleichzeitig der Nachweis für die ISO 14001 erbracht wird, müssen sich EMAS-Organisationen mit Änderungen auseinandersetzen. Eine wesentliche Neuerung betrifft die Struktur der ISO 14001. Die Revision folgt der sogenannten „High Level Structure“. Sie soll eine identische Struktur für alle Managementsysteme sowie einen einheitlichen Gebrauch von Kerntexten

ENERGIE-SCOUTS NIEDERRHEIN 2.0

und Begriffen gewährleisten. Der EMAS-Club Europe befasste sich in seinem jährlichen Regionaltreffen Rhein-Ruhr, einer gemeinsamen Initiative der Niederrheinischen IHK und dem Verband für Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement e.V., mit den Neuerungen und Umstellungen, die die EMAS-Organisationen nun beachten müssen. Durch die Überarbeitung der ISO 14001 ist für das Jahr 2017 mit einer entsprechenden Novelle der EMAS-Verordnung zu rechnen.

Erfreulich ist die wiederholt gestiegene Anzahl von zertifizierten Standorten in NRW auf mittlerweile 252. Ein Grund hierfür war und ist die Energieauditpflicht für Unternehmen (Nicht-KMU), aber auch die immer stärker werdende Nachhaltigkeitsberichterstattung. Unternehmen, die das anspruchsvolle Audit durchlaufen, dokumentieren damit öffentlich, in welcher Form sie kontinuierlich ihre Umweltleistung verbessern. Als zentrale Registrierungsstelle für NRW bietet die Niederrheinische IHK den Unternehmen Orientierungshilfe bei der Neueintragung und einen Beratungsservice für zertifizierte Organisationen aus ganz NRW an. Daneben wird sie auch 2017 die Entwicklungen auf EU-, Bundes- und Landesebene insbesondere im Hinblick auf eine neue EMAS-Verordnung verfolgen und sich für eine anwendungsfreundliche Umsetzung einsetzen.

Nach einem erfolgreichen Auftakt der „Energie-Scouts Niederrhein“ im Jahr 2015 hat die Niederrheinische IHK aufgrund der hohen Nachfrage diese Qualifizierungsmaßnahme für Auszubildende 2016 erneut angeboten. Denn es hat sich gezeigt: Die Energie-Scouts Niederrhein als Ideentreiber lohnen sich nicht nur wegen der möglichen Energie- und Kosteneinsparungen. Die Auszubildenden lernen energetische Schwachstellen im Unternehmen zu erkennen, entwickeln eigene Projekte zur Optimierung und sind Botschafter in ihrem Unternehmen. Sie gehen mit offenen Augen und Ohren durch die Betriebe und motivieren damit auch ihre Kollegen.

In einer Workshopreihe von Oktober bis Dezember 2016 wurden 52 Auszubildende aus 16 Unternehmen in praxisorientiertem Wissen rund um die Themen Energie- und Ressourceneffizienz geschult. Bis März 2017 sollten die Auszubildenden konkrete Ideen und Maßnahmen entwickeln, um sowohl Energiekosten als auch CO₂-Emissionen in ihren Unternehmen zu reduzieren. In einer Abschlussveranstaltung im März 2017 wurden die besten Energieeinspar-Projekte prämiert. Die daraus hervorgegangenen Siegerteams werden im Juni bei der Ehrung der besten Projekte auf Bundesebene vertreten sein und treten um den Titel als beste Energie-Scouts bundesweit an. Auch 2017 werden die Energie-Scouts Niederrhein in eine neue Runde gehen.



Ein Blick in die Abschlussveranstaltung der Energie-Scouts

KLARES BEKENNTNIS ZUM STAHLSTANDORT

IHK macht sich mit Wirtschaft, Gewerkschaften, Verbänden und Politik für Duisburg stark.

Die Stadt Duisburg ist das Herz der Stahlerzeugung Europas. Etwa die Hälfte des erzeugten Roheisens und ein Drittel des Rohstahls in Deutschland werden in Duisburg produziert. Stahl ist ein weltweit gefragtes Hightech-Produkt und die Stahlerzeugung in Duisburg gehört zur technologischen Weltspitze. Die Duisburger Stahlindustrie ist mit rund 18.000 direkt dort Beschäftigten mit Abstand der größte Arbeitgeber unseres Standortes. Aktuell leidet die Branche unter den wettbewerbsverzerrenden Preisen chinesischer Stahlimporte. Zusätzlich drohen der Stahlindustrie Wettbewerbsnachteile aus den geplanten Verschärfungen der 4. Handelsperiode ab 2021 des European Union Emission Trading Scheme (ETS). Um der Sorge der Region um Arbeitsplätze Ausdruck zu verleihen, hat die Niederrheinische IHK 2016 gemeinsam mit Wirtschaft, Gewerkschaften, Verbänden und Politik mit der Resolution „Allianz für den Stahlstandort Duisburg“ die Landes-, Bundes- und EU-Ebene aufgefordert, sich für den Erhalt des industriellen Kerns einzusetzen. Konkret aufgefordert wurde(n):

- die EU-Kommission und die Bundesregierung, einen wirksamen Schutz vor subventionierten Billigimporten zu gewährleisten,
- die EU, die Wettbewerbsbedingungen für die 4. Handelsperiode frühzeitig festzulegen, um Investitionssicherheit zu schaffen,
- die EU, die weltweit effizientesten Anlagen bei der Zertifikate-Zuteilung von zusätzlichen Belastungen freizustellen,
- die EU, Bundes- und Landesregierung in ihren Bestrebungen, die industriellen Kerne zu bewahren und die Industriearbeitsplätze zu erhalten, verstärkt fortzuführen.

Es kommt darauf an, dass die Bundesregierung und die EU-Kommission dieses Signal aufnehmen und in konkrete Politik umsetzen. Eine passende Gelegenheit zur Verdeutlichung dieser Haltung bot die IHK-Unternehmerreise im Herbst 2016

nach Brüssel. In Gesprächen mit EU-Parlamentariern und Vertretern der EU-Institutionen setzte sich die Delegation für klare und nicht wettbewerbsverzerrende Regelungen und gegen weitere Markteingriffe ein. Schwerpunkte waren auch die Brexit-Entscheidung in Großbritannien sowie weitere europapolitische Entwicklungen beispielsweise zur Ausgestaltung eines europaeinheitlichen Kabotageswesens. Ebenfalls im Fokus der Gespräche und Diskussionen standen die Freihandelsabkommen TTIP und CETA sowie die anstehenden Initiativen der EU-Kommission zur Gestaltung des Digitalen Wandels, um die Wettbewerbsfähigkeit Europas zu erhöhen.

INDUSTRIEAKZEPTANZ VERBESSERN

Eine besondere Herausforderung für die Industrie liegt in der Aufgabe, eine ausreichende Akzeptanz für konkrete Projekte und Anlagen bei der Bevölkerung zu erzielen. Gemeinsam mit Nachbar-IHKs, Unternehmerverbänden und Gewerkschaften engagiert sich die Niederrheinische IHK seit Jahren in der Gesellschaftsinitiative Zukunft durch Industrie e.V. Ziel der Initiative ist es, durch Veranstaltungen mit unterschiedlichen Interessengruppen das Verständnis gegenüber der Industrie zu verbessern. Bereits zum sechsten Mal haben sich die IHK und ihre Unternehmen an der Langen Nacht der Industrie im Regierungsbezirk Düsseldorf beteiligt. Dabei öffnen namhafte Industriefirmen der breiten Öffentlichkeit ihre Werktoore und ermöglichen einen Blick in die Produktion. Mehr als 3.300 Besucherinnen und Besuchern konnte so der Industriestandort an Rhein und Ruhr nähergebracht werden. 2017 findet die nächste „Lange Nacht der Industrie“ am 12. Oktober statt.

Unternehmerinnen und Unternehmer vom Niederrhein reisten mit der Niederrheinischen IHK nach Brüssel



Bedeutung des Stahlstandortes Duisburg für Beschäftigung und Wertschöpfung in Deutschland



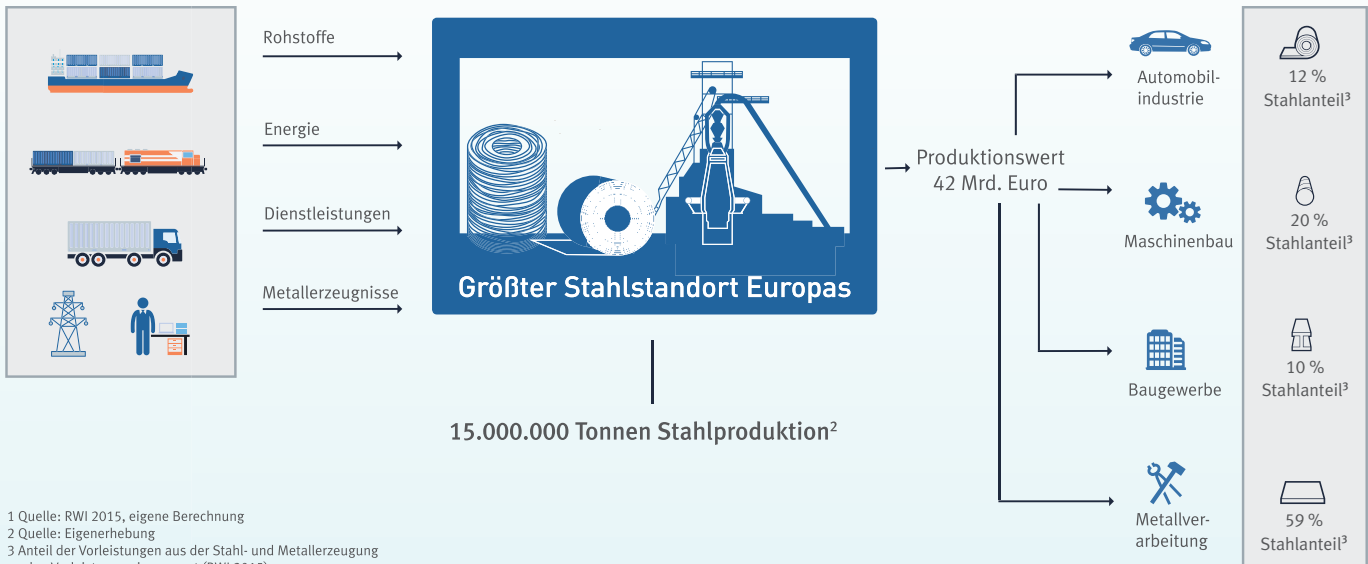
Deutschlandweit: 117.000 direkt und indirekt Beschäftigte¹



Duisburg: 18.000 direkt Beschäftigte²

Vorleistungen

Stahlintensive Branchen



IHK WIRBT FÜR WIRTSCHAFTSVERTRÄGLICHE ENERGIEPOLITIK

Studie zu Auswirkungen der Energiewende auf die Wirtschaft vorgestellt – IHK kämpft gegen steigende Netzentgelte.

STUDIE „DEUTSCHLANDS ENERGIEWENDE – PERSPEKTIVEN FÜR INDUSTRIE UND GEWERBE“

Die Energiewende verändert die Rahmenbedingungen in der Energiepolitik grundlegend. Die Wirtschaft am Niederrhein steht besonders im Fokus – denn die Unternehmen setzen rund 28 Prozent der gesamten industriellen Energiemenge NRW ein. Mit dem IHK-Energiewende-Barometer beobachtet und analysiert die IHK-Organisation die Auswirkungen auf die Wirtschaft. Erstmals liegt die Bewertung der Unternehmen zu den Auswirkungen der Energiewende auf die eigene Wettbewerbsfähigkeit im positiven Bereich. Anders als der bessere Barometerwert erwarten lässt, stagniert jedoch der Anteil der Unternehmen, die aufgrund der Energiewende neue Absatzmärkte oder Geschäftsfelder erschließen. Für Industriebetriebe bestehen weiterhin erhebliche Kostenrisiken. Trotz dieser hohen Betroffenheit finden die Auswirkungen der Energiewende bei der Politik zu wenig Beachtung. Dieser Umstand wurde auch durch den Bundesrechnungshof unlängst bemängelt. Die Federführung Energie und Klimaschutz NRW und IHK NRW haben zusammen mit dem DIHK die Agentur Frontier Economics mit der Erstellung einer Studie beauftragt, die sich mit folgenden Fragestellungen auseinandersetzt: Wie wird die Energiewende ein Erfolg für den Wirtschaftsstandort? Welche Weichen sollten jetzt gestellt werden? Wie kann der Wirtschaftsstandort gestärkt werden? Die Ergebnisse der Studie wurden sowohl in Berlin als auch Düsseldorf 2016 der breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Als ein Ergebnis aus der Studie planen die IHKs in NRW für 2017 Roadshows zu dem Thema Regelbare Lasten, die helfen sollen, die Stromnachfrage zu flexibilisieren und mit dem Stromangebot zeitlich zu synchronisieren. Daneben wird sich die Niederrheinische IHK weiter aktiv für wirtschaftlich vertretbare Maßnahmenpakete einsetzen, die unsere Unternehmen bei der Umstellung unterstützen.

BUNDESWEITE WÄLZUNG DER NETZENTGELTE VORERST ABGEWENDET

Im Jahr 2016 sah der Referentenentwurf für ein „Gesetz zur Modernisierung der Netzentgeltstruktur“ (NEMoG) des Bundeswirtschaftsministeriums die Vereinheitlichung der Übertragungsnetzentgelte im Stromnetz vor. Dies hätte zusätzliche Belastung und Mehrkosten in Höhe von rund 500 Millionen Euro für die Energieverbraucher in weiten Teilen Nordrhein-Westfalens zur Folge gehabt. Die Niederrheinische IHK

und 13 weitere IHKs haben sich mit Erfolg mit der nordrhein-westfälischen Landesregierung gegenüber dem Bundeswirtschaftsministerium dafür eingesetzt, dass eine bundesweite Umwälzung der Übertragungsnetzentgelte abgewendet wird. Dieser geplante Umverteilungsmechanismus im Energiebereich wäre eine zusätzliche Belastung der Wirtschaft gewesen. Im vorliegenden neuesten Entwurf des NEMoG wurde diese angedachte bundesweite Wälzung der Netzentgelte ersatzlos gestrichen. Den Verbrauchern in der Amprion-Regelzone, zu der der größte Teil NRW gehört, bleibt somit vorerst eine spürbare Erhöhung der Netzentgelte erspart. Im weiteren politischen Diskurs 2017 wird sich die Niederrheinische IHK zur Weiterentwicklung der Netzentgelte dafür einsetzen, dass die Kostenwirkung der Energiewende insgesamt betrachtet wird und auf diese Weise zielführende und wirtschaftsverträgliche Lösungen angestrebt werden.

ENERGIEEFFIZIENZ-NETZWERK NIEDERRHEIN – GEMEINSAM EFFIZIENZ STEIGERN

Führende Verbände der deutschen Wirtschaft und die Bundesregierung haben die Gründung von 500 Energieeffizienz-Netzwerken bis zum Jahr 2020 vereinbart. Die Niederrheinische IHK unterstützt diese Initiative. In mehreren Veranstaltungen informierte sie Unternehmen über die Inhalte und Abläufe unterschiedlicher Netzwerkmöglichkeiten. Netzwerkziel ist die gemeinsame Steigerung der Energieeffizienz im eigenen Betrieb. Im Rahmen der Netzwerke können auch die Grundlagen für Energieaudits oder die alternativen Energiemanagementsysteme ISO 50001 oder EMAS erarbeitet werden.

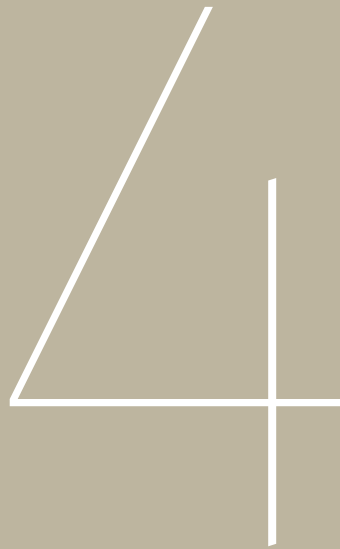
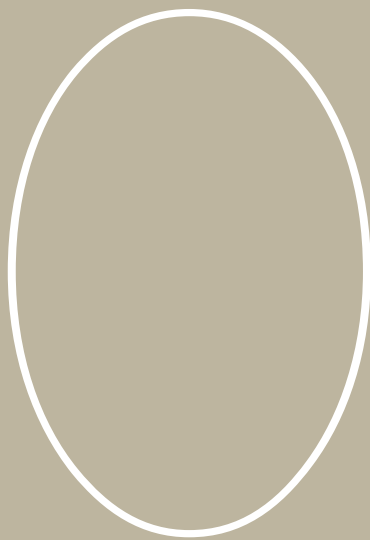
ERFAHRUNGSAUSTAUSCHGRUPPE ENERGIEEFFIZIENZ

Mit der Zielsetzung einer unternehmensbezogenen, praxisorientierten Ausrichtung von betrieblichen Abläufen hat die Erfa-Gruppe Energieeffizienz der Niederrheinischen IHK sich 2016 bei der Firma Ornua Deutschland GmbH getroffen, die die irische Kerrygold Butter zusammen mit anderen Kerrygold Molkereiprodukten in Deutschland und Osteuropa vertreibt, und das Thema Regelenergie beleuchtet. Die Erfa-Gruppe richtet sich an Praktiker im Energie- sowie Umweltbereich und ergänzt die fachliche Arbeit der IHK-Ausschüsse.

Stromnetze sind unverzichtbar



Einblick in die Praxis: Die Erf-Gruppe Energieeffizienz bei der Orma Deutschland GmbH in Neukirchen-Vluyn



STANDORTPOLITIK UND RAUMORDNUNG

Investitionsfreundliche Rahmenbedingungen in den Kommunen erfordern bereits auf Landes- und Regionalebene eine frühzeitige Weichenstellung. Die Regionalpläne legen die Ziele der Raumordnungspolitik in den Planungsregionen fest. Sie sind für die Planungsaufgaben in den Kommunen verbindlich. Die IHK setzt sich auf allen Ebenen für eine wirtschaftsfreundliche Flächenpolitik ein.





FLÄCHEN FÜR DIE WIRTSCHAFT – GEWERBEFLÄCHEN ALS STANDORTFAKTOR



Mehr Gewerbe-, Logistik- und Industrieflächen für die Kreise Kleve und Wesel



Einzelhandelskonzepte als Steuerungsinstrument sinnvoll einsetzen



Mehr Transparenz und Orientierung durch gewerblichen Mietpreisspiegel

IHK MACHT SICH FÜR AUSWEISUNG NEUER WIRTSCHAFTSFLÄCHEN STARK

Ein ausreichendes Angebot an qualitativ hochwertigen Gewerbeflächen ist ein entscheidender Standortfaktor für die Kommunen. Nur wenn genügend geeignete Flächen vorhanden sind, lassen sich bestehende Betriebe verlagern und neue Unternehmen ansiedeln. Das schafft Arbeitsplätze in den Kommunen und erzeugt Gewerbesteuern.

In der öffentlichen Diskussion zum Thema Flächennutzung wird dabei häufig der Vorwurf erhoben, Gewerbe und Industrie seien „Flächenfresser“. Ein Blick in die Statistik widerlegt dies. Mehr als 55 Prozent der Flächen am Niederrhein werden landwirtschaftlich genutzt und über 15 Prozent als Wald. Lediglich 2,71 Prozent der Gesamtfläche des IHK-Bezirks entfallen auf gewerbliche und industrielle Nutzungen. Umso wichtiger ist es, dass die derzeit in Aufstellung befindlichen Planwerke, wie der Regionalplan Düsseldorf und der Regionalplan Ruhr, den Kommunen ausreichend Spielräume bei der Gewerbeflächenentwicklung belassen. Hierfür hat sich die IHK in der Vergangenheit erfolgreich eingesetzt und wird dies auch weiterhin tun.

KREIS KLEVE: NEUE FLÄCHEN GRÖßER ZEHN HEKTAR FÜR LOGISTIKANSIEDLUNGEN DURCH INTERKOMMUNALE KOOPERATION

Im Kreis Kleve besteht eine hohe Nachfrage nach Logistikflächen. Mit dem „Virtuellen Gewerbeflächenpool“ gibt es zwar bereits seit mehreren Jahren ein gut funktionierendes Instrument, das es den Kommunen ermöglicht, relativ schnell und flexibel Baurecht für Gewerbebetriebe zu schaffen. Die Entwicklung großer zusammenhängender Flächen über zehn Hektar ist jedoch ausgeschlossen. Genau dies sind aber Flächengrößen, die für Betriebe aus dem Logistikbereich interessant sind. Etliche Anfragen von Logistikunternehmen mussten in der jüngeren Vergangenheit daher abgewiesen werden.

Im bisherigen Regionalplanentwurf Düsseldorf waren keine Flächenausweisungen vorgesehen, die den Anforderungen moderner Logistikunternehmen gerecht werden. Gemeinsam mit den kommunalen Akteuren des Kreises Kleve hat die IHK daher ein Gewerbeflächenkonzept erarbeitet und der Bezirksregierung einen Vorschlag für drei Gewerbeflächen unterbreitet, die größer als zehn Hektar sind und sich für eine



AUF EINEN BLICK – UNSERE AKTIVITÄTEN 2016

UNTERNEHMENSBERATUNG

- Beratung von Unternehmen zu Ansiedlungsfragen sowie Fragen der Standortsicherung
- Erarbeitung eines gewerblichen Mietpreisspiegels

KOMMUNALBERATUNG

- Fachliche Begleitung der Neuaufstellung des Regionalplans Ruhr
- Beratung kommunalpolitischer Entscheidungsträger hinsichtlich der örtlichen und überörtlichen Gewerbeflächenpolitik
- Stellungnahmen für die Wirtschaft zum Regionalplan Düsseldorf und zum LEP
- Fachliche Begleitung der Einzelhandelskonzepte in Moers, Neukirchen-Vluyn, Voerde und Uedem
- Beratung von Politik und Verwaltungen bei diversen großflächigen Einzelhandelsvorhaben

BETEILIGUNG AN FORMELLEN PLANVERFAHREN

Die Niederrheinische IHK wurde im Jahr 2016 an rund 200 Planungs- und Genehmigungsverfahren beteiligt. Dazu gehören insbesondere die Aufstellung oder Änderung von Regionalplänen, Flächennutzungsplänen und Bebauungsplänen sowie Bauanträge für Einzelhandelsgroßprojekte.



Logport-IV-Gelände in Kamp-Lintfort



„Die Nachfrage nach Büroimmobilien hat in Duisburg angezogen. Durch die geringen Neubauaktivitäten in den letzten Jahren ist das Angebot moderner Flächen sehr knapp. Anders als in Essen oder Düsseldorf finden zu wenig Vorratsinvestitionen statt, um die Flächenanfragen ausreichend befriedigen zu können.“

Axel Quester,

Geschäftsführer Armin Quester Immobilien GmbH, Duisburg,
und IHK-Vollversammlungsmitglied

Regionalplandarstellung anbieten. Im weiteren Verlauf des Regionalplanprozesses hat dieses interkommunal abgestimmte Konzept in weiten Teilen Berücksichtigung gefunden. In Strahlen-Herongen sowie an der Gemeindegrenze zwischen Goch, Uedem und Weeze sollen nach dem derzeitigen Planungsstand neue marktgängige Industrie- und Logistikflächen entstehen. Die Weichen für eine positive Ansiedlungspolitik im Kreis Kleve sind damit gestellt.

KREIS WESEL: REGIONALE KOOPERATIONSSTANDORTE FÜR GROSSANSIEDLUNGEN

Auch im Kreis Wesel unterstützt die IHK die kommunalen Akteure bei der interkommunalen Flächenentwicklung. Im Rahmen der Neuaufstellung des Regionalplans Ruhr hat die regionale Planungsbehörde beim Regionalverband Ruhr (RVR) die Kommunen aufgefordert, sogenannte Kooperationsstandorte zu melden. Hierbei handelt es sich um große zusammenhängende Flächen, die sich potenziell für die Entwicklung regional bedeutsamer Gewerbeansiedlungen eignen und die von den Kommunen gemeinsam geplant werden sollen.

Mithilfe eines kreisweit abgestimmten Gewerbe- und Industrieflächenkonzeptes, an dessen Erarbeitung die IHK inhaltlich und finanziell beteiligt war, konnten dem RVR mehrere Potenzialstandorte im gesamten Kreisgebiet vorgeschlagen werden. Auch wenn das Regionalplanverfahren noch nicht abgeschlossen ist, zeichnet sich ab, dass voraussichtlich mehrere der genannten Flächen in den Regionalplan aufgenommen werden. Der erste

Schritt, um ein qualitativ und quantitativ adäquates Gewerbeflächenangebot im Kreis Wesel zu sichern, ist damit getan.

INTERESSENVERTRETUNG IN DER STADT- UND REGIONALENTWICKLUNG – IHK AN 200 PLAN- UND GENEHMIGUNGSVERFAHREN BETEILIGT

Bei der Aufstellung der Regionalpläne wirkt die Niederrheinische IHK durch das Verfassen von gesamtwirtschaftlichen Stellungnahmen mit. Dabei werden insbesondere die regionalen Besonderheiten am Niederrhein berücksichtigt und die Betroffenheit der Unternehmen vor Ort konkret darlegt. Die Neuaufstellung des Regionalplans Ruhr begleitet die Niederrheinische IHK durch die Mitarbeit im Arbeitskreis „Regionaler Diskurs“ des RVR regelmäßig mit.

Auch an der kommunalen Bauleitplanung wird die IHK als Träger öffentlicher Belange beteiligt. Spannungen zwischen Unternehmen und Stadtverwaltung ergeben sich hier häufig bei Immissionskonflikten, die zum Beispiel durch heranrückende Wohnbebauung entstehen. Die IHK setzt sich für die Interessen der betroffenen Betriebe ein und berät bei Fragen der Standortsicherung.

Insgesamt hat die Niederrheinische IHK 2016 an rund 200 Planungs- und Genehmigungsverfahren mitgewirkt. Dazu gehören neben der genannten Aufstellung der Regionalpläne und den Bauleitplanverfahren unter anderem auch Bauanträge für Einzelhandelsgroßprojekte.



EINZELHANDELSKONZEPTE AM NIEDERRHEIN

Wo darf in einer Kommune ein neues Möbelhaus oder ein neuer Baumarkt entstehen? Wie kann die Nahversorgung in den einzelnen Stadtteilzentren und Ortsteilen sichergestellt werden? In welchen Bereichen des Stadtgebiets soll sich kein großflächiger Einzelhandel ansiedeln? Antworten auf diese und weitere Fragen werden in kommunalen Einzelhandelskonzepten gegeben. Sie bilden die Grundlage für die planerische Steuerung von Einzelhandelsstandorten und bieten den Investoren und Handelsbetrieben Planungssicherheit bei ihren Standortentscheidungen. Ferner helfen sie der Stadtverwaltung dabei, eine vorausschauende Stadtentwicklung ohne „hektische Einzelfallplanungen“ zu betreiben. Für den rechtssicheren Umgang mit Ansiedlungsfragen sind sie unabdingbar.

Die IHK begleitet und berät Kommunen bei der Neuaufstellung und Aktualisierung von Einzelhandelskonzepten, aktuell in Moers, Neukirchen-Vluyn, Voerde und Uedem. Neben dieser institutionalisierten Mitarbeit berät die IHK Politik und Verwaltung regelmäßig bei einzelnen großflächigen Ansiedlungsvorhaben und setzt sich dabei für eine stadt- und regionalverträgliche Entwicklung von Handelsstandorten ein.

GEWERBLICHER MIETPREISSPIEGEL – ORIENTIERUNGSRAHMEN FÜR UNTERNEHMER UND IMMOBILIENEIGENTÜMER

Nach den Personalkosten stellt die Miethöhe in der Regel den zweithöchsten Kostenfaktor für Unternehmen dar. Nicht selten hängen von der Miethöhe auch Standortentscheidungen ab. Insbesondere für Einzelhändler sind aktuelle Informationen über die Entwicklung der Mietpreise von besonderer Bedeutung, denn diese sind ein wichtiger Indikator für die Qualität der jeweiligen Lage.

Um die Transparenz auf dem Immobilienmarkt zu verbessern und Gewerbetreibenden und Immobilieneigentümern einen Orientierungsrahmen zur Verfügung zu stellen, hat die IHK eine aktuelle Version des gewerblichen Mietpreisspiegels herausgegeben. Neben den Mietpreisen für Handelsimmobilien werden auch die Entwicklungen auf dem Büromarkt und die Mietpreise für Produktionshallen ausgewertet.



AUSBLICK 2017

Die Verfahren zur Neuaufstellung der Regionalpläne Düsseldorf und Ruhr sind noch nicht abgeschlossen. Diese Planwerke werden jedoch in absehbarer Zukunft in Kraft treten und damit die Wirtschaftsflächenentwicklung am Niederrhein beeinflussen.

Wir begleiten diese Prozesse kontinuierlich, sowohl durch die regelmäßige Beratung der politischen Entscheidungsträger als auch durch den fachlichen Austausch mit den zuständigen Planungsbehörden. Dies gilt auch für den neuen Duisburger Flächennutzungsplan, der nach Abschluss des informellen Planungsprozesses „Duisburg 2027“ nun in das offizielle Verfahren übergeleitet werden kann. Gemeinsam mit den Unternehmen werden wir uns hier für wirtschaftsfreundliche Lösungen einsetzen.

Fußgängerzone in Kleve



Duisburger Innenhafen



05

HANDEL, DIENSTLEISTUNG,
TOURISMUS

Innenstädte und Stadtteilzentren geben unseren Städten ein Gesicht – der Handel sorgt wesentlich für ihre Attraktivität. Deswegen setzen wir uns dafür ein, den Handel vor Ort zu stärken. Gastronomie und Hotellerie profitieren von einem guten touristischen Marketing. Unser Ziel ist es, den Niederrhein als touristische Region noch besser zu vermarkten.





TOURISMUSMARKETING REGIONAL DENKEN – HANDEL VOR ORT STÄRKEN

MASTERPLAN WIRTSCHAFT FÜR DUISBURG

- ✓ **Masterplan Wirtschaft für Duisburg auf Zukunftskongress präsentiert**
- ✓ **Leerstandsmanagement in Duisburger Innenstadt gestartet**
- ✓ **NRW-Kreativwirtschaft traf sich in Duisburg**



„Kooperationen sind unumgänglich, um regionale Destinationen bedeutend zu machen. Angebotsüberschuss und Gästepräferenzen sind gute Gründe, dass Städte und Kreise sich zu einer Destination firmieren.“

Martina Baumgärtner,
Geschäftsführerin der
Niederrhein Tourismus GmbH

„Mitgestalten statt meckern“ war das Leitmotiv der Wirtschaft bei der Erarbeitung eines Masterplans Wirtschaft für Duisburg. Unternehmerverband und IHK hatten vor zwei Jahren die Initiative für diesen Masterplan ergriffen und die Stadtspitze dafür gewonnen, an dem Prozess mitzuwirken. In insgesamt fünf Arbeitskreisen zu den Themen „Infrastruktur, Energie und Umwelt“, „Bildung, Integration und Technologie“, „Familienfreundlichkeit“, „Image und internationales Profil“ und „Mittelstand und Gründung“ erarbeiteten rund 80 Teilnehmer aus der Duisburger Unternehmerschaft, der Stadtverwaltung und weiteren Institutionen über 60 Projekte und Handlungsempfehlungen zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Duisburg. Koordiniert wurden die Arbeitsgruppen durch einen Lenkungskreis, den der Duisburger Oberbürgermeister Sören Link, IHK-Präsident Burkhard Landers und der Sprecher der regionalen Wirtschaft des Unternehmerverbandes Heinz Lison leiten. Die Ergebnisse des Masterplans haben die Beteiligten Anfang März im Rahmen eines Zukunftskongresses der Öffentlichkeit präsentiert. Einige der erarbeiteten Projekte wurden bereits realisiert, andere sind gestartet worden. Der Lenkungskreis wird in den kommenden zwei bis drei Jahren den Prozess weiter koordinieren und die Umsetzung begleiten.

SAISONUMFRAGE – STIMMUNG IN TOURISMUSBRANCHE BLEIBT GESPALTEN

Im vergangenen Jahr hat die IHK ihre halbjährlichen Tourismus-Saisonumfragen erneut durchgeführt. Die Umfragen liefern Hinweise zur konjunkturellen Lage und zu den Erwartungen für die Tourismusregion Niederrhein. Die gemeinsame Befragung mit der IHK Mittlerer Niederrhein ergab, dass die Stimmung in der Tourismusbranche gespalten bleibt. Die Stimmung im Gastgewerbe ist mit Blick auf das zurückliegende Halbjahr so gut wie seit fünf Jahren nicht. Allerdings ist die Branche skeptisch, dass sich dieser positive Trend fortsetzen wird. Im Reisegewerbe hat sich die Geschäftslage im Vergleich zum Frühjahr leicht verbessert und auch für das kommende Jahr erwartet die Branche eine positive Entwicklung. Die Umfrage wird auch 2017 gemeinsam mit der IHK Mittlerer Niederrhein durchgeführt.

LEERSTANDSINITIATIVE IN DUISBURG

Ein großes Problem an vielen Handelsstandorten ist der zunehmend hohe Leerstand. Die Gründe für leerstehende Ladenlokale können dabei vielfältig sein. Sie alle haben jedoch gemeinsam, dass im Falle von Leerstandskonzentrationen die Attraktivität des Geschäftsumfelds leidet. Ziel muss also sein, die Anzahl der



„Die Herausforderungen für den stationären Einzelhandel sind groß. Dennoch dürfen wir vor der Digitalisierung keine Angst haben.“

Marion Day,
Inhaberin MyDayDress, Wesel,
Mitglied der IHK-Vollversammlung und
des Handelsausschusses



Alisa Karina Hellmann (links), Referentin im IHK-Geschäftsbereich Handel, Dienstleistungen, Mittelstand, Außenwirtschaft, mit Marion Day

Leerstände zu minimieren. Die IHK unterstützt Werbegemeinschaften und Wirtschaftsförderungen bei der Suche nach neuen Mietern. Dazu entwickelt sie Exposés, die für den jeweiligen Standort werben und ihn als Wirtschaftsstandort vermarkten. Die Exposés können auch direkt von Vermietern und Maklern für die Vermietung einzelner Objekte genutzt werden. 2016 wurde ein Exposé für die Duisburger Innenstadt angefertigt. Darüber hinaus wurde eine Leerstandsdatenbank aufgebaut. Darin enthalten sind nahezu alle leerstehenden Gewerbeimmobilien mit entsprechenden Hintergrundinformationen. Interessenten können sich nun zentral an die Wirtschaftsförderung der Stadt Duisburg wenden. Sie unterstützt die Gewerbetreibenden bei der Suche nach einem Ladenlokal. Um der Leerstandsproblematik in den Städten entgegenzuwirken, wird die IHK in diesem Jahr weitere Standortexposés erstellen.



AUSBLICK 2017

Die IHK treibt die gemeinsame regionale Zusammenarbeit am Niederrhein im Bereich der touristischen Vermarktung gemeinsam mit der IHK Mittlerer Niederrhein weiter voran. Außerdem ist sie Partner bei dem Projekt „Landesweite touristische Innovationswerkstatt“ von Tourismus NRW.

Ein weiteres Projekt im Jahr 2017 wird sich dem „Visual Merchandising“ widmen. Um den Einzelhandel und die Gastronomie weiter zu stärken, helfen wir interessierten Unternehmen bei der optischen (Um-)Gestaltung von Räumen und Ausstellungsflächen.

UNSER ENGAGEMENT FÜR DIE DIENSTLEISTUNGSWIRTSCHAFT

IHK-BRANCHENTREFF KREATIVWIRTSCHAFT NRW IN DUISBURG

Unter Federführung der Niederrheinischen IHK kamen im Spätsommer rund 120 Kreative aus ganz Nordrhein-Westfalen in Duisburg zusammen. Wirtschaftsminister Garrelt Duin und IHK-Präsident Burkhard Landers hoben in ihren Eröffnungsreden die Kreativwirtschaft als wichtigen Standortfaktor für die Anwerbung innovativer, wissens- und technologieintensiver Unternehmen und hochqualifizierter Arbeitskräfte hervor. Die IHKs in NRW setzen sich auch 2017 für den Austausch der Kultur- und Kreativwirtschaft mit anderen Branchen ein. Das nächste Forum „NRW-Branchentreff Kreativwirtschaft“ wird in Essen stattfinden.

GESUNDHEITSPOLITISCHER DIALOG MIT BUNDESGESUNDHEITSMINISTER HERMANN GRÖHE

Anfang Oktober 2016 referierte Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe auf Einladung der nordrhein-westfälischen IHKs vor rund 150 Unternehmensvertretern zu aktuellen Herausforderungen der Gesundheitspolitik. In der anschließenden Podiumsdiskussion mit Unternehmensvertretern ging es insbesondere um die Entwicklung der Gesundheitsvorsorge. Das Engagement auf der weltgrößten Gesundheitsmesse Medica in Düsseldorf wurde mit einem eigenen IHK-Stand und unterschiedlichen Veranstaltungsangeboten fortgesetzt.

IHK-GESUNDHEITSNETZWERK KÜRT SIEGER DES WETTBEWERBS „BETRIEBSGESUND“

Das Gesundheitsnetzwerk Niederrhein e.V. hat den Wettbewerb „betriebsgesund“ ins Leben gerufen. Im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung wurden am 13. Juli 2016 in Wesel die drei Gewinnerunternehmen ausgezeichnet. Barbara Stefens, Gesundheitsministerin des Landes NRW und Schirmherrin des Wettbewerbs, hob in ihrem Impulsvortrag die Chancen der betrieblichen Gesundheitsförderung hervor. Kooperationspartner des Wettbewerbs waren die Barmer GEK, die AOK Rheinland/Hamburg und die Volksbanken am Niederrhein. Kombiniert wurde die Preisverleihung mit einer Informationsveranstaltung zum Thema Betriebliche Gesundheitsförderung. In ihrem Fachvortrag „Betriebliche Gesundheitsförderung als Erfolgsfaktor“ beschrieb Dr. Julia Schröder, Geschäftsführerin des Instituts für Betriebliche Gesundheitsförderung BGF GmbH, anschließend, wie man ein Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) erfolgreich umsetzt. Abschließend erhielten die rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einer Podiumsdiskussion praktische Tipps und Kniffe zum BGM. Das Gesundheitsnetzwerk wird den Wettbewerb in diesem Jahr fortsetzen.



HEIMAT SHOPPEN – IMAGEKAMPAGNE FÜR EINZELHANDEL, GASTRONOMIE UND DIENSTLEISTER

Der Handel ist ein wichtiger Arbeitgeber und Berufsausbilder, sorgt für Lebensqualität in den Innenstädten und Stadtteilzentren, unterstützt Vereine und soziale Projekte oder sorgt für die Weihnachtsbeleuchtung. Innenstädte sind traditionell Orte des Handels und der Handel ist und bleibt eine tragende Säule für die Innenstadt. Das Problem ist, dass sich das Kaufverhalten der Kunden entschieden verändert hat: Die Ansprüche steigen, die Preise werden verglichen und die Auswahl ist so groß wie nie. Hinzu kommen die Herausforderungen durch den Onlinehandel, der bereits einen Umsatzanteil von rund zehn Prozent ausmacht. Aber nicht nur das Kundenverhalten, sondern auch die Struktur des Einzelhandels hat sich verändert. Anstelle von kleinen Fachgeschäften dominieren immer größere Märkte, Franchiseunternehmen und Filialisten – häufig außerhalb der Innenstädte und so zum Nachteil der Zentren. In den Städten und Stadtteilzentren nehmen die Ladenleerstände zu, wodurch wiederum die Kundenanzahl zurückgeht.

54 WERBEGEMEINSCHAFTEN IN 28 STÄDTEN NAHMEN TEIL

Mit der Imagekampagne „Heimat shoppen“ werden die Einzelhändler gestärkt und die Kunden auf die vielfältigen Funktionen des Einzelhandels aufmerksam gemacht. An zwei Aktionstagen (9. und 10. September) präsentierte sich der Handel seinen Kunden. In unserem IHK-Bezirk nahmen 54 Werbegemeinschaften in 28 Städten teil. In NRW haben sich sechs weitere IHKs (Hagen, Aachen, Bonn, Mittlerer Niederrhein, Siegen, Münster) an den Aktionstagen beteiligt, das heißt insgesamt 151 Städte und 235 Initiativen.

EINKAUFEN ALS ERLEBNIS GESTALTEN

Die Werbegemeinschaften und Initiativen vor Ort organisierten besondere Aktionen und nutzten diese Gelegenheit, um verstärkt Gespräche mit ihren Kunden zu führen und das Einkaufen als Erlebnis und Freizeitgestaltung in den Mittelpunkt zu rücken. Einzelhändler, Gastronomen und Dienstleister wurden von der IHK mit 120.000 Flyern, 105.000 Taschen und 8.000 Plakaten ausgestattet. Dank der finanziellen Unterstützung der Sparkassen Duisburg, Niederrhein und Rhein-Lippe



sowie der Handelsverbände Niederrhein und Kleve konnten außerdem 30.000 Einkaufswagenchips an die Kunden verteilt werden. Ziel der Aktionstage ist es, bei den Kunden ein Bewusstsein zu schaffen, dass der Einkauf vor Ort eine Investition in die Lebensqualität der eigenen Stadt ist. Denn der Handel, die Gastronomie und Dienstleister engagieren sich vor Ort und sponsern häufig Sportvereine, Stadtfeste und soziale Projekte.

 facebook.com/heimatshoppenamniederrhein



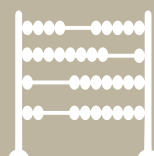
AUSBLICK 2017

Nach der erfolgreichen Durchführung des Projekts „Heimat shoppen“ in den vergangenen beiden Jahren und der positiven Zusammenarbeit mit den Werbegemeinschaften werden die Aktionstage 2017 fortgeführt. Ziel ist es, das Projekt und die Aktionstage auszuweiten und somit den Einzelhandel, die Gastronomie und die Dienstleister weiterhin zu stärken. Die Angebote an den beiden Tagen sollen unter Mitwirkung der Beteiligten inhaltlich weiterentwickelt werden. 2017 steht die Aktion unter dem Motto „Heimat shoppen – mit allen Sinnen erleben!“. Außerdem wird der Facebook-Kanal weiter ausgebaut.



MITTELSTANDSFÖRDERUNG UND -SERVICE

Kleine und mittlere Unternehmen prägen die leistungsstarke Wirtschaft am Niederrhein. Gerade diesen Betrieben gelingt es, die Signale des Marktes schnell zu erkennen, flexibel mit entsprechenden Lösungen zu reagieren und entscheidende Marktnischen zu besetzen. Der Mittelstand ist dabei weiterhin Garant für Beschäftigung und wirtschaftliches Wachstum in unserer Region. Entsprechend große Bedeutung genießt die Förderung und der Erhalt der mittelständischen Wirtschaftsstruktur für unsere IHK.



WIR STÄRKEN DEN MITTELSTAND



UNSERE SERVICE-LEISTUNGEN

- ✓ Neue Förderprogramme für KMUs
- ✓ Praxisorientierte Angebote für Gründer
- ✓ Studie zur Unternehmensnachfolge

BERATUNGSSTELLE ZU NEUEN FÖRDERPROGRAMMEN

Das von der IHK bereitgestellte Service- und Leistungsangebot für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) ist breit gefächert. Seit 2016 ist die IHK offizielle Anlaufstelle (Regionalpartner) für zwei neue Programme: „unternehmensWert:Mensch“ und „Förderung unternehmerischen Know-hows“.

Das Programm „Förderung unternehmerischen Know-hows“ richtet sich an KMUs, die unter bestimmten Voraussetzungen Zuschüsse für eine Unternehmensberatung erhalten. Die Unternehmen können sich von qualifizierten Experten zu wirtschaftlichen, finanziellen, personellen und organisatorischen Fragen der Unternehmensführung beraten lassen. Auch Beratungen zu speziellen Themen, wie zum Beispiel zur altersgerechten Gestaltung der Arbeit oder zur Fachkräftegewinnung können bezuschusst werden. Ebenso erhalten Unternehmen in Schwierigkeiten einen Beratungszuschuss zu Fragen der Wiederherstellung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit. Wir stehen den an dieser Förderung interessierten Unternehmen als regionale Anlaufstelle zur Verfügung und informieren über das Programm. Bereits zum Programmstart 2016 haben viele Unternehmen diese Möglichkeit genutzt.

„unternehmensWert:Mensch“ ist ein Beratungsprogramm, das KMUs bei der Gestaltung einer zukunftsgerechten und nachhaltigen Personalpolitik unterstützen soll. Dabei sind die Beratungsansätze in die vier Handlungsfelder Personalführung, Chancengleichheit und Diversity, Gesundheit und Wissen sowie Kompetenz unterteilt. Im Vordergrund der Beratung steht die Einführung einer modernen, nachhaltigen und mitarbeiterorientierten Personalstrategie. Dabei kommen externe und vorab akkreditierte Unternehmensberater zum Einsatz.

Die IHK ist für beide Förderprogramme zugelassene Erstberatungsstelle. Darüber hinaus geben wir weiterhin Beratung checks für die seit Jahren bewährte Potentialberatung NRW aus.

IHK-GRÜNDUNGSSEMINAR: TIPPS FÜR DEN UNTERNEHMENSSTART

Für alle, die sich für den Schritt in die Selbstständigkeit entscheiden, bietet die IHK neben der individuellen kostenlosen Einzelberatung eine weitere Hilfe an: das IHK-Gründungsseminar. In diesem regelmäßig stattfindenden Seminar werden viele wichtige Aspekte einer Existenzgründung beleuchtet. Dies reicht von der Gründerpersönlichkeit über die Geschäftsidee bis hin zu Fragen der Rechtsformwahl, der sozialen Absicherung oder Möglichkeiten der Finanzierung. Ziel des Seminars ist es, eine Orientierung zu geben und aufzuzeigen, welche Chancen und Risiken eine Gründung haben kann. Dieses Angebot wurde auch 2016 von 550 Gründungsinteressierten stark nachgefragt.

ERFOLGREICHE BETEILIGUNG AM BUNDESWEITEN AKTIONSTAG ZUR GRÜNDUNGSFINANZIERUNG



„Die Übernahme des väterlichen Betriebs durch meinen Bruder und mich war schwierig, aber die richtige Entscheidung. Dass unser Vater seine Erfahrungen eingebracht hat, war wesentlich für den Erfolg des Nachfolgeprozesses.“

Jan Hendrik Roth,
geschäftsführender Gesellschafter,
NT Consult Software & Service GmbH,
Dinslaken

Wer schon einmal eine Unternehmensgründung realisiert oder geplant hat, weiß: Ohne ausreichendes Startkapital lassen sich viele gute Geschäftsideen nicht realisieren. Auch Erweiterungsinvestitionen oder das Wachstum des Unternehmens führen zu Finanzierungsbedarf. Öffentliche Förderdarlehen sind für viele Gründer und Unternehmen attraktiv. Sie bieten häufig besonders günstige Konditionen in Bezug auf Zinssatz, Haftung, Laufzeit und Tilgung. Damit stärken sie die Sicherheiten oder das wirtschaftliche Eigenkapital. Zur IHK-Infoveranstaltung „Ohne Moos nichts los?“ im Rahmen eines bundesweiten Aktionstages der Industrie- und Handelskammern im April kamen rund 30 Teilnehmer und informierten sich über öffentliche Förderdarlehen in Nordrhein-Westfalen. Finanzierungsbeispiele zeigten den Bezug zur Praxis.

STUDIE ZUM NACHFOLGEGESCHEHEN IN NRW

In Nordrhein-Westfalen stehen aktuell rund 265.000 Unternehmen und Selbstständige vor der Herausforderung, in den kommenden zehn Jahren einen Nachfolger für die Leitung ihres Betriebes zu finden. Die Suche nach einem geeigneten Kandidaten erweist sich dabei als komplexer und oft langwieriger Prozess. Eine Studie der IHKs in NRW hat nun erstmals die wichtigsten Fragestellungen für jede Phase des Prozesses aufgearbeitet. Als eines der wichtigsten Ergebnisse zeigt die Studie auf, dass zwei Drittel der Unternehmer in NRW ihren Betrieb in der eigenen Familie belassen und auch ganz überwiegend die Führung in familiärer Hand verbleibt. In jeweils rund zehn Prozent der Fälle fällt die Entscheidung in Richtung eines Management-Buy-outs oder die Übergabe an einen externen Nachfolger. Und immerhin weitere zehn Prozent gehen davon aus, dass sie den Betrieb nicht mehr weiterführen und stilllegen werden. Bemerkenswert ist auch, dass fast die Hälfte der Befragten keine Vorstellung davon hat, wie lange der Stabwechsel dauert. Insgesamt gibt die Studie wichtige Hinweise, in welchen Bereichen die IHKs ihre Beratung weiter ausbauen müssen. Hierbei geht es in erster Linie um Begleitung im Nachfolgeprozess, aber auch um konkrete Unterstützung bei der Suche nach einem geeigneten Nachfolger.

2.687
telefonische Auskünfte
zur Existenzgründung

238
Nachfolgeberatungen

507
Umwelt- und Energie-
beratungen

1.024
Auskünfte zum Wirtschafts-
und Steuerrecht

1.555
Neueintragungen im
Handelsregister

1.236
Teilnehmer Erstschtung
Gefahrgutfahrer

76
Erfinder- und Patentberatungen



UNSERE SERVICELEISTUNGEN FÜR DIE WIRTSCHAFT IN ZAHLEN

	GESAMT
Außenwirtschaft	
Bearbeitung Carnet ATA Verfahren	202
Beglaubigung Ursprungszeugnisse	22.476
Bescheinigung Handelsrechnungen	3.893
Beglaubigung sonstige Bescheinigungen (z. B. Lieferscheine, Packlisten, Visaanträge)	1.432
persönliche Außenwirtschaftsberatungen	1.298
telefonische Außenwirtschaftsberatungen	8.108
Teilnehmer Info-Veranstaltungen Außenwirtschaft (16 Veranstaltungen)	440
Anträge auf selbstständige Erwerbstätigkeit ausländischer Staatsangehöriger	20
EG-Bescheinigungen	29
Existenzgründung	
Einzelberatungen	914
telefonische Auskünfte	2.687
Teilnehmer IHK-Existenzgründungsseminare (34 Seminartage)	551
Neuregistrierungen Gründungswerkstatt NRW	97
Anfragen nach Existenzgründungsinformationen	3.678
Stellungnahmen zu Anträgen auf öffentliche Finanzierungshilfen	159
Mittelstandsförderung	
Stellungnahmen zu Anträgen auf öffentliche Finanzierungshilfen (Sicherung, Erweiterung, Übernahme)	20
Hotline Krisenmanagement	516
– davon Intensivberatungen	99
Potenzialberatung NRW	26
– bewilligte Tagewerke	40
Beratungen zur Beratungsförderung „unternehmensWert:Mensch“ u. „unternehmerisches Know-how“	18
– Anträge	2
Tagewerke des Senior Coaching Service Niederrhein	3
Nachfolgeberatungen	238
Vermittlungsanfragen Unternehmensbörse	287
Teilnehmer Gaststättenunterrichtung	201
Teilnehmer Spielgeräteaufstellerunterrichtung	148
EMAS-Register (Umweltzertifikate)	
Neueintragung Organisationen	5
Neueintragung Standorte	14
Löschungen Organisationen	3
Löschungen Standorte	10
Aussetzung von Organisationseintragungen	1
Bestätigungen Organisationseintragung	31
Bearbeitung Vorlage aktualisierte Umwelterklärungen	83
EMAS-Beratung	175
Aus- und Weiterbildungsberatung	
Ausbildungsberatung	1.271
Weiterbildungsberatung	3.433
– davon Bildungsscheckverfahren NRW	152
– davon Bildungsprämie	24
ausgegebene Bildungsschecks	173

GESAMT

Aus- und Weiterbildungsprüfungen

Prüflinge Abschlussprüfung Erstausbildung	4.364
– davon Prüflinge technische Bildungsgänge	1.137
– davon Prüflinge kaufmännische Bildungsgänge	3.227
Prüflinge Abschlussprüfung Weiterbildung	1.004
– davon Ausbilderprüfungen	507
– davon Prüflinge technische Bildungsgänge (insb. Meister)	261
– davon Prüflinge kaufmännische Bildungsgänge	236

Verkehr und Logistik

Teilnehmer Ersts Schulung Gefahrgutfahrer (137 Prüfungen)	1.236
Auffrischungsschulungen (40 Prüfungen)	389
Teilnehmer Schulung Gefahrgutbeauftragte (21 Prüfungen)	43
Teilnehmer Unternehmerprüfungen Güterkraftverkehr (10 Prüfungen)	55
Teilnehmer Unternehmerprüfungen Straßenpersonenverkehr (16 Prüfungen)	79
Teilnehmer Prüfung Berufskraftfahrer nach dem Berufskraftfahrer-Qualifikationsgesetz (52 Prüfungen)	636
Teilnehmer Binnenschiffsgüterverkehr (2 Prüfungen)	4

Sonstige Dienstleistungen

Datenbankrecherchen Firmeninformationssystem der Kammer	32
---	----

Recht und Steuern

Auskünfte zum Wirtschafts- und Steuerrecht	1.024
Auskünfte zu gewerblichen Erlaubnisverfahren (Versicherungsvermittler, Finanzanlagenvermittler, Immobiliendarlehensvermittler)	2.005
Auskünfte zum Wettbewerbsrecht	138
Benennung von Sachverständigen gegenüber Privaten und Gerichten	348
Auskünfte zum Firmenrecht	546
Firmenauskünfte	2.557
Bescheinigungen zur IHK-Zugehörigkeit	77
Stellungnahmen in Gewerbeuntersagungsverfahren	77
Neueintragungen im Handelsregister	1.555
Löschungen im Handelsregister	1.212
Registrierungen im Versicherungsvermittlerregister	22
Registrierungen im Immobiliendarlehensvermittlerregister	234
Registrierungen im Finanzanlagenvermittlerregister	22
Teilnehmer Informationsveranstaltungen im Bereich Recht und Steuern (16 Veranstaltungen)	687

Aus dem Bereich Umwelt

Umwelt- und Energieberatungen	507
Hinterlegung Vollständigkeitserklärungen nach der Verpackungsverordnung	59
Teilnehmer Seminare und Info-Veranstaltungen (14 Veranstaltungen)	904

Technologie- und Innovationsberatung

Erfinder- und Patentberatungen	76
Teilnehmer Veranstaltungen (12 Veranstaltungen)	245
Beratungen CE-Kennzeichnung	28



AUSSENWIRTSCHAFT

Wir unterstützen Unternehmen am Niederrhein beim Aufbau und Ausbau ihrer internationalen Geschäftskontakte. Bei uns erhalten Unternehmen unbürokratisch ihre Außenwirtschaftsdokumente und wir informieren zu allen wichtigen Märkten der Welt. Mit Praxistipps bei der Abwicklung von Import- und Exportgeschäften helfen wir weiter. Durch über 130 Dependancen der Auslandshandelskammern in 90 Ländern sind wir vor Ort in allen relevanten Märkten präsent.





WIR ÖFFNEN UNTERNEHMEN DEN ZUGANG ZU AUSLANDSMÄRKTEN

- ✓ **Niederrheinische Wirtschaft wieder stärker im Außenhandel**
- ✓ **Konsularisches Korps NRW zum ersten Mal in Duisburg**
- ✓ **Zusammenarbeit mit China fortgesetzt**
- ✓ **Studie zeigt: Rheinland eine der attraktivsten Wirtschaftsregionen in NRW**



„Wohlstand und Wachstum sind nicht durch Abschottung der Märkte zu erreichen. Unsere Wirtschaft am Niederrhein lebt von der Globalisierung und der Arbeitsteilung. Sie braucht offene Märkte, um stark zu bleiben.“

Michael Rademacher-Dubbick,
Geschäftsführer der Krohne Messtechnik Verwaltungsgesellschaft mbH, Duisburg, IHK-Vizepräsident und Vorsitzender des Außenwirtschaftsausschusses

DEUTSCHE EXPORTE MODERAT GESTIEGEN – NIEDERRHEIN HÄLT MIT

Die Exporte der deutschen Wirtschaft standen auch 2016 im Zeichen zahlreicher Krisen in der Welt und der Konjunkturlaute in einigen großen Schwellenländern. Trotzdem konnte das Exportgeschäft um immerhin 1,1 Prozent auf rund 1.207 Milliarden Euro (Importe 955 Milliarden Euro) gesteigert werden. An erster Stelle stehen die Exporte in die USA mit 107 Milliarden Euro. Auch wenn sie damit um rund neun Prozent zum Vorjahreszeitraum fielen, sind das immer noch sechs Milliarden Euro mehr als mit dem zweitplatzierten Frankreich umgesetzt wurde. Das Nachbarland war bis 2014 ununterbrochen größter Abnehmer deutscher Waren und wurde 2015 von den USA abgelöst. Mit der leicht positiven Entwicklung des bundesdeutschen Außenhandels konnte die Wirtschaft am Niederrhein, nach Jahren rückläufiger Exportumsätze, mithalten. Ebenfalls im Zeitraum von Januar bis November 2016 stieg der Auslandsumsatz um 0,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr an.

INTERNATIONALE KONTAKTE WEITER GEPFLEGT

Im Jahr 2016 besuchten verschiedene internationale Repräsentanten die Niederrheinische IHK. Darunter der litauische Botschafter in Deutschland S.E. Deividas Matulionis sowie der Japanische Generalkonsul Ryuta Mizuuchi in Düsseldorf. Den Besuch in der IHK verband der Botschafter mit der Teilnahme am Neujahrsempfang. Gesprächsthemen ergaben sich aus der langjährigen Städtepartnerschaft zwischen Duisburg und Vilnius und den engen logistischen Beziehungen zwischen Duisburg und den litauischen Ostseehäfen.

Im übergreifenden Rahmen wurden diese Kontakte fortgesetzt durch die erstmalige Einladung des Konsularischen Korps in

Hafen-Chef Erich Staake stellte den konsularischen Vertretern die Hafenstandorte Logport I bis Logport IV vor



Nordrhein-Westfalen nach Duisburg. Konsularische Vertreter aus zwanzig Ländern folgten dieser Einladung und konnten sich im Rahmen einer Hafensrundfahrt von den Stärken des Duisburger Hafens als größtem Binnenhafen der Welt überzeugen. Wie Präsident Burkhard Landers bei dieser Gelegenheit betonte, sei Duisburg hierdurch prädestiniert für internationale Kontakte, die sich auch in einem sehr hohen Anteil internationaler Unternehmen dokumentieren. Hierzu zählt auch das Unternehmen Shimadzu mit Sitz in Duisburg-Großenbaum, das von dem Konsularischen Korps ebenfalls besucht wurde.

Darüber hinaus besuchte eine Wirtschaftsdelegation aus Duisburg unter Leitung des Oberbürgermeisters Sören Link die Partnerstadt Wuhan in China. Mit dieser Reise werden die positiven Impulse der Zusammenarbeit mit China fortgesetzt. Künftige Potenziale werden vor allem in der neuen Seidenstraße, dem interkontinentalen Infrastrukturprojekt Chinas und der entstandenen neuen Schienenverbindung zwischen Duisburg und China gesehen.

RHEINLAND IST INTERNATIONALER WIRTSCHAFTSSTANDORT

Das Rheinland ist ein ausgesprochen internationaler Wirtschaftsstandort und eine der attraktivsten Regionen in Nordrhein-Westfalen. Dies belegt eine aktuelle Studie der IHKs im Rheinland, zu denen neben der Niederrheinischen IHK auch

die IHKs in Aachen, Bonn, Düsseldorf, Köln, Krefeld/Mönchengladbach und Wuppertal gehören. Nach dieser Untersuchung haben rund 55.500 Unternehmen mit ausländischem Mehrheitskapital oder einem ausländischen Inhaber ihren Sitz in der Rheinland-Region. Etwa zehn Prozent dieser aus über 100 Ländern stammenden Unternehmen haben ihren Standort im Bezirk der Niederrheinischen IHK. Von diesen circa 5.600 Unternehmen sind 1.600 im Handelsregister eingetragen, der Rest sind Kleinunternehmen. Bezogen auf die Nationalität dominieren aufgrund der Grenznähe bei den Handelsregisterfirmen die Unternehmen mit niederländischer Herkunft. Die meisten davon sind im Kreis Kleve zu finden. Bei den Kleinunternehmen dominieren jene mit türkischem Hintergrund. Ihr Anteil ist in der Gruppe aller Kleingewerbetreibenden mit fast 40 Prozent besonders dominant. Vor allem in den Städten Duisburg, Kamp-Lintfort und Dinslaken sind diese Unternehmen verbreitet angesiedelt.

VOLLES HAUS BEIM IHK-AUSSENWIRTSCHAFTSTAG NRW

„Unternehmen in bewegten Zeiten“ lautete das Motto des 9. Außenwirtschaftstages der Industrie- und Handelskammern aus Nordrhein-Westfalen am 29. September 2016 in der Stadthalle Bielefeld, an dem rund 1.000 interessierte Unternehmer teilnahmen. In den neun Talk-Panels und Vorträgen unter anderem von Keynote-Speaker Joschka Fischer, welcher der Frage

„Scheitert Europa?“ nachging, wurde deutlich, dass sich die Weltwirtschaft vor großen Herausforderungen befindet. Hochrangige Politiker und Diplomaten wie NRW Wirtschaftsminister Garrelt Duin und der Amerikanische Botschafter S.E. John B. Emerson gaben perspektivische Einblicke in wirtschaftliche und politische Trends. Marktexperten der deutschen Auslandshandelskammern loteten in rund 600 Einzelgesprächen Geschäftschancen für exportinteressierte Unternehmen aus. Schließlich präsentierten 40 Aussteller ihre Produkte und Leistungen im Rahmen dieses Außenwirtschaftstages.

POTENZIALE DER MIGRANTENWIRTSCHAFT ERKENNEN UND FÖRDERN

Vor dem Hintergrund einer großen Zahl von Unternehmen mit ausländischem Hintergrund und ihrer Bedeutung für den Standort insgesamt hat die Niederrheinische IHK ihre Aktivitäten im Jahr 2016 in diesem Bereich ausgeweitet. Angesichts einer großen Zahl von türkischen Unternehmen wurden beispielsweise erstmals IHK-Beratungstage vor Ort in Duisburg-Hamborn durchgeführt. Das Themenspektrum der Angebote reichte dabei von der Gründung über Absatz- bis hin zu Rechtsfragen. Hilfestellung leistete der türkische Unternehmerverband TIAD, der Räumlichkeiten für diese Sprechstage zur Verfügung gestellt hat.

Speziell mit dem Gründungsverhalten von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte beschäftigte sich die Veranstaltung „Kulturelle Vielfalt als Erfolgsfaktor lokal fördern“ in der IHK. Schon seit einigen Jahren wird deutlich, dass Menschen mit Zuwanderungsgeschichte deutlich „gründungsfreudiger“ sind als Menschen ohne ausländische Wurzeln. Die damit verbundenen Chancen für die Wirtschaft und die Menschen sollten besser genutzt werden. Zuwanderer, die Unternehmen gründen, integrieren sich schneller und besser und sind Vorbilder für andere Migranten. Diese Unternehmen schaffen darüber hinaus Arbeits- und Ausbildungsplätze.

NEUES EU-ZOLLRECHT STELLT UNTERNEHMEN VOR HERAUSFORDERUNGEN

Ein Schwerpunkt der IHK-Beratung im Bereich Außenwirtschaft bildete 2016 die Vorbereitung auf den neuen Unionszollkodex (UZK), der am 1. Mai in Kraft trat. In zwei Veranstaltungen informierten sich rund 160 Teilnehmer über die umfassende Modernisierung des Zollrechts der Europäischen Union. Die Änderungen haben dabei erhebliche Auswirkungen auf die betriebliche Praxis der Unternehmen.

Das jahrelang diskutierte Werk regelt die zolltechnische Abfertigung, aber auch so wichtige Fragen wie das nicht-präferenzielle Ursprungsrecht für die Ausstellung von IHK-Ursprungszeugnissen.

NEUAUFLAGE DER „PRAKTISCHEN ARBEITSHILFE EXPORT / IMPORT“

Im Dezember 2016 erschien die 18. überarbeitete Auflage der „Praktischen Arbeitshilfe Export / Import“. Schritt für Schritt erklärt das bewährte Standardwerk anhand von Musterformularen, wie man die wichtigsten Außenhandelspapiere ausfüllt. Die „Praktische Arbeitshilfe Export / Import“ ist eine Gemeinschaftsarbeit der nordrhein-westfälischen IHKs.

WORKSHOPS ZUM URSPRUNGSZEUGNIS

Nach welchen rechtlichen Grundlagen ein Ursprungszeugnis ausgestellt wird und welche formellen Dinge dabei zu beachten sind, ist Inhalt eines kostenlosen Workshops, der in Kleve und Duisburg durchgeführt wurde. Schwerpunkt war neben den Ursprungsregeln aus dem Unionszollkodex und der manuellen Beantragung, die Bearbeitung im elektronischen Verfahren über das Internet.



AUSBLICK 2017

Die IHK wird ihr Angebot für ausländische Unternehmen am Niederrhein ausbauen. Ein Beratungsangebot vor Ort, der Aufbau eines Netzwerks und speziell auf die Zielgruppe ausgerichtete Themenabende sollen dazu beitragen, den Kontakt zu intensivieren.

Die Stadt Duisburg will mit einem China-Kompetenz-Zentrum die Ansiedlung chinesischer Unternehmen am Niederrhein forcieren. Die IHK unterstützt diese Idee und bringt sich aktiv und mit eigenen Angeboten in diesen Prozess mit ein.



BERUFLICHE BILDUNG

Durch den demografischen Wandel ist es für die Unternehmen der Region von entscheidender Bedeutung, weiterhin in die duale Ausbildung zu investieren. Sie ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Wirtschaft. Um den Fachkräftenachwuchs zu sichern, bekommen auch schwächere Kandidaten eine Chance. Wir arbeiten auf allen Ebenen daran – von der Politikberatung bis zur konkreten Projektarbeit in Schulen –, um den regionalen Ausbildungsmarkt zu stärken.



DUALE AUSBILDUNG – ERFOLGSFAKTOR FÜR DIE WIRTSCHAFT



- ✓ Landesweite Imagekampagne „In drei Jahren Weltklasse“
- ✓ Botschafter werben für duale Ausbildung
- ✓ Willkommenslotsin: Integration von Flüchtlingen

ZUKUNFT SICHERN DURCH AUSBILDUNG

Die Entwicklung auf dem Ausbildungsmarkt ist geprägt durch das Thema Fachkräftenachwuchssicherung. Die Unternehmen unserer Region setzen gezielt auf die duale Ausbildung und steigerten ihr Lehrstellenangebot gegenüber dem Vorjahr. Gleichzeitig stieg in der Region auch die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber.

Um dem drohenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken und die eigene wirtschaftliche Position auch langfristig sichern zu können, steigerte die Wirtschaft im zurückliegenden Jahr ihr Lehrstellenangebot. Die Unternehmen der Region melden den Agenturen für Arbeit Duisburg und Wesel gegenüber dem Vorjahr in der Summe mehr Ausbildungsstellen. Gleichzeitig stieg die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber in Duisburg und den Kreisen Wesel und Kleve. In einer Gemeinschaftsaktion boten die Arbeitsagenturen und Jobcenter sowie die Niederrheinische IHK und das Handwerk den noch nach Ausbildungsstellen suchenden Jugendlichen im Herbst Nachvermittlungsgespräche an. Vorrangiges Ziel war dabei, das betriebliche Angebot und die Nachfrage der Jugendlichen zusammenzuführen.

IMAGEKAMPAGNE DUALE AUSBILDUNG: „IN DREI JAHREN WELTKLASSE“

Das duale Ausbildungssystem steht aufgrund kontinuierlich sinkender Schulabgängerzahlen und weiter steigender Studierneigung zunehmend unter Druck. Unsere Mitgliedsunternehmen verfolgen diese Entwicklung mit großer Sorge, ob sich damit die Fachkräfteversorgung künftig nicht zu einer Wachstumsbremse entwickelt. Um dieses Erfolgsmodell der dualen Berufsausbildung auch für die Zukunft zu sichern, müssen wir – mehr noch als bisher – die Attraktivität der beruflichen Bildung herausstellen.

Die Landesregierung NRW und die IHKs in NRW starteten daher eine gemeinsame Imagekampagne für die duale Ausbildung mit dem Titel „In drei Jahren Weltklasse“. Im Rahmen dieser Kampagne wird dargestellt, wie einzigartig und auch attraktiv eine „Karriere mit Lehre“ ist.



„Als Ausbildungsbotschafterin erzähle ich Schülerinnen und Schülern von meinem Ausbildungsberuf, meinem Unternehmen und meinen Perspektiven. Wir besprechen viele Fragen und ich übe mit jedem Schulbesuch, vor einer größeren Gruppe zu präsentieren.“

Tanja Ibrahimovic,
Kaufrau für Büromanagement bei der
DPD Deutschland GmbH, Duisburg



Von links: Sonja Münzberger, Koordinatorin für das Projekt Ausbildungsbotschafter bei der Niederrheinischen IHK, Shabena Aissa, IHK-Willkommenslotsin, Sofia Sow aus Guinea, Schülerin des Berthold-Brecht-Berufskollegs in Duisburg, und Tanja Ibrahimovic

DIE INTEGRATION VON FLÜCHTLINGEN

Im Jahr 2016 leben in NRW rund 215.000 Flüchtlinge, von denen voraussichtlich ein erheblicher Anteil dauerhaft in NRW bleiben wird. Nach wie vor ist für eine erfolgreiche Integration der schnelle Zugang zu Bildung, Ausbildung und Beschäftigung der Schlüssel zum Erfolg. Die von der IHK durchgeführte Umfrage zur Bereitschaft der betrieblichen Integration von Flüchtlingen zeigte eine äußerst positive Resonanz: Rund 90 Prozent gaben an, offen für eine Integration von Flüchtlingen in ihren Betrieb zu sein. Motivation (95 %), gekläarter Aufenthaltsstatus (83 %) sowie Persönlichkeit (77 %) wurden von den Befragten als relevante Anforderungen definiert, daneben stellen gute bis sehr gute Deutschkenntnisse (65 %) ebenfalls eine Zugangsvoraussetzung dar. Hemmnisse liegen in der gerade für klein- und mittelständische Unternehmen undurchschaubaren Rechtslage (59 %) sowie in der Unsicherheit über das Qualifikationsniveau der Flüchtlinge (57 %). Die Analyse der Umfrage macht zum einen die hohe Bereitschaft der Unternehmen im IHK-Bezirk deutlich, Flüchtlinge in Ausbildung und Arbeit zu übernehmen. Zum anderen wird auch der große Bedarf an Beratung sichtbar.

PROJEKT „PASSGENAUE BESETZUNG – WILLKOMMENSLOTSEN“ ERFOLGREICH GESTARTET

Seit Juni 2016 wird das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und dem Europäischen Sozialfonds geförderte Projekt „Willkommenslotsen“ von der Niederrheinischen IHK umgesetzt. Ziel des Projekts ist es, kleine und mittlere Unternehmen für die Möglichkeit der Fachkräftesicherung aus dem Kreis der Flüchtlinge zu sensibilisieren, in allen praktischen Fragen der betrieblichen Integration von Flüchtlingen (durch Hospitation, Praktika, Einstiegsqualifizierung, Ausbildung oder Arbeit) zu beraten sowie die Etablierung der Willkommenskultur in den Betrieben zu fördern. Besonders das individuelle Beratungsangebot ist 2016 auf eine positive Resonanz seitens kleiner und mittlerer Unternehmen gestoßen und fortlaufend angefragt worden. Insgesamt wurden 140 Beratungsgespräche mit Flüchtlingen und 21 Gespräche mit Betrieben geführt. Es konnten sechs Praktika und 14 Einstiegsqualifizierungen vermittelt werden. Zur nachhaltigen Akquise der Bewerber aus dem Kreis der Flüchtlinge sind Netzwerkstrukturen (unter anderem mit Berufskollegs, Bildungsträgern sowie Institutionen des Regelsystems) etabliert worden. Das Projekt wird 2017 fortgeführt, sodass aufgebaute Strukturen gefestigt und die Beratungsleistung für die Unternehmen weitergeführt werden.

140

Beratungsgespräche
mit Flüchtlingen

21

Gespräche mit kleinen
und mittleren Unternehmen

6

Praktika
wurden vermittelt

14

Einstiegsqualifizierungen



Aus dem Projekt unserer Willkommenslotsin: Jörg Birringer zusammen mit Alpha Diallo auf einer Baustelle der Firma Birringer aus Voerde



Schulung einiger
Ausbildungsbotschafter durch
Sonja Münzberger (links)



Erlebnis Maschinenbau bei
Clyde Bergemann in Wesel

AUSBILDUNGSBOTSCHAFTER: AUSZUBILDENDE WERBEN FÜR LEHRE

Im Projekt „Ausbildungsbotschafter“ besuchen Auszubildende des zweiten oder dritten Lehrjahres allgemeinbildende Schulen, um über die Praxis der Berufswelt zu berichten. Das Projekt ermöglicht Jugendlichen auf diesem Wege direkte Einblicke in interessante Ausbildungsberufe und gibt Informationen über die duale Berufsausbildung, die Vielfalt der Berufe und über Karrieremöglichkeiten.

Ausbildungsbotschafter bieten Berufsorientierung auf Augenhöhe – authentisch und konkret. Auszubildende kennen die Fragen der Jugendlichen, die diese vor dem Schulabschluss zu Berufswahl, Praktikum, Ausbildung oder Karrierechancen stellen.

Die IHK gewinnt Auszubildende und schult sie als Ausbildungsbotschafter. Wir planen und steuern in Abstimmung mit den Unternehmen und interessierten Schulen die Einsätze. Unternehmen entsenden geeignete Auszubildende, die als Ausbildungsbotschafter in den Schulen tätig werden wollen. Sie stellen diese für diese Zeit in der Schule frei, in der Regel ein bis zwei Mal in einem Halbjahr. In der Regel berichten zwei Auszubildende aus unterschiedlichen Berufszweigen im Rahmen von zwei Schulstunden.

BUNDESWEITER AKTIONSTAG „ERLEBNIS MASCHINENBAU“

Bei dem Aktionstag „Erlebnis Maschinenbau“ verwandeln sich jährlich technisch orientierte Unternehmen in ganz NRW in offene Aktionshäuser für Schülerinnen und Schüler. Mit viel Einsatz und Fantasie stellen die Unternehmen Programme für Schülerinnen und Schüler zusammen, um technische Berufe und deren Inhalte verständlich und anschaulich darzustellen. Anhand praktischer Beispiele erleben sie in Werkshallen, Lehrwerkstätten und Büros, wie interessant und spannend diese Arbeit sein kann. Begleitet von Facharbeitern, Personalverantwortlichen, Ausbildern und Auszubildenden erkunden die Jugendlichen, was ein Industriemechaniker, Mechatroniker oder Zerspanungsmechaniker eigentlich macht. Sieben Unternehmen am Niederrhein beteiligten sich am 30. Juni und 1. Juli 2016 beim „Erlebnis Maschinenbau“.

SCHÜLER SCHNUPPERN IN LOGISTIK-BERUFE

Mehr als 100 Duisburger Schülerinnen und Schüler nutzten die Gelegenheit, im Rahmen des von der Niederrheinischen IHK organisierten „Logistiktages“ die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten und -berufe der Logistikwirtschaft kennenzulernen. Sie erfuhren, wie komplex Logistikprozesse ablaufen und wie attraktiv die Berufs- und Karrierechancen in dieser



Auch das Weezer Unternehmen Wystrach beteiligte sich am Aktionstag



Jugendliche treffen auf Personalern beim Azubi-Speed-Dating



„Viele Schüler haben in der Vergangenheit nach der Berufsfelderkundung ein Praktikum bei uns begonnen oder sogar eine Ausbildung bei uns absolviert. Wir nutzen diese Chance, um Schülern ab der achten Klasse frühzeitig Einblicke in MINT-Berufe zu geben.“

Thorsten Rogmann,
Leiter Personal und Recht,
Clyde Bergemann GmbH, Wesel

Branche sind. Die teilnehmenden Unternehmen Duisport, Univeg, Köppen, Imperial und Wirtschaftsbetriebe Duisburg kamen bei Mitmach-Aktionen mit den Schülern ins Gespräch. Am Stand von Duisport konnten die Jugendlichen beispielsweise eine Logistikkette mittels Puzzle lösen. Auch die gastgebende DEKRA Akademie ließ sich spannende Aktionen einfallen, um die Aufmerksamkeit der Jugendlichen zu erhalten: Von Stapler-Geschicklichkeitsprüfungen, Spritztouren mit Fahrprofis in einem großen Lkw-Cockpit, Fahrsimulatoren bis hin zu Übungen zur Brandbekämpfung konnten sich die Jugendlichen erproben.

AZUBI-SPEED-DATING IN ZEHN MINUTEN ZUM AUSBILDUNGSPLATZ

„Bist Du schnell genug? – In zehn Minuten zum Ausbildungsplatz“, so lautete das Motto beim von der Niederrheinischen IHK organisierten Azubi-Speed-Dating im Steinhof in Duisburg-Huckingen. Rund 400 Schülerinnen und Schüler von 17 Schulen trafen auf 20 Ausbildungsbetriebe. Das Azubi-Speed-Dating bietet Unternehmen die Möglichkeit, potenzielle Fachkräfte von morgen kennenzulernen. Jugendliche erhalten die Gelegenheit, mit Personalverantwortlichen zu sprechen. So können sie einen positiven ersten Eindruck hinterlassen und die Situation des Bewerbungsgesprächs üben.



BEIRAT DES DUISBURGER SCHULMODELLS

Parallel zur Veranstaltung „Azubi-Speed-Dating“ tagte der Beirat des Duisburger Schulmodells, ein Gremium bestehend aus Unternehmerpersönlichkeiten der Duisburger Wirtschaft unter dem Vorsitz von Duisburgs Oberbürgermeister Sören Link. Das erfolgreiche Berufsorientierungs- und Sprachcamp in Marxloh war ebenso Thema wie die Unterstützung des neuen IHK-Projekts „Ausbildungsbotschafter“.

ZWEITES BERUFSORIENTIERUNGS- UND SPRACHCAMP

Die Warteliste für einen Platz im Camp war in diesem Jahr besonders lang. Die jungen Marxloher mussten ihre Lehrerinnen und Lehrer in einem Auswahlverfahren von ihrer Motivation zunächst überzeugen – denn Lernbereitschaft und Wille sind wichtige Voraussetzungen, um mitmachen zu können und einen Nutzen aus dem Camp zu ziehen. Das Training von wichtigen Soft-Skills wie Teamfähigkeit war ein ganz wesentliches Thema des Camps. So mussten die jungen Leute beispielsweise eine fiktive Wohngemeinschaft gründen und einen Haushaltsplan erstellen. Und dies mit dem Geld, wie es Auszubildenden typischerweise zur Verfügung steht. Auch ein Videocoaching beim Vorstellungsgespräch und ein Besuch in der Stadtbücherei standen auf dem Programm.

Zum Abschluss des Camps fiel das Fazit der Jugendlichen durchweg positiv aus. Die Ergebnisse ihrer Projektarbeit präsentierten sie am 1. April, dem Abschlusstag. Burkhard Landers, IHK-Präsident und Vorsitzender des Beirats des „Duisburger Schulmodells“, zeigte sich begeistert von der Energie und Einsatz-

freude der jungen Menschen. Im Anschluss an das Camp werden die Jugendlichen weiter durch Yassine Zerari gefördert, der das Projekt bei der IHK koordiniert und sie beispielsweise bei der Praktikasuche in Klasse 9 sowie der Ausbildungssuche in Klasse 10 unterstützt.

TAG DER AUSBILDUNGSCHANCE

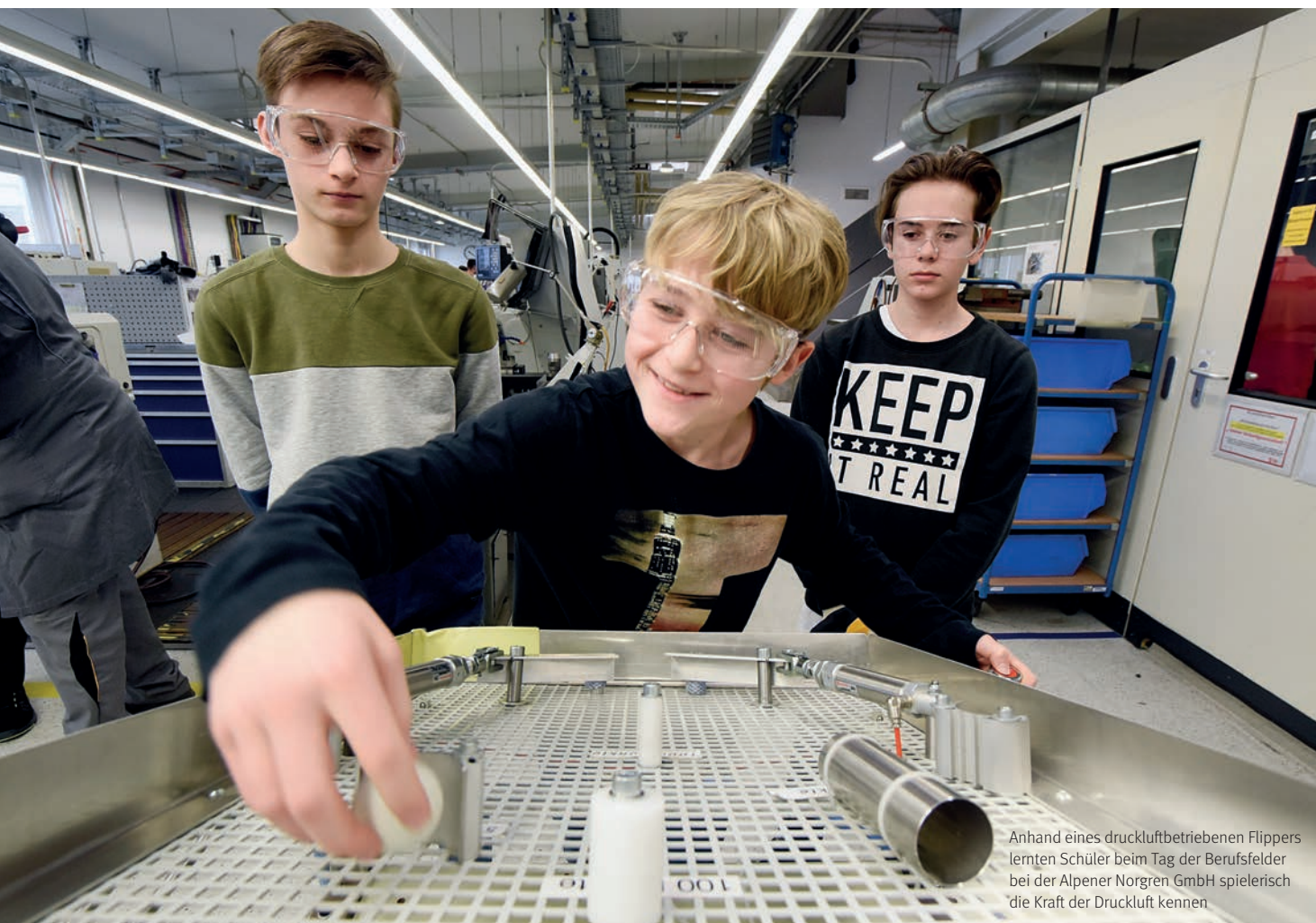
Endspurt bei der Wahl zur passenden Ausbildung: Am 13. Juni, dem bundesweiten „Tag der Ausbildungschance“, waren die Berater der Niederrheinischen IHK an vier Berufskollegs der Region vor Ort und hatten rund 200 Ausbildungsangebote „im Gepäck“. Durch den persönlichen Kontakt zu den Ausbildungsbetrieben am Niederrhein konnten die IHK-Experten die Jugendlichen individuell und passend beraten.

IHK VERANSTALTET ERSTEN TAG DER BERUFSFELDER

Am „Tag der Berufsfelder“ öffneten mehr als 100 Unternehmen unserer Region ihre Pforten und beteiligten sich an diesem IHK-Aktionstag. Berufsfelderkundungen ab der achten Klasse geben Jugendlichen beispielhaft Einblick in die berufliche Praxis und schlagen eine Brücke zwischen Schule und Berufswelt. Ziel ist es, die Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen über verschiedene Angebote und Veranstaltungen weiter zu fördern. Auch für die Unternehmen ist der Aktionstag eine gute Chance, frühzeitig Jugendliche kennenzulernen, die später in ihrem Unternehmen eventuell ein Praktikum absolvieren oder eine Ausbildung beginnen möchten.



Teamfähigkeit ist beim Berufsorientierungs- und Sprachcamp wichtig



Anhand eines druckluftbetriebenen Flippers lernten Schüler beim Tag der Berufsfelder bei der Alpener Norgren GmbH spielerisch die Kraft der Druckluft kennen

BESONDERE AUSZEICHNUNG FÜR LANGJÄHRIGE EHRENAMTLICHE PRÜFERINNEN UND PRÜFER

Gut 150 Gäste begrüßte die Niederrheinische IHK in der Schauinsland-Reisen-Arena. Der Anlass: 133 Prüferinnen und Prüfer wurden für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement in den Prüfungsausschüssen geehrt. Frank Wittig, IHK-Vizepräsident und Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses, dankte den Geehrten und würdigte den hohen Stellenwert ihrer Arbeit für das duale Bildungssystem. Neunmal konnte Wittig die goldene Ehrennadel für mehr als 25 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit überreichen. 83 Prüfer wurden für mehr als zehnjähriges Mitwirken in den Prüfungsausschüssen mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Im Jahr 2016 engagierten sich knapp 2.000 Prüferinnen und Prüfer ehrenamtlich in den rund 170 Prüfungsausschüssen der Niederrheinischen IHK.

IHK-BESTENEHRUNG: TOP-LEISTUNGEN IN AUS- UND WEITERBILDUNG

Großer Empfang für die besten Absolventen des Aus- und Weiterbildungsjahrgangs 2016 im Theater am Marientor Duisburg. Bei der IHK-Bestenehrung wurden 108 Absolventen der beruflichen Erstausbildung, darunter acht Landesbeste, sowie in der beruflichen Weiterbildung 408 Meister, Fachwirte, Fachkaufleute und Technische Betriebswirte ausgezeichnet. IHK-Präsident Burkhard Landers beglückwünschte die 108 besten Absolventen der beruflichen Erstausbildung aus Duisburg und den Kreisen Wesel und Kleve unter dem Beifall ihrer Familien, Ausbilder, der Vertreter der Ausbildungsbetriebe und Berufskollegs sowie zahlreicher Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft zu ihren hervorragenden Leistungen. Landers betonte vor den rund 1.000 Gästen den hohen Fachkräftebedarf der regionalen Wirtschaft, die solch erstklassigen Nachwuchs dringend benötige. Das duale Ausbildungssystem leiste hier einen wichtigen Beitrag.



Prüferführung in der Schauinsland-Reisen-Arena

IHK-Bestenreihung im Theater
am Marientor in Duisburg





Den ersten Platz beim IHK-Schulpreis gewann das Schülerteam der Städtischen Gesamtschule Emmerich am Rhein

TEAM AUS EMMERICH MIT IHK-SCHULPREIS AUSGEZEICHNET

Mit Spannung erwartet wurde auch die Vergabe des IHK-Schulpreises 2016 durch IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Stefan Dietzfelbinger. Zwölf Schülerteams aus der Stadt Duisburg und den Kreisen Kleve und Wesel hatten sich bei dem Wettbewerb beworben. Ganz oben auf dem Siebertreppchen landete das 11-köpfige Schülerteam der Städtischen Gesamtschule Emmerich am Rhein mit der Schülerfirma „Facility-Team“. Die sieben Mädchen und vier Jungen aus der fünften Klasse waren das jüngste Team in diesem Wettbewerbsjahr und gründeten eine hoch professionelle Schülerfirma, die als serviceorientierter Dienstleister an der eigenen Schule einen Ordnungsdienst einrichtete und Verschönerungen des Schulhofs durchführt. Dr. Stefan Dietzfelbinger überreichte den Preis und betonte in seiner Laudatio, wie gut die Arbeit der Schüler sei. Unternehmen aus Emmerich hätten bereits Interesse an der Idee des Facility-Teams bekundet.

GEMEINSAM PERSPEKTIVEN SCHAFFEN

Die IHK ist am Aufbau eines regionalen Netzwerks beteiligt. Unter dem Motto „Gemeinsam Perspektiven schaffen“ hat sie Anfang Januar 2016 zu einem Spitzengespräch eingeladen, bei dem sich Vertreter der Stadt Duisburg, der Kreise Wesel und Kleve, Unternehmerverbände, Gewerkschaften, Arbeitsagenturen und Jobcenter über Möglichkeiten der Integration

von Flüchtlingen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt ausgetauscht und eine gemeinsame Erklärung verabschiedet haben. Das gemeinsame Ziel: Flüchtlinge mit hoher Bleibeperspektive rasch in den Arbeitsmarkt und in die Gesellschaft zu integrieren. Die IHK hat die Spitzenakteure zu Beginn des Jahres 2017 erneut zu einem Austausch eingeladen, um die strategische Partnerschaft nachhaltig zu festigen.

„UNTERNEHMEN BERUFSANERKENNUNG“: BUNDESWEITES PROJEKT AM NIEDERRHEIN GESTARTET

Die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse leistet einen wichtigen Beitrag zur erfolgreichen Integration von Migranten und Flüchtlingen in den hiesigen Arbeitsmarkt und damit zur Fachkräftesicherung. Deshalb ist die Niederrheinische IHK Partner im Projekt „Unternehmen Berufsanerkennung – Mit ausländischen Fachkräften gewinnen“, das der DIHK gemeinsam mit dem Bundesbildungsministerium und dem Zentralverband des Deutschen Handwerks im September 2016 gestartet hat. Ziel des Projekts ist es, Unternehmen im Rahmen einer Kommunikationsoffensive aufzuzeigen, welche Vorteile die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse als Element der betrieblichen Personalgewinnung und Personalentwicklung bietet. Die IHK FOSA (Foreign Skills Approval) ist das bundesweite Kompetenzzentrum der deutschen Indus-

trie- und Handelskammern für die Prüfung und Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse im Bereich der IHK-Berufe. Die Niederrheinische IHK bietet eine kostenlose Erstberatung zur Antragstellung. Im Jahr 2016 konnten insgesamt 169 Anerkennungsinteressierte beraten werden.

AUSBAU DES ERFOLGREICHEN IHK-WEITERBILDUNGSANGEBOTS

Die IHK-Weiterbildung entwickelte 2016 zahlreiche aktuelle Themenfelder und Formate weiter, die aus der Wirtschaft nachgefragt werden. Im Vordergrund standen dabei insbesondere die Themenfelder Personal, Führung, EDV, Azubitrainings und maßgeschneiderte Firmenschulungen. Exklusive Trainings wie die IHK-Premiumprodukte „Business Coach“, „Die neue Führungskraft – Coaching und Intensivtraining“ oder „Train the Trainer in Business“ werden daher auch im Jahr 2017 wieder angeboten und ausgeweitet. Neue Online-Trainings mit Coaching-Einheiten sind erstmalig für die Zielgruppe Auszubildende vorgesehen. Digitalisierungsthemen im Vertrieb, Commerce und Management ergänzen das facettenreiche Portfolio.

NEUER WEITERBILDUNGSABSCHLUSS ZUM/ZUR BINNENSCHIFFERMEISTER/-IN

Die Niederrheinische IHK bietet einen zusätzlichen Weiterbildungsabschluss zum/zur Binnenschiffermeister/-in an. Der neue Fortbildungsabschluss richtet sich an Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Binnenschiffahrtbetrieben. Nach Abschluss der Prüfung sind die Absolventinnen und Absolventen dazu befähigt, in Binnenschiffahrtbetrieben Sach-, Organisa-

tions- und Führungsaufgaben wahrzunehmen. Weiteres Ziel der Fortbildung ist die Befähigung, sich auf sich verändernde Methoden und Systeme des Betriebs, auf wandelnde Strukturen der Arbeitsorganisation, auf Anforderungen der Organisationsentwicklung, der Personalführung und -entwicklung einzustellen und den technisch-organisatorischen Wandel mitzugestalten.

SCHLICHTUNG ZWISCHEN AUSBILDUNGSBETRIEBEN UND AUSZUBILDENDEN

Während der Ausbildung kann es zu Streitigkeiten zwischen Ausbilder und Auszubildendem kommen. Ist es mithilfe der Ausbildungsberater der Niederrheinischen IHK nicht möglich, eine Basis für die erfolgreiche Weiterführung der Ausbildung zu finden, kann der Schlichtungsausschuss unserer IHK weiterhelfen. Dieser ist insbesondere beim Ausspruch der Kündigung dem Verfahren vor dem Arbeitsgericht vorgeschaltet. Im Idealfall endet die Schlichtung mit einer Einigung. Im Jahr 2016 hat der Schlichtungsausschuss 38 Schlichtungsverhandlungen durchgeführt. Aufgrund des engagierten Einsatzes der ehrenamtlichen Schlichterinnen und Schlichter konnte in 21 Verfahren ein einvernehmlicher Vergleich erreicht werden.



Binnenschiffer / -innen, die Karriere machen möchten, können den neuen Abschluss zum Meister / zur Meisterin anstreben



TECHNOLOGIE, INNOVATION,
WISSENSTRANSFER

Der Niederrhein ist ein starker Standort für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung. Um dieses Potenzial Unternehmen zugänglicher zu machen, schaffen wir Netzwerke und Plattformen. Ob Ideenentwicklung, gemeinsame Forschung und Entwicklung oder persönlicher Austausch von Know-how, am Niederrhein finden Unternehmer starke Partner.



WIR FÖRDERN DEN AUSTAUSCH ZWISCHEN WISSENSCHAFT UND WIRTSCHAFT



- ✓ **Zusammenschluss der UDE-Fördervereine in Bearbeitung**
- ✓ **Duisburger Unternehmen für Familienfreundlichkeit ausgezeichnet**
- ✓ **Erstes Ideenlabor NiederRhein gibt Impulse für digitalen Wandel in der Region**

FÖRDERVEREIN HOCHSCHULE RHEIN-WAAL

Über 6.600 junge Menschen studieren an der Hochschule Rhein-Waal. Die weiterhin ungebrochene Anziehungskraft der Hochschule strahlt weit über die Region hinaus: Rund ein Viertel der Studierenden kommt aus der Heimatregion der Hochschule, den Kreisen Wesel und Kleve. Der überwiegende Anteil der Studierenden findet jedoch dank der Hochschule von außerhalb an den Niederrhein. Damit ist die Hochschule Rhein-Waal unter jungen Leuten ein bedeutender Imageträger für den Lebens- und Arbeitsstandort Niederrhein. Der Förderverein Hochschule Rhein-Waal, dessen Geschäftsstelle durch die IHK betreut wird, kann durch Mitgliedsbeiträge und Spenden wichtige Impulse für die Hochschule setzen. Mit einem Förderbeitrag von rund 33.000 Euro wurden 2016 neben Stipendien und Förderpreisen insbesondere auch Projekte von Professoren und Studierenden unterstützt, die ohne diese Finanzierung nicht zustande gekommen wären.



facebook.com/fv.hochschulerheinwaal

FÖRDERVEREIN UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN

Vor 14 Jahren fusionierten die Hochschulen zu Duisburg und Essen zur Universität Duisburg-Essen. Nun ziehen auch die Fördervereine nach. 2016 hat sich die Duisburger Universitäts-Gesellschaft einen neuen Namen und eine neue Satzung gegeben. Der Förderverein Universität Duisburg-Essen mit Geschäftsstelle in der Niederrheinischen IHK bereitet nun die Aufnahme der Mitglieder der Essener Gesellschaft von Freunden und Förderern vor, die sich 2017 voraussichtlich auflösen wird.

DAS REGIONALFORUM DUISBURG-NIEDERRHEIN DES NETWORKER NRW E.V.

Die IHK gestaltet gemeinsam mit der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg seit 2016 das Programm für das Regionalforum Duisburg-Niederrhein des IT-Verbandes networker NRW e.V. mit. Regionale IT-Unternehmen, IT-Fachleute anderer Branchen und Experten aus der Wissenschaft nutzen das Angebot einer etablierten Plattform zum Informations- und Erfahrungsaustausch über aktuelle IT-Themen wie beispielsweise Cloud Computing oder die IT-Sicherheit. Eine in der IHK angebotene regelmäßige IT-Sprechstunde rundet das Angebot ab.

UNTERNEHMER BESUCHEN UNTERNEHMER: KNOW-HOW VOR ORT

Das Unternehmensbesuchsprogramm „Profile – Know-how vor Ort“ der rheinländischen Industrie- und Handelskammern ist seit Jahren ein Türöffner für Fach- und Führungskräfte der Region. Gastgeber im Jahr 2016 waren die Wystrach GmbH und die Walther Faltsysteme GmbH. Erstmals widmete sich das Programm 2016 dem Schwerpunkt Digitalisierung und Industrie 4.0. Mit der Horlemann Automation & IT GmbH aus Uedem und der Paradies GmbH aus Neukirchen-Vluyn bieten auch 2017 wieder zwei heimische Unternehmen einen spannenden Einblick hinter die Kulissen an. Themenschwerpunkte in diesem Jahr sind Industrie 4.0 und der Bereich Automotive.

WIN² – WISSENSTRANSFER UND INNOVATION AM NIEDERRHEIN

Gemeinsam mit ihren Partnern Universität Duisburg-Essen, Hochschule Rhein-Waal, Fraunhofer IMS, Institut für Energie- und Umwelttechnik (IUTA) und Institut für Mobil- und Satellitenfunktechnik (IMST) verfolgt die Niederrheinische IHK das Ziel, den persönlichen Austausch von Expertenwissen am Niederrhein weiterzuentwickeln. Hierzu wirbt die Initiative „win² – Wissenstransfer und Innovation am Niederrhein“ unter anderem in ihrem jährlichen Aktionsprogramm.



Wissenstransfer und Innovation
am Niederrhein

 www.winhochzwei.de

VIERTES IHK-FORUM WIRTSCHAFTSFRAUEN GAB TIPPS UND TRICKS FÜR DEN BERUFLICHEN AUFSTIEG VON FRAUEN

Unter dem Motto „Erfolgreich am Markt: Mit Persönlichkeit wirkungsvoll auftreten“ kamen Anfang November erneut rund 100 Fach- und Führungsfrauen der Region in der Niederrheinischen IHK in Duisburg zusammen, um sich über ihre beruflichen Erfahrungen und Erfolgsstrategien auszutauschen, neue Impulse zu erhalten und wertvolle Kontakte zu knüpfen. Die erfolgreiche Managerin Sabine Dietrich, Mitglied des Aufsichtsrates der Commerzbank AG in Frankfurt, gab interessante Einblicke in ihren persönlichen Werdegang bei der BP Europe SE. In ihrem Impulsvortrag „Eine Karriere in der Mineralölwirtschaft“ berichtete sie als eine der wenigen Frauen in diesem Geschäft über ihren Weg an die Spitze. Anschließend bestand die Möglichkeit, sich in interaktiven Workshops mit unterschiedlichen Faktoren der Selbstvermarktung zu beschäftigen.





Blick in einen Workshop des ersten regionalen Ideenlabors

ERSTES REGIONALES IDEENLABOR LIEFERTE KREATIVE IDEEN FÜR EINE ZUKUNFTSSICHERE REGION NIEDERRHEIN

Anfang Dezember 2016 lud die Niederrheinische IHK gemeinsam mit der Regionalagentur NiederRhein und dem Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW zum ersten regionalen Ideenlabor NiederRhein ein. Mehr als 30 Vertreterinnen und Vertreter aus Unternehmen und regionalen Institutionen nahmen an dem Ideenworkshop in der Niederrheinischen IHK in Duisburg teil. Ziel war es, gemeinsam konkrete Gestaltungsideen und Impulse für den digitalen Wandel in der Region zu erarbeiten und so die Arbeitswelt der Zukunft aktiv zu gestalten. Dabei ging es insbesondere darum, Chancen der Digitalisierung für die Gewinnung, Qualifizierung und Sicherung von Fachkräften zu erkennen und zu nutzen.

BÜNDNIS FÜR FAMILIE ZEICHNETE DUISBURGER UNTERNEHMEN AUS

Maßstäbe in Sachen Familienfreundlichkeit setzten die zehn Unternehmen, die sich beim Wettbewerb „Familienfreundliches Unternehmen in Duisburg 2016“ beworben hatten. Im Rahmen einer Feierstunde in den neuen Räumlichkeiten der Krohne Messtechnik GmbH in Duissern – das Unternehmen hatte den Preis 2014 gewonnen – wurden sie Anfang Dezember für ihr Engagement ausgezeichnet. Drei von ihnen besonders: Das Unternehmen Haeger & Schmidt International GmbH, die Kindernothilfe e.V. und die Thyssenkrupp Steel Europe AG. Erstmals gab es darüber hinaus Sonderpreise für Bewerber aus dem öffentlichen Dienst.

IHK-NETZWERK PERSONAL BIETET AUSTAUSCHPLATTFORM

Mit dem IHK-Netzwerk Personal will die IHK Personalverantwortliche dabei unterstützen, sich regelmäßig über aktuelle Themen, Instrumente und Strategien moderner Personalarbeit auszutauschen und diese gemeinsam zu bearbeiten. Der persönliche Informations- und Erfahrungsaustausch sowie konkrete Anregungen und nützliche Tipps für die eigene Personalarbeit stehen dabei im Fokus des Netzwerks. Im Jahr 2016 bot das Netzwerk im Rahmen von zwei Veranstaltungen Gelegenheit, sich zur strategischen Personalentwicklung als Instrument der Unternehmensführung sowie zur erfolgreichen Azubigewinnung auszutauschen.

EIN NEUES IHK-NETZWERK ZUM THEMA PRODUKTION ENTSTEHT

Von klassischen Produktionsthemen wie Key Performance Indikatoren zu neuen Entwicklungen im Bereich Industrie 4.0 – das Netzwerk Produktion bietet eine Austauschplattform, in der Unternehmer sich gegenseitig unterstützen können. Die IHK moderiert den Prozess gemeinsam mit Fachleuten aus der Wissenschaft.

10

RECHT UND STEUERN

Der Ehrbare Kaufmann steht für gelebte freiheitliche Eigenverantwortung und die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben. Die unternehmerische Freiheit ist die Basis für Innovation und Wachstum. Unternehmen sind dabei auf verlässliche Rahmenbedingungen auch im Wirtschafts- und Steuerrecht angewiesen. Dafür setzen wir uns ein.





UNSER LEITMOTIV IST DER EHRBARE KAUFMANN



**Erbschaftsteuer –
Planungssicherheit erreicht**



**IHK informiert in unternehmens-
relevanten Rechtsgebieten**



**Angebot an Netzwerk-
veranstaltungen ausgeweitet**

ERBSCHAFTSTEUER – PLANUNGSSICHERHEIT FÜR DIE UNTERNEHMENSNACHFOLGE

Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zur Erbschaftsteuer hat die Unternehmer bis zur Neuregelung Ende 2016 zwei Jahre begleitet. Dass jedes Jahr etwa 300 Unternehmen am Niederrhein vor der Frage stehen, wie sie die Nachfolge sicherstellen können, zeigt, welche Auswirkungen der lange Gesetzgebungsprozess auf die Planungssicherheit hatte. Die IHK-Organisation hat den Prozess intensiv mit eigenen Vorschlägen im Interesse aller Unternehmer begleitet. Positiv ist, dass nach zwei Jahren wieder Planungssicherheit erreicht werden konnte und bei der Unternehmensbewertung die Niedrigzinsphase berücksichtigt wurde. Allerdings sind die Neuregelungen deutlich komplizierter, erhöhen den Bürokratieaufwand und dürften für viele Familienunternehmen mit Mehrbelastungen verbunden sein. Durch eine Informationsveranstaltung und Erstinformationen über die IHK-Zeitschrift sowie über die Internetseite konnten erste praktische Hinweise im Umgang mit der Neuregelung gegeben werden.

URLAUBSRECHT, DATENSCHUTZ ODER GESCHÄFTSFÜHRERHAFTUNG – AKTUELLE INFORMATIONEN ZU UNTERNEHMENSRELEVANTEN RECHTSGEBIETEN

Der Ehrbare Kaufmann kann nur dann die rechtlichen Rahmenbedingungen einhalten, wenn er sie kennt. Aus diesem Grund hat die Vermittlung von Know-how für Unternehmer im Wirtschafts- und Steuerrecht einen hohen Stellenwert. Einen zentralen Baustein bilden dabei Informationsveranstaltungen, in denen Experten Neuerungen oder Basics praxisnah erläutern. So standen 2016 Themen wie Kündigungsrecht und Mindestlohn, die Haftung des Geschäftsführers, Neuerungen im Datenschutzrecht durch Privacy Shield & Co., die Besteuerung beim E-Commerce, das Marken- und Wettbewerbsrecht und das Urlaubsrecht im Fokus von Informationsveranstaltungen, an denen fast 700 Unternehmerinnen und Unternehmer und Angestellte von Mitgliedsunternehmen teilgenommen haben. Daneben können sich Interessierte durch die E-Mail-Newsletter zu Wirtschaftsrecht, Steuern und Arbeitsrecht auf dem aktuellen Stand der Rechtsentwicklung halten. Über 500 Abonnenten nutzen diesen kostenlosen Service bereits. Auf unserer Homepage können Sie sich unter www.ihk-niederrhein.de/Newsletter-Recht-und-Steuern anmelden und verpassen so auch keine Veranstaltung mehr.

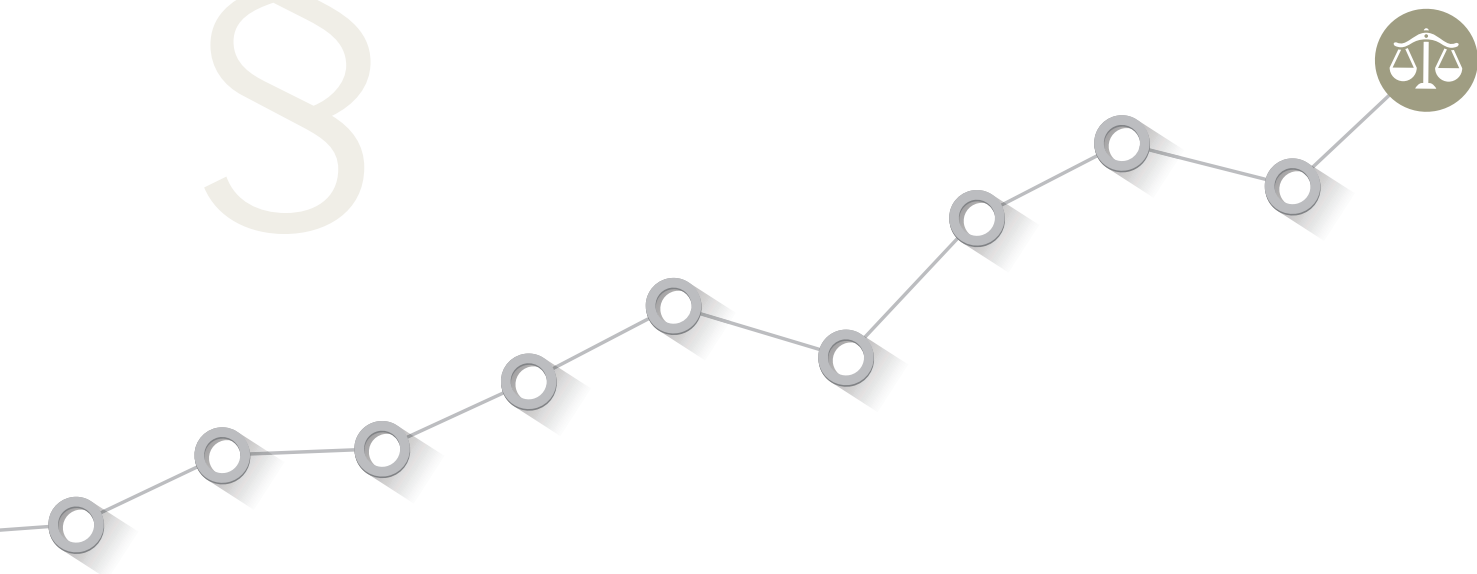


„Nachhaltigkeit und Verantwortung sind nicht nur in den ‚Genen‘ insbesondere von Familienunternehmen verankert, sondern Basis für wirtschaftlichen Erfolg über Generationen hinweg. Politik muss die Rahmenbedingungen dafür schaffen, indem sie verlässlich ist, Bürokratie auf das Notwendige reduziert und den Subsidiaritätsgedanken beachtet. Es gilt: Wer ethisch und nachhaltig handelt, ist langfristig erfolgreich.“

Christiane Underberg,
Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg,
Mitglied der IHK-Vollversammlung



Eva-Maria Mayer (links),
Referentin im IHK-Geschäftsbereich
Recht und Steuern,
mit Christiane Underberg



NEUERUNGEN FÜR VERMITTLER VON IMMOBILIARDARLEHEN ERFOLGREICH UMGESETZT

Aufgrund der guten und bürokratiearmen Umsetzung des Erlaubnisverfahrens bei Versicherungs- und Finanzanlagenvermittlern wurden die IHKs in NRW auch bei den Vermittlern von Immobiliendarlehen mit Erlaubniserteilung, Registerführung und Sachkundes Schulungen betraut. Für eine Erlaubnis sind die erforderliche Zuverlässigkeit, geordnete Vermögensverhältnisse, eine Berufshaftpflichtversicherung sowie fachspezifische Sachkunde nachzuweisen. Durch ein praxisgerechtes Antragsverfahren konnten bereits in über 600 Fällen Erlaubnisse erteilt werden.

VERNETZUNG VON BANKEN, SACHVERSTÄNDIGEN UND VERMITTLERN

Die Beteiligung an einem Netzwerk bringt für Unternehmen zahlreiche Vorteile mit sich. Es dient dem Gedanken- und Erfahrungsaustausch und kann dazu beitragen, Herausforderungen besser zu begegnen. Aus diesem Grund haben wir ein neues Netzwerk – das „Forum der Kreditinstitute am Niederrhein“ – aus der Taufe gehoben. Es dient dem Austausch über die Säulen des Bankensystems hinweg und fördert so eine Branche, die als Partner insbesondere der mittelständischen Wirtschaft eine zentrale Rolle bei der Kreditversorgung einnimmt. Für das erste Treffen konnte Margarete Müller, Präsidentin der Deutschen Bundesbank, Hauptverwaltung NRW, für einen Vortrag zum Thema „Rückzug versus Kundennähe – die aktuelle Ertragsituation regionaler Banken und ihre Folgen“ gewonnen werden.

Mit der zentralen Netzwerkveranstaltung der Sachverständigen – dem Sachverständigenforum – haben wir auch im Jahr 2016 für öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige, Vertreter der Gerichte und der Anwaltschaft sowie Interessierte eine Plattform zum gemeinsamen Austausch geschaffen. Im Rahmen von Fachvorträgen erhielten die Teilnehmer neue Impulse zu den Neuerungen in Sachverständigenrecht und -praxis sowie zu den Möglichkeiten der instrumentellen Analytik im Sachverständigengutachten.

Bei Netzwerkveranstaltungen im Bereich der erlaubnispflichtigen Vermittler haben wir unsere Kontakte zu den Branchenverbänden genutzt. So konnten wir die Versicherungsvermittler der Region gemeinsam mit dem Bundesverband Deutscher Versicherungskaufleute e.V. in Fachvorträgen über neue rechtliche Entwicklungen informieren und eine Möglichkeit zum Austausch anbieten. Gemeinsam mit dem AfW Bundesverband Finanzdienstleistung e.V. wurde erstmals das „Vertriebsforum für Vermittler“ ausgerichtet, das sich an Versicherungs-, Finanzanlagen- und Darlehensvermittler richtet.

Große Resonanz bei einer Veranstaltung zum Thema Versicherungsvermittlerrecht in der IHK



TRADITION UND KOMPETENZ – IHK STELLT UNABHÄNGIGE SACHVERSTÄNDIGE BEREIT UND NIMMT ZUR FIRMIERUNG STELLUNG

Zur Durchsetzung des Rechts sind Unternehmen insbesondere in Gerichtsverfahren auf qualifizierte und unabhängige Sachverständigengutachten angewiesen. Deshalb ist der IHK mit der öffentlichen Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen eine besondere Aufgabe übertragen worden, der sie mit Unterstützung des Ehrenamtes im Sachverständigenausschuss nachkommt. Durch eine Titelgeschichte in der IHK-Zeitschrift und einen Videobericht konnten Interessenten ermuntert werden, sich dem Überprüfungsverfahren zu stellen.

Durch Auskünfte und Stellungnahmen im Firmenrecht bedienen wir ein weiteres Grundanliegen von Unternehmen. Der Name eines Handelsunternehmens, seine Firma, soll es mit dem Ziel kennzeichnen, Irreführungen und Verwechslungen zu vermeiden. Im Jahr 2016 konnte so in fast 550 Fällen zur Sicherheit im Rechtsverkehr beigetragen werden.



„Ehrbare Kaufleute zeichnen sich durch Rechtstreue und nachhaltiges Wirtschaften aus. Ich finde es wichtig, dass die IHK die Unternehmer in beiden Bereichen unterstützt – durch Informationen zum Beispiel aus dem Bereich des Wirtschafts- und Steuerrechts und durch das Herausstellen von unternehmerischen Ansätzen für verantwortliche Unternehmensführung.“

Jörg Hüting,
Geschäftsführer Rheinisch-Westfälische Kies- u.
Baggergesellschaft mbH, Wesel, und
IHK-Vollversammlungsmitglied

CSR-FRÜHSTÜCKSREIHE

Der Ehrbare Kaufmann zeichnet sich neben der Einhaltung der rechtlichen Vorgaben auch durch eine verantwortliche Unternehmensführung, durch Corporate Social Responsibility (CSR), aus. Diese stellt die CSR-Frühstücksreihe unter dem Motto „Sie tun Gutes – wir reden darüber“ in den Mittelpunkt. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie stand im Fokus des CSR-Frühstücks bei der Böge Textil-Service GmbH & Co. KG. Das Unternehmen versorgt Kunden unter anderem mit frisch gepflegter Mietberufskleidung. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für die Familie Böge ein Grundpfeiler ihrer Erfolgsgeschichte. Neben der gelebten Unternehmenskultur sind Instrumente wie ein hochflexibles Arbeitszeitsystem und Jahresarbeitszeitkonten wichtige Eckpfeiler, um auf die persönlichen Bedürfnisse der Mitarbeiter Rücksicht zu nehmen.

Das CSR-Frühstück in der neuen Zentrale der Volksbank Rhein-Ruhr eG stellte den Ansatz des Unternehmens für gesellschaftliches Engagement in den Mittelpunkt. Dieses ist vor allem auf kulturelle und soziale Projekte in der Region ausgerichtet, wie die Unterstützung von Schulen mit ausgedienten Computern oder die Unterstützung des Kinderschutzbundes. Die Besonderheit ist, dass regionale Mitgliederräte in die Entscheidungsmaßgeblich einbezogen werden. Maßstab für die Entscheidung sind die seit ihrer Gründung im Jahr 1864 klar definierten Werte wie Fairness, Vertrauen, Menschlichkeit und Toleranz. Die Nähe zu Kunden und Mitgliedern und die Verantwortung für die Region sind die Leitplanken des Engagements.

Zum fünfjährigen Jubiläum kehrte die Veranstaltungsreihe an ihren ersten Austragungsort zurück – zur Franz Haniel & Cie. GmbH. Das gemeinsam mit weiteren Partnern von Haniel

eingerrichtete Social Impact Lab konnte nicht nur in Vorträgen, sondern auch durch eine Besichtigung erkundet werden. Zudem wurde mit einer Beratungsbörse die Vielfalt der Ansätze und Möglichkeiten von CSR im Unternehmen aufgezeigt und so Anregungen für den Einstieg in eine CSR-Strategie gegeben. Themen waren beispielsweise CSR-Berichterstattung, Gesundheitsmanagement, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Mitarbeitermotivation und -bindung.



AUSBLICK 2017

Durch die bevorstehenden Landtags- und Bundestagswahlen und die nachfolgenden Koalitionsverhandlungen werden die Weichen für das Wirtschafts- und Steuerrecht für viele Jahre gestellt. Aus diesem Grund spielt die Interessenvertretung in diesem Bereich mit Unterstützung des neuen Arbeitskreises Wirtschafts- und Steuerrecht eine besondere Rolle in diesem Jahr. Daneben halten wir die Mitglieder informiert, zum Beispiel durch eine Veranstaltung zu den bis Mai 2018 auch von den Unternehmen umzusetzenden Anforderungen der EU-Datenschutzgrundverordnung.



CSR-Frühstück bei der Franz Haniel & Cie. GmbH



UNSERE ZWEIGSTELLEN

Persönlicher Kontakt mit unseren Unternehmen ist für uns das A und O, deswegen sind wir vor Ort – in Kleve und Wesel. In unseren Zweigstellen bieten wir unter anderem folgende Leistungen an: Beratungen und Auskünfte zu Außenwirtschaftsfragen, Beglaubigungen von Ursprungszeugnissen, Ausstellung von Carnets A.T.A, Beglaubigungen von Bescheinigungen, Gründungs- und Krisenberatung sowie die Koordinierung von Prüfungen in vielen Ausbildungsberufen.



UNSERE ZWEIGSTELLE IN KLEVE



DAS STARTERCENTER NRW NIEDERRHEIN IN KLEVE – BETRIEBSBERATUNG VOR ORT

- ✓ Startercenter NRW
Niederrhein in Kleve
- ✓ Made in Kreis Kleve
- ✓ Angebote für Wirtschaft,
Verwaltung und Politik

Die Niederrheinische IHK betreibt im Technologie-Zentrum Kleve das Startercenter NRW. Dessen Beratungsexpertise konnte bei verschiedenen Anlässen präsentiert werden: In mehreren Sendungen des Wirtschaftsförderungsradios „Forum Kreis Kleve“ bei Antenne Niederrhein präsentierten Betriebsberater Holger Schnapka und Zweigstellenleiter Dr. Andreas Henseler die Angebote der IHK. Im November haben die Gründerzentren im Kreis Kleve im Rahmen der Gründerwoche Deutschland einen Tag der offenen Tür angeboten. Das Startercenter wurde jeweils durch einen Vortrag inhaltlich mit eingebunden. Auch die Beteiligung an einem gemeinsamen Messestand von Competentia – Netzwerk Frau und Beruf, der Regionalagentur Niederrhein, der Hochschule Rhein-Waal, Agrobusiness Niederrhein e.V., den Landfrauen und der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve auf der Green Live im Dezember diente der Vernetzung und Erhöhung des Bekanntheitsgrades der IHK-Dienstleistungen.

MADE IN KREIS KLEVE

Mit „Made in Kreis Kleve“ ist erstmals eine Standortbroschüre für den Kreis Kleve erschienen, die die Unternehmen des produzierenden Gewerbes zusammenfassend vorstellt. Die Broschüre ist eine gemeinsame Publikation der Niederrheinischen IHK, der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve und des Wirtschaftsforums Niederrhein. Die Standortbroschüre zeigt entlang von Schwerpunktbranchen wie der Nahrungsmittelindustrie, dem Maschinenbau oder der chemischen Industrie die Produktvielfalt und unternehmerischen Kompetenzen auf und liefert damit für Unternehmen Informationen zu potenziellen Kooperationspartnern. Erschienen ist die Publikation im Verlag der Stünings Medien GmbH. Die Broschüre ist bei allen Wirtschaftsförderungseinrichtungen im Kreis Kleve erhältlich. Sie steht auch als Download unter www.ihk-niederrhein.de/Regionalpolitik zur Verfügung.



Dr. Andreas Henseler,
Leiter der IHK-Zweigstelle
in Kleve

UNSERE ANGEBOTE FÜR WIRTSCHAFT, VERWALTUNG UND POLITIK

Wie können die Betriebe aus dem vielfältigen IHK-Angebot noch stärker einen Nutzen für sich ziehen? Unter dem Signet „IHK vor Ort“ wurden ganzjährig kompakte Einblicke in praxisrelevante Sachverhalte gegeben. Die Themenbreite reichte dabei von der Notfallplanung über die Nutzung von Binnenschiffen für den Güterverkehr bis hin zu den Themen Breitbandausbau und Erbschaftsteuergesetzgebung. Um die Belange der Unternehmen im Kreis Kleve in die Kommunalpolitik einzubringen, suchte Dr. Henseler regelmäßig den Austausch mit Landrat Wolfgang Spreen sowie den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern in den kreisangehörigen Kommunen. Ob zum Thema Gewerbesteuererhöhungen, EuRegionale-Bewerbung oder bei Standortfragen standen IHK und Kommunen in einem konstruktiven Austausch.

Kevelaer im Kreis Kleve



Blick auf die Weseler Rheinbrücke



UNSERE ZWEIGSTELLE IN WESEL



KONTAKTE ZU UNTERNEHMEN UND POLITIK WEITER AUSGEBAUT

- ✓ Kontakte weiter ausgebaut
- ✓ Erfahrungsaustauschgruppe im Kreis Wesel
- ✓ Unternehmergespräch mit Minister Groschek

Um die Kontakte zu den Mitgliedsunternehmen weiter zu vertiefen und zusätzlichen konkreten Nutzen für Unternehmen zu generieren, wurde im Kreis Wesel die „IHK-vor-Ort“-Veranstaltungsreihe fortgesetzt. An wechselnden Veranstaltungsorten trafen sich Unternehmerinnen und Unternehmer zu Vorträgen mit anschließendem Gedankenaustausch und zum Netzwerken. Die Themenpalette reichte von Dokumentenmanagement über Positionierung des stationären Einzelhandels im digitalen Zeitalter bis zur neuen Betriebssicherheitsverordnung. Im Vordergrund standen praxisnahe Inhalte und konkrete Hilfestellungen für den unternehmerischen Alltag.

In Gesprächen mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern in den kreisangehörigen Gemeinden sowie im Rahmen von Wirtschaftsforen der Kommunen konnten wirtschaftsrelevante Themen erörtert und für die Belange der Unternehmen geworben werden. Von besonderer Bedeutung waren dabei insbesondere die Themen Gewerbesteuern, Flächenangebote, Gewerbeabfälle, Fachkräftemangel und der Zustand der Infrastruktur, angefangen von Straßen bis hin zur Breitbandversorgung.

ERFAHRUNGSAUSTAUSCHGRUPPE IM KREIS WESEL

Mit der Erfahrungsaustauschgruppe im Kreis Wesel verfügt die IHK über ein besonders traditionsreiches Netzwerk. Seit vielen Jahren treffen sich hier Vertreter aus verschiedenen Branchen und Kommunen im Kreis Wesel zu Informationsveranstaltungen und zum Gedankenaustausch. Die Themenpalette und die Veranstaltungsorte variieren. Im Jahr 2016 trafen sich die Mitglieder zum betrieblichen Gesundheitsmanagement in Theorie und Praxis, zur Sicherheit im Luftraum und Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Bundeswehr und Unternehmen sowie zum Thema Wechselwirkung von Kultur, Politik und Wirtschaft am Beispiel des Werkes von Henry Moore.

UNTERNEHMERSGESPRÄCH MIT NRW-VERKEHRSMINISTER GROSCHEK



Michael Pieper,
Leiter der IHK-Zweigstelle
in Wesel

Im Rahmen eines Unternehmergesprächs war der Minister für Bauen, Wohnen, Stadterneuerung und Verkehr des Landes NRW, Michael Groschek, zu Gast im Kreis Wesel. Er informierte die anwesenden Unternehmer über aktuelle städtebauliche und verkehrspolitische Herausforderungen in NRW und diskutierte regionale Themen und Problemlagen. Dabei standen der Erhalt beziehungsweise der Ausbau der Infrastruktur und ihre Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Niederrhein im besonderen Fokus. Durch diese gemeinsam mit den Lions-Clubs und der Erfahrungsaustauschgruppe im Kreis Wesel durchgeführte Veranstaltung konnten die IHK-Mitgliedsunternehmen neue Kontakte im Kreis Wesel knüpfen.

12

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Wir machen die Services und Leistungen der IHK für unsere Mitglieder, für Auszubildende, Existenzgründer, Journalisten und die breite Öffentlichkeit sichtbar. Digitale und gedruckte Medien stimmen wir in der Kommunikation aufeinander ab, um unsere Zielgruppen bestmöglich zu erreichen. Wir übersetzen die oftmals komplexen und fachlichen Themen der IHK, damit nicht nur Experten mitreden können, sondern jeder uns verstehen kann. Zudem sind wir Ansprechpartner für die Medien bei allen Wirtschaftsfragen zur Region von A bis Z.





KOMMUNIKATION IST DIALOG



Pressearbeit im Wandel



Digitale Kommunikation – zuhören und von den Kunden lernen



Neues Corporate Design

PRESSEARBEIT IM WANDEL

Bei der Pressearbeit zählen für die Journalisten nach wie vor der persönliche Kontakt sowie die hohe Qualität und Schnelligkeit der Informationen. Die IHK wird als kompetente Partnerin und Informationsgeberin in vielen Sachfragen sowie zu Zahlen, Daten, Fakten für den Wirtschaftsstandort Niederrhein geschätzt. Dieses gute Verhältnis zu pflegen und weiterzuentwickeln, ist auch für die neue Leiterin Ariane Bauer eine Daueraufgabe. Mit Blick auf die Veränderungen in der Medienlandschaft wollen wir die Journalistinnen und Journalisten noch stärker als unsere Kundinnen und Kunden verstehen, mit ihnen im Dialog Themen entwickeln und gut aufbereitete Informationen liefern, die sie schnell nutzen können. Exemplarisch seien hier die Serie zu unbekanntem Ausbildungsberufen sowie die Berichte zum Wasserstraßensystem und dem Wirtschaftsfaktor Binnenschifffahrt genannt, die in der lokalen Tagespresse erschienen sind.

IHK-MAGAZIN „THEMA WIRTSCHAFT“

Das Heft erscheint zehn Mal im Jahr in einer Auflage von rund 50.000 Exemplaren und ist unser monatlicher „Kundenkontaktpunkt“ zu den Mitgliedsunternehmen. Businessnews, Interviews mit Gründern und Unternehmerpersönlichkeiten, Porträts über Betriebe, Termine, Ratgeber zu Fragen der Unternehmensführung, Auszüge aus dem Handelsregister, Bekanntmachungen sowie Berichte aus der IHK-Arbeit machen das Magazin aus. Das Heft wurde optisch modernisiert, Rubriken wurden verschlankt und die Service-Angebote hervorgehoben, um den Nutzen für die Leserinnen und Leser zu verbessern.

NEUES CORPORATE DESIGN

2016 haben wir begonnen, unser Corporate Design aufzufrischen: mit einem modernen, klaren Erscheinungsbild mit hoher Wiedererkennbarkeit für die Marke der Niederrheinischen IHK. Dazu haben wir Farbwelt, Hausschrift, Bildsprache und Gestaltungsraster erneuert. Leitfarbe bleibt das IHK-Blau, das von einem Spektrum an weiteren Blautönen sowie Sekundär- und Akzentfarben ergänzt wird. Der Geschäftsbericht sowie weitere Print-Publikationen sind im neuen Corporate Design umgesetzt.



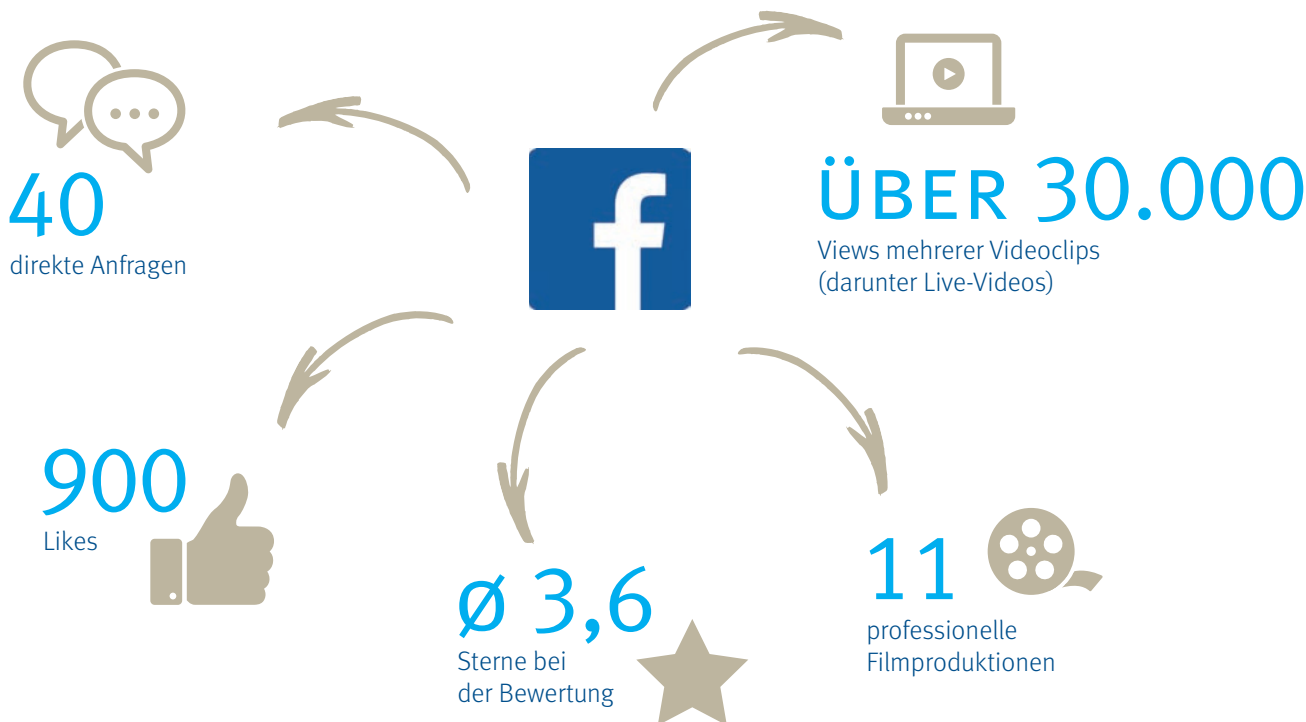
„Gute Kommunikation ist offen und authentisch. Sie transportiert Unternehmenswerte gleichermaßen nach innen und nach außen. Das ist für die IHK als Community besonders wichtig.“

Barbara Baratie,

Inhaberin - Die Unternehmensentwickler -, Kleve,
Mitglied der IHK-Vollversammlung und des Ausschusses
für Forschung, Innovation und Digitalisierung



Barbara Baratie (links) mit Ariane Bauer, Leiterin der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei der Niederrheinischen IHK



DIGITALE KOMMUNIKATION – ZUHÖREN UND VON DEN KUNDEN LERNEN

→ Social Media

Die Niederrheinische IHK ist seit Anfang 2016 bei Facebook über ihre Unternehmensseite erreichbar. Gerade junge Menschen treten auf diesem Weg in Kontakt mit uns, stellen Fragen, suchen Informationen und geben uns Feedback. Durch diesen Austausch lernen wir mehr über die konkreten Bedarfe unserer Kunden und können unsere Angebote weiterentwickeln. Die Social-Media-Strategie wird 2017 ausgebaut. Weitere Channels der Niederrheinischen IHK bei Facebook gibt es zu den Themen Heimat shoppen, Duisburger Schulmodell, IHK-Schulpreis, der Bewerbung „NiederRheinLande“ sowie dem Technologie-Zentrum Kleve. Die Azubi-Besten-ehrung wurde in das IHK-Facebookprofil integriert.

→ Website

Die Internetseite unserer IHK ist das Herz der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Hier laufen alle Fäden zusammen, seien es Presseinformationen, Veranstaltungen, Weiterbildungsangebote, Registrierungen und Anmeldeformulare, Fachbeiträge, News, Publikationen, Bildergalerien oder Videos. Gemeinsam mit den Fachabteilungen bereiten wir zurzeit eine Überarbeitung unserer Internetseite vor. Dazu haben wir 2016 Vorarbeiten mit dem Fokus auf Zielgruppen und Kundennutzen geleistet. Unser Ziel ist eine nutzer- und serviceorientierte Website für Kunden mit mobilen Endgeräten.

→ Filmbeiträge

2016 haben wir elf kurze Filmbeiträge zwischen anderthalb und drei Minuten für unseren Facebook-Channel und die Webseite produziert, die inhaltlich die Titelstories zu unserem Magazin Thema Wirtschaft begleiteten. Die Beiträge zur Flüchtlingsintegration und den Migrantenernternehmen waren dabei am erfolgreichsten hinsichtlich Reichweiten (mehr als 30.000 Views) und Interaktion.

MARKENKERNPROZESS DER IHK-ORGANISATION

Die operative Arbeit im Kontext der bundesweiten Arbeitsgruppen zum Markenkernprozess – dem strategischen Entwicklungsprozess der IHK-Organisation insgesamt – liegt verantwortlich in der Abteilung Presse und Öffentlichkeitsarbeit. Im Jahr 2017 wird der bisherige strategische Prozess operativ in eine Kampagne umgesetzt. Dazu wurde Anfang 2017 eine neue Kommunikationsagentur ausgewählt, die durch den DIHK gesteuert wird.

13




WIRTSCHAFTSJUNIOREN AM NIEDERRHEIN

Die Wirtschaftsjunioren (WJ) sind der größte Verband junger Unternehmer und Führungskräfte in Deutschland. Die WJ Duisburg und Kreis Kleve sind zwei von bundesweit über 210 Kreisverbänden. Ihre ehrenamtlichen Projekte fördern eine bessere Bildung, innovatives und ehrbares Unternehmertum und den gesellschaftlichen Zusammenhalt.



WIRTSCHAFTSJUNIOREN –

DIE STIMME DER JUNGEN WIRTSCHAFT

-  **Gemeinsame Unternehmensbesuche**
-  **Politik und Wirtschaft im Gespräch**
-  **Zeichen für die lokale Verantwortung der Wirtschaft setzen**

WER WIR SIND, WAS WIR TUN

Wie genau dieses ehrenamtliche Engagement aussehen kann und welche Struktur der Verband auf Bundes-, Landes- und Kreisebene hat, darüber konnten sich Interessenten und Neumitglieder bei der Duisburg-Academy im November informieren. Im regen Austausch entstehen neue Ideen und ganz nebenbei lässt sich so das berufliche und private Netzwerk ausbauen.

WIRTSCHAFTSPOLITISCHE GESPRÄCHE

Damit die Interessen der jungen Wirtschaft vor Ort, aber auch in der Bundes- und Landespolitik Gehör finden, suchten die WJ im Kreis Kleve verstärkt den Kontakt zu politischen Entscheidungsträgern. In Gesprächen mit der Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks sowie den im Jahr 2015 neu gewählten Bürgermeistern in Kleve und Emmerich, Sonja Northing und Peter Hinze, setzten sie sich vor allem für eine familienfreundliche Standortpolitik ein. Beim Know-how-Transfer im NRW-Landtag begleitete der damalige Juniorensprecher Carsten Meteling den CDU-Abgeordneten Dr. Günther J. Bergmann über zwei Tage bei seiner politischen Arbeit. Insbesondere zu den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern im Kreisgebiet wollen die Jungunternehmer künftig kurze Wege aufbauen.



Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks (Mitte) besuchte die Klever Wirtschaftsjunioren im Huize Haerlem in Emmerich am Rhein



„Am Beispiel von Rheinorange zeigt sich, was wir als Wirtschaftsjunioren in der Region bewegen können. In Kooperation mit einer Vielzahl von Unternehmen und in der Zusammenarbeit mit dem Künstler, dem Wilhelm Lehmbruck Museum und der Stadt Duisburg haben wir ein Zeichen für die gestalterische Kraft der Wirtschaft und ihre lokale Verantwortung gesetzt!“

Henning Grzesiek,
Leiter Recht und Compliance bei der Volksbank Rhein-Ruhr eG
und Sprecher der WJ Duisburg 2016

RHEINORANGE ERSTRAHLT IN NEUEM GLANZ

Die an der Mündung der Ruhr in den Rhein gelegene und weit sichtbare Skulptur Rheinorange des Künstlers Lutz Fritsch war in die Jahre gekommen. 1992 auf Initiative der Duisburger Wirtschaftsjunioren mit Unterstützung einer Vielzahl von Unternehmen errichtet, hatte Rheinorange durch Witterung und Graffiti Schaden genommen. Dies und die im Zuge des Ausbaus des Ruhrtalradweges ermöglichte Beleuchtung haben die Wirtschaftsjunioren Duisburg zum Anlass genommen, sich für eine Instandsetzung einzusetzen. Am 22. August luden die WJ Duisburg gemeinsam mit dem Wilhelm Lehmbruck Museum die Sponsoren, welche die Sanierung von Rheinorange möglich gemacht haben, ein, um Danke zu sagen. In seiner Festrede stellte Henning Grzesiek, Sprecher der WJ Duisburg, die besondere Entstehungsgeschichte in den Mittelpunkt.

BETRIEBSBESICHTIGUNGEN – LERNEN DURCH GUTE BEISPIELE

Betriebsbesichtigungen sind ein wichtiger Baustein in jedem Jahresprogramm. Zum Jahresbeginn ließen sich die WJ im Kreis Kleve die Herstellung und Funktion von Lebensmittel-Katalysatoren bei der Johnson Matthey Chemicals GmbH in Emmerich erläutern. Bei einer Flughafenführung in Weeze durch Airport-Chef Ludger van Bebber erhielten die Kreis Klever Junioren einen spannenden Einblick in das innovative Geschäftsmodell von NRWs viertgrößtem Flughafen. Der Duisburger Juniorenkreis besuchte unter anderem den MSV Duisburg und bekam durch einen spannenden Vortrag von MSV-Geschäftsführer Peter Mohnhaupt einen interessanten Einblick in das Management eines Proficlubs. Beim Besuch der Feuerwehr in Moers wurde angeregt die Frage diskutiert, wie in der Wirtschaft Verständnis für das ehrenamtliche Engagement von freiwilligen Feuerwehrleuten erzeugt werden kann.



Diese und weitere Sponsoren haben die Instandsetzung möglich gemacht



Bastian Fassin (Mitte) mit Wirtschaftsjunioren aus Duisburg und dem Kreis Kleve

KAMINGESPRÄCHE – POLITIK UND WIRTSCHAFT IM GESPRÄCH

Durch die Aktivitäten in beiden Juniorenkreisen konnten die jungen Führungskräfte und Unternehmer Anregungen für die eigene Arbeit mitnehmen. Am Ende des Jahres 2016 steht erneut die Erfahrung, dass gemeinsames Handeln im Sinne der Wirtschaft nicht nur wichtige Impulse für unsere Region mit sich bringt, sondern vor allem auch Spaß macht, neue Kontakte herstellt und zum Erhalt einer positiven Wertestruktur in unserer Gesellschaft beiträgt.



„Ich bin Wirtschaftsjunior, weil wir gemeinsam Dinge in Bewegung setzen. Das gilt für die Standortpolitik vor Ort genauso wie für eine Verbesserung der Ausbildungschancen oder die Verbindung von Schule und Wirtschaft.“

Nicolas Bremer,
Geschäftsführer der Bremer GmbH in Bedburg-Hau
und Sprecher 2017/2018 der WJ Kreis Kleve

Regelmäßig auf dem Programm beider Kreise stehen Gespräche mit prominenten Gästen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Unter dem Signet „WJ treffen ...“ begrüßten die Wirtschaftsjunioren im Kreis Kleve im September Frank Ruffing, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Kleverland, und im Dezember den Geschäftsführer der Katjes Fassin GmbH + Co. KG, Bastian Fassin. Die Duisburger Wirtschaftsjunioren hatten den Bundestagsabgeordneten Thomas Mahlberg und die Landtagsabgeordnete Petra Vogt beim Kamingespräch 2016 zu Gast. Bei der angeregten Diskussion war allen Beteiligten besonders wichtig, die angeschnittenen Themen, wie zum Beispiel die Bildungs- oder Infrastrukturpolitik, auch unter lokalen und regionalen Gesichtspunkten in den Blick zu nehmen.



Frank Ruffing (Mitte) mit den Wirtschaftsjunioren im Kreis Kleve



FINANZEN, BETEILIGUNGEN,
KOOPERATIONEN

Die IHK finanziert sich über Mitgliedsbeiträge, Gebühren und Entgelte. Welche Kosten entstehen in der IHK, wie sehen die Bilanz und Erfolgsrechnung aus? Darüber geben wir offen und transparent Auskunft. Darüber hinaus stehen über das Portal www.ihk-transparent.de weitere Informationen über Finanzierung, Kosten und Gehälter in der gesamten IHK-Organisation zur Verfügung.





UNSERE WERTE: VERANTWORTUNG UND OFFENHEIT

BETEILIGUNGEN UND KOOPERATIONEN

Die Niederrheinische IHK beteiligt sich an verschiedenen Unternehmen und Institutionen, denen eine Schlüsselrolle im Strukturwandel der Region zukommt:

- Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH, Neuss^{1, 2}
- ehw – Entwicklungsgesellschaft Hafen Wesel mbH, Wesel¹
- Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg mbH – GFW, Duisburg¹
- GVZ DUNI Entwicklungsgesellschaft für ein Dezentrales Güterverkehrszentrum Duisburg/Niederrhein mbH, Duisburg¹
- IHK-Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund¹
- Kapitalbeteiligungsgesellschaft für die mittelständische Wirtschaft in NRW mbH – KBG, Neuss²
- TZK – Technologie-Zentrum Kleve GmbH, Kleve¹
- ZPA Nord-West – Zentralstelle für Prüfungsaufgaben, Köln¹

Diese Beteiligungen erfolgten gemäß entsprechender Beschlussfassung der Vollversammlung.

¹ Gesellschaftsanteil

² Unterbeteiligung

GESCHÄFTSFÜHRUNGEN

Mit weiteren Einrichtungen und Organisationen ist die Niederrheinische IHK in besonderer Weise verbunden. Hier einige Beispiele von Institutionen, mit denen wir traditionell zusammenarbeiten und deren Geschäftsführung bei uns liegt:

→ **Einigungsstelle für den Bezirk der Niederrheinischen
Industrie- und Handelskammer Duisburg – Wesel – Kleve zu Duisburg
zur Beilegung von bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten aufgrund des Gesetzes
gegen den unlauteren Wettbewerb**

Die Einigungsstelle kann bei Verstößen gegen das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) von jedem Beteiligten angerufen werden. Zur Vermeidung eines gerichtlichen Verfahrens versucht dieses ehrenamtliche Gremium, eine gütliche Einigung herbeizuführen.



„Hauptamt und Ehrenamt der Niederrheinischen IHK ziehen gemeinsam an einem Strang, um die Mitgliedsunternehmen im gesamten IHK-Bezirk bestmöglich zu vertreten. Dabei sind transparente und zukunftsweisende Finanzstrukturen von großer Bedeutung.“

Gabriela Grillo,
Geschäftsführerin der Grillo-Werke Holding GmbH, Duisburg, IHK-Vizepräsidentin,
Vorsitzende des Industrieausschusses und Mitglied des Finanzausschusses



Martina Krachten (links),
Mitarbeiterin im IHK-Geschäftsbereich Finanzen, Personal,
Organisation, mit Gabriela Grillo

→ Union europäischer Industrie- und Handelskammern für Verkehrsfragen (UECC)

Die UECC ist eine Vereinigung von 60 Industrie- und Handelskammern aus Frankreich, Deutschland, der Schweiz, Luxemburg, Österreich, den Niederlanden und Rumänien. Sie vertritt die Interessen von circa 2,5 Millionen europäischen Unternehmen. Sie setzt sich in ihrem Einzugsgebiet mit Fragen der europäischen Verkehrspolitik zu Wasser, zu Lande und in der Luft auseinander. Die Geschäftsführung der deutschen Landesgruppe liegt bei der Niederrheinischen IHK.

→ Volks- und Betriebswirtschaftliche Vereinigung im Rheinisch-Westfälischen Industriegebiet (VV)

Die VV hat zum Ziel, alle an der Entwicklung des Ruhrgebietes und seiner Nachbarräume interessierten Persönlichkeiten in Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft zu Gedankenaustausch und gemeinsamer Arbeit zusammenzuführen. Diesem Zweck dienen Veranstaltungen sowie die Anregung, Förderung und Aufnahme wissenschaftlicher Untersuchungen.

→ Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort e.V.

Die Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort wurde am 31. Oktober 1901 mit dem Ziel gegründet, Frachtraum und Waren unter fairen Bedingungen zusammenzubringen. Heute ist die Hauptaufgabe der Schifferbörse die Förderung der Zusammenarbeit der am Binnenschiffsverkehr beteiligten Gruppen und die gemeinsame Interessenvertretung gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit. Das Schiffermahl findet jährlich in Erinnerung an die Gründung der Schifferbörse statt und symbolisiert die Verbindung zwischen Reedern, Partikulieren, Verladern und Spediteuren im System Wasserstraße. Im Juni 2015 hat die Schifferbörse ein Schiedsgericht für die Binnenschifffahrt eingerichtet – das bislang erste in Deutschland. Mithilfe des Schiedsgerichts können nun Streitigkeiten, ohne die stark überlasteten öffentlichen Gerichte anzurufen, eigenständig und schneller gelöst werden. Das Schiedsgericht und die Geschäftsführung der Schifferbörse sind bei der Niederrheinischen IHK angesiedelt (siehe auch Seite 23).

→ Förderverein Hochschule Rhein-Waal e.V., Kleve

Der Förderverein bietet Unternehmen eine Plattform, um den Kontakt zur Hochschule zu intensivieren sowie die Hochschule zu unterstützen und Fachkräfte gezielt zu fördern.

→ Gesundheitsnetzwerk Niederrhein e.V., Kleve

Das Netzwerk bietet Unternehmen, Krankenhäusern, Forschungseinrichtungen und Akteuren aus angrenzenden Bereichen die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und zur gemeinsamen Themenentwicklung.

MITGLIEDSCHAFTEN

In den folgenden ausgewählten, wichtigen Institutionen engagiert sich beziehungsweise vertritt die Niederrheinische IHK die Interessen der regionalen Wirtschaft:

- City-Management Duisburg e.V., Duisburg
- Duisburger Universitäts-Gesellschaft e.V., Duisburg
- Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme e.V., Duisburg
- Euregio Rhein-Maas-Nord, Mönchengladbach
- Euregio Rhein-Waal, Kleve
- Institut für Energie- und Umwelttechnik e.V. IUTA, Duisburg
- Kulturraum Niederrhein e.V., Duisburg
- Logistik Initiative Duisburg Niederrhein, Duisburg
- Logistikregion Rheinland e.V., Neuss
- Mobile Communication Cluster, Kamp-Lintfort Region Niederrhein, Duisburg
- Regionalagentur Niederrhein, Duisburg
- Stiftung Wilhelm Lehbruck Museum, Duisburg
- Verein für Europäische Binnenschifffahrt und Wasserstraßen, Duisburg

→ Niederrheinische IHK ist Mitglied der Metropolregion Rheinland

Mit großer Zustimmung haben die Rheinland-IHKs im Februar die Gründung der Metropolregion Rheinland e.V. (MRR) in Düsseldorf unterstützt. Bereits seit 2009 setzen wir uns gemeinsam mit den IHKs Aachen, Bonn/Rhein-Sieg, Düsseldorf, Köln, Mittlerer Niederrhein und Wuppertal-Solingen-Remscheid für die MRR ein. Das Rheinland als starke Marke hat beste Voraussetzungen, um im internationalen Wettbewerb um Menschen, Ideen, Ansiedlungen und Investitionen eine wichtige Rolle zu spielen.

15

UNSER EHRENAMT

Die IHK lebt vom Mitmachen und Mitgestalten durch das Ehrenamt. So engagieren sich bei uns am Niederrhein beispielsweise über 280 Unternehmerinnen und Unternehmer ehrenamtlich als gewählte Vertreter in den IHK-Gremien oder rund 2.000 ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer in der Berufsausbildung. Alle fünf Jahre wählen 65.000 Mitgliedsunternehmen am Niederrhein aus ihren Reihen bis zu 84 Unternehmensvertreter in die Vollversammlung. Aus ihrer Mitte werden das Präsidium und der Präsident oder die Präsidentin gewählt.



WIR SIND EINE MITMACH-ORGANISATION

MITGLIEDER DES PRÄSIDIUMS UND DER VOLLVERSAMMLUNG



PRÄSIDIUM

PRÄSIDENT



Landers, Burkhard
Geschäftsführender Gesellschafter
Landers GmbH,
Wesel

VIZEPRÄSIDENTEN



Abbing, Wim, Dipl.-Ök.
Geschäftsführer
Probat-Werke von Gimborn
Maschinenfabrik GmbH,
Emmerich am Rhein



Bonn, Joachim Kurt, Dr.
Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Duisburg,
Duisburg



**Convent-Schramm, Susanne,
Dipl.-Volksw.**
Geschäftsführerin
Convent Spedition GmbH,
Emmerich am Rhein



Eichelkraut, Herbert, Dr.
Thyssenkrupp Steel Europe AG,
Duisburg



Funck, Florian, Dr.
Vorstandsmitglied
Franz Haniel & Cie. GmbH,
Duisburg



Grillo, Gabriela
Geschäftsführerin
Grillo-Werke Holding GmbH,
Duisburg



Rademacher-Dubbick, Michael
Geschäftsführer
Krohne Messtechnik
Verwaltungsgesellschaft mbH,
Duisburg



Roskothen, Boris
Heinrich Roskothen e.K.,
Duisburg



Schaurte-Küppers, Werner
Geschäftsführer
Hülskens Holding GmbH & Co. KG,
Wesel



Schwarz, Frank
Geschäftsführer
Frank Schwarz Gastro Group GmbH,
Duisburg



Wittig, Frank
Geschäftsführer
Wittig GmbH,
Duisburg

EHRENPRÄSIDENTEN



Aengeneyndt, Wolf, Dr.-Ing.
J. H. Schmitz Söhne GmbH & Co.,
Duisburg



Becker, Heribert, Dipl.-Volksw.
Konsul
Mülheim a. d. Ruhr



Kleier, Ulrich F., Dr.
Rechtsanwalt
Geschäftsführer
Möbelhaus Friedrich Kleier
GmbH & Co. KG,
Moers



Willers, Hans Georg, Prof. Dr.
Ehrenszenator der Universität
Duisburg-Essen,
Wildeshausen

VOLLVERSAMMLUNG

MITGLIEDER



Abbing, Wim, Dipl.-Ök.
Geschäftsführer
Probat-Werke von Gimborn
Maschinenfabrik GmbH,
Emmerich am Rhein



Baratie, Barbara
- Die Unternehmensentwickler -,
Kleve



Bebbler van, Ludger
Geschäftsführer
Flughafen Niederrhein GmbH,
Weeze



Bercker, Markus
Geschäftsführer
Butzon und Bercker GmbH,
Kevelaer



Bogers, Oliver
Geschäftsführer
Büro Bogers GmbH,
Goch



Bollig, Peter
Geschäftsführer
Stoffstromgesellschaft Asdonkshof
GmbH (SAG),
Kamp-Lintfort



Bonn, Joachim Kurt, Dr.
Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Duisburg,
Duisburg



Brückner, Heiko
Geschäftsführer
H&S Container Line GmbH,
Duisburg



Busch, Wilhelm
- Restaurant Haus Blumenkamp -,
Wesel



Collin, Horst
Rhein-Ruhr Collin KG
Fachgroßhandel für Haustechnik,
Duisburg



**Convent-Schramm, Susanne,
Dipl.-Volksw.**
Geschäftsführerin
Convent Spedition GmbH,
Emmerich am Rhein



Day, Marion
Wesel



Diederichs, Thomas
Bankdirektor
Vorstandssprecher
Volksbank Rhein-Ruhr eG,
Duisburg



Dommers, Peter
Geschäftsführer
Raumdesign Dommers GmbH,
Duisburg



Dümmer, Michael
Geschäftsführer
Friedrich Dümmer Transport und
Logistik GmbH & Co. KG,
Wesel



Egerlandt, Ingo
Egerlandt und Söhne Versicherungen,
Finanzierungen, Verwaltungen
und Beratungen e.K. Inhaber
Ingo Egerlandt,
Wesel



Ehrlich-Schnelting, Klaus-Peter
Geschäftsführer
RES Group GmbH,
Moers



Eichelkraut, Herbert, Dr.
Thyssenkrupp Steel Europe AG,
Duisburg



Esposito, Lucia
Geschäftsführerin
Aquatec GmbH,
Emmerich am Rhein



Fahnenbruck, Elmar
Wohnwelt Fahnenbruck GmbH,
Voerde



Fasselt, Martin, Dr.
Rechtsanwalt
PKF Deutschland GmbH
Wirtschaftsprüfungsges.
Zweigniederlassung Duisburg,
Duisburg



Fleuren, Norbert
Fleuren Engineering GmbH,
Kleve



Funck, Florian, Dr.
Vorstandsmitglied
Franz Haniel & Cie. GmbH,
Duisburg



Funke, Axel
Vorstandsvorsitzender
Fokus Development AG,
Duisburg



Gerbracht, Michael
Bankdirektor
National-Bank AG
Zweigniederlassung Duisburg,
Duisburg



Grillo, Gabriela
Geschäftsführerin
Grillo-Werke Holding GmbH,
Duisburg



Grillo, Ulrich
Vorstandsvorsitzender
Grillo-Werke AG,
Duisburg



Hebel von, Albert
Geschäftsführer
Byk-Chemie GmbH,
Wesel



Heisterkamp, Helmut, Dipl.-Ing.
Geschäftsführer
GTA Maschinensysteme GmbH,
Hamminkeln



Hoffmann, Lars
Duisburg



Holtmann, Udo
Geschäftsführer
Cafe-Konditorei Nederkorn GmbH,
Kevelaer



Hüsken, Gerd, Dipl.-Kfm.
Bankdirektor
Vorstandsmitglied
Volksbank Rhein-Lippe eG,
Wesel



Hüting, Jörg
Rechtsanwalt
Geschäftsführer
Rheinisch-Westfälische Kies- u.
Baggergesellschaft mbH,
Wesel



Jung, Klaus
Nähr-Engel GmbH,
Goch



Ketter, Marcus A.
Vorstandsmitglied
Klöckner & Co SE,
Duisburg



Klump, Werner
Geschäftsführer
Landhotel Voshövel GmbH,
Schermebeck



Krächter, Rolf-Dieter, Dr.-Ing.
Geschäftsführer
Pintsch Bamag Antriebs-
und Verkehrstechnik GmbH,
Dinslaken



Kranki, Alexander
Geschäftsführer
Krankikom Alexander Kranki
Kommunikation GmbH,
Duisburg



Kremers, Rolf W. J.
Geschäftsführer
Paradies GmbH,
Neukirchen-Vluyn



Landers, Burkhard
Geschäftsführender Gesellschafter
Landers GmbH,
Wesel



Langenbach, Peter, Dr.
Geschäftsführer
Hülskens Transport GmbH & Co. KG,
Wesel



Lauff-Kirsten, Susanne
Geschäftsführerin
Jakob Lauff Automobile GmbH & Co. KG,
Moers



Lemken, Viktor
Lemken GmbH & Co. KG,
Alpen



Linden, Ralf, Dipl.-Betriebsw.
Geschäftsführer
Heinr. Elskes GmbH & Co. KG,
Duisburg



Linssen, Roman
Geschäftsführer
Heinrich Linssen GmbH & Co. KG,
Geldern



Loy, Gerd
Geschäftsführer
Voortmann Verwaltungs GmbH,
Issum



Maas, Klaus, Dipl.-Kfm.
Geschäftsführer
Unternehmensgruppe Maas,
Moers



Maaß, Klaus-Dieter
Geschäftsführer
Euro Power GmbH,
Wesel



Mölders, Ulrich
Geschäftsführer
Servoprax GmbH,
Wesel



Moll, Christian, Dr.
Geschäftsführer
Chefs Culinar West GmbH & Co. KG,
Weeze



Müller, Theo
Geschäftsführer
Erdbohr u. Handel-GmbH Wesel,
Wesel



Müller, Thomas
Sparkassendirektor
Vorstandsvorsitzender
Verbandssparkasse Goch
Zweckverbandssparkasse der Städte
Goch und Kevelaer und der
Gemeinde Weeze,
Goch



Oberpichler, Frank
Geschäftsführer
Durian GmbH,
Duisburg



Perau, Hans-Gerd
Geschäftsführer
Wolters Nutzfahrzeuge GmbH,
Kalkar



Pieper, Hans
Geschäftsführer
Deutsche Umschlaggesellschaft
Schiene-Straße (DUSS) mbH,
Duisburg



Quester, Axel
Geschäftsführer
Armin Quester Immobilien GmbH,
Duisburg



Rademacher-Dubbick, Michael
Geschäftsführer
Krohne Messtechnik
Verwaltungsgesellschaft mbH,
Duisburg



Rexing, Susanne, Dipl.-Designerin
Einrichtungshaus Rexing
Inhaber Susanne Rexing,
Kleve



Rösler, Richard, Dr.
Geschäftsführer
Solvay Chemicals GmbH,
Rheinberg



Roskothen, Boris
Heinrich Roskothen e.K.,
Duisburg



Roterberg, Inge
Werner Roterberg, Inhaber
Inge Roterberg e.K.,
Kleve



Sassen, Karl-Josef, Dr.
Geschäftsführer
DK Recycling und Roheisen GmbH,
Duisburg



Schaurte-Küppers, Werner
Geschäftsführer
Hülskens Holding GmbH & Co. KG,
Wesel



Schleiting, Kristin
Geschäftsführerin
Modehaus Groß GmbH & Co. KG,
Hamminkeln



Schneider, Stefan, Dr.-Ing.
Geschäftsführer
Deutsche Giessdraht Gesellschaft mbH,
Emmerich am Rhein



Schulte Herbrüggen, Ulrich
Marien-Apotheke,
Ulrich Schulte Herbrüggen e.K.,
Duisburg



Schwarz, Frank
Geschäftsführer
Frank Schwarz Gastro Group GmbH,
Duisburg



Schwarz, Klaus
Geschäftsführer
Krause & Schwarz GmbH,
Kevelaer



Schwing, Ewald
Geschäftsführer
Schwing Technologies GmbH,
Neukirchen-Vluyn



Skopyrla, Edmund, Dipl.-Ök.
Geschäftsführer
Mineralquellen und Getränke
H. Hövelmann GmbH,
Duisburg



Spionkowski, Werner
Geschäftsführer
Ruhrmann Logistik GmbH & Co. KG,
Duisburg



Staake, Erich, Dipl.-Kfm.
Konsul
Vorstandsvorsitzender
Duisburger Hafen AG,
Duisburg



Stroinski, Thomas
Rheinberg



Stromberg, Rainer, Dipl.-Volksw.
Geschäftsführer
Stromberg Oberflächentechnik
GmbH & Co. KG,
Duisburg



Strunk, Christian
Xanten



Swertz, Rudolf
Geschäftsführer
Paul Swertz GmbH,
Goch



Tepes, Marko
Geschäftsführer
Tepes Gaststättenbetriebs GmbH
- Hotel & Restaurant Eurohof -,
Duisburg



Tönnissen, Helmut
Geschäftsführer
Johann Tönnissen Verwaltungs-GmbH,
Kleve



Trapp, Max, Dipl.-Kfm.
Geschäftsführer
Trapp Construction International GmbH,
Wesel



Trautmann, Jochen
Geschäftsführer
Woma GmbH,
Duisburg



Tripp, Herbert Johann
Geschäftsführer
Kao Chemicals GmbH,
Emmerich am Rhein



Underberg, Christiane
Underberg GmbH & Co. KG,
Rheinberg



Vogel, Joachim
Geschäftsführer
Zweirad-Vogel GmbH,
Dinslaken



Vogell, Astrid
Galeria Kaufhof GmbH,
Kleve



Weber, Marc, Dipl.-Ing.
Geschäftsführer
Fredulux-Brau GmbH,
Gasthofbrauerei - Webster -,
Duisburg



Wittig, Frank
Geschäftsführer
Wittig GmbH,
Duisburg



Wittig, Marcus O.
Vorstandsvorsitzender
Stadtwerke Duisburg AG,
Duisburg



Wolfram, Christian
Creditreform Duisburg Wolfram KG,
Duisburg



Wolters, Hans, Dipl.-Kfm.
Creditreform Emmerich Wolters KG,
Emmerich am Rhein

EHRENMITGLIEDER



Hitzbleck, Karl Eduard, Dipl.-Kfm.
Mülheim a. d. Ruhr



Küppers, Kurt
Geschäftsführer
Hülskens Holding GmbH & Co. KG,
Wesel



Linssen, Bernd
Heinrich Linssen GmbH & Co. KG,
Geldern



Schaffrath, Klaus
Geldern



Trapp, Ernst J., Dr.-Ing.
Geschäftsführer
Trapp Construction International GmbH,
Wesel



Trützscher, Klaus, Prof. Dr.
Essen

MITGLIEDER DER AUSSCHÜSSE

ALLGEMEINE SACHVERSTÄNDIGENANGELEGENHEITEN

VORSITZENDER

Fleuren, Norbert Theodor
(Vollversammlungsmitglied)

STELLV. VORSITZENDER

Knechten, Willi-Dieter, Dipl.-Ing.
Sachverständigen- und Ingenieurbüro
Dipl.-Ing. W.-D. Knechten,
Duisburg

WEITERE MITGLIEDER

Fahrenbruck, Herbert, Dipl.-Ing.
Architekt,
Voerde

Junker, Thomas
Vorsitzender Richter am Landgericht
Duisburg

Rappen, Marc
RISV Rappen Institut für Schäden
an Verbrennungskraftmaschinen,
Duisburg

Schmidt, Wolfram, Dipl.-Ing.

Duisburger Ofenrohr- & Blechwarenfabrik
Wilhelm Schmidt & Sohn GmbH & Co. KG,
Duisburg

Schmitz, Benjamin

BSS Service GmbH,
Goch

AUSSENWIRTSCHAFT

VORSITZENDER

Rademacher-Dubbick, Michael
(Vizepräsident)

STELLV. VORSITZENDER

Kremers, Rolf
(Vollversammlungsmitglied)

MITGLIEDER AUS DER VOLLVERSAMMLUNG

Fleuren, Norbert Theodor
Schwing, Ewald
Stroinski, Thomas
Trautmann, Jochen
Wittig, Frank
(Vizepräsident)

WEITERE MITGLIEDER

Beck, Achim
BWG Bergwerk- und Walzwerk-
Maschinenbau GmbH,
Duisburg

van Beem, Peter-Mario
Pega Logistics GmbH,
Moers

Boztepe, Ahmet Turhan, M.A.
Boztepe Unternehmensberatung,
Duisburg

Büse, Dirk

Setex-Textil-GmbH,
Hamminkeln

Fink, Martina, Dipl.-Ök.

Fink Teppichboden GmbH,
Duisburg

Finkenberg, Hans

RST GmbH,
Hamminkeln

Grafen, Thomas, Dipl.-Vw.

Dr. Ing. Gössling
Maschinenfabrik GmbH,
Scherbeck

Grasse, Steffen

Setter GmbH & Co.
Papierverarbeitung,
Emmerich am Rhein

Holland, Uwe

Rütgers Novares GmbH,
Duisburg

Hollinderbäumer, Dirk

Lemken GmbH & Co. KG,
Alpen

Holzem, Christoph

S-International Rhein-Ruhr GmbH,
Essen

Jansen, Johannes

Project Automation & Engineering GmbH,
Kranenburg

Kügler, Gisbert, Dipl.-Kfm.

Ornua Deutschland GmbH,
Neukirchen-Vluyn

Kwass, Jürgen

Shimadzu Europa GmbH,
Duisburg

Ohlert, Detlef

Volksbank Rhein-Ruhr eG,
Duisburg

Reinery, Lutz

Standardkessel GmbH,
Duisburg

van Rickelen, Ralf

National-Bank AG,
Essen

Thünnesen, Willy

Thünnesen GmbH
Bäckereimaschinen,
Weeze

Treiber, Ulrich
Rhiem Druck GmbH,
Voerde

Vogel, Bernhard
Vogel Germany GmbH & Co. KG,
Kevelaer

Winkels, Benedikt, Dipl.-Kfm.
Winkels Messe- und
Ausstellungsbau GmbH,
Kleve

BERUFSBILDUNG

VORSITZENDER (AG)

Wittig, Frank
(Vizepräsident)

Hermans, Angelika, OStD.
Kaufmännisches Berufskolleg
Duisburg-Mitte,
Duisburg

Richter, Helmut, Dr., OStD.
Willy-Brandt-Berufskolleg,
Duisburg

STELLV. VORSITZENDER

Mielke, Udo
Duisburg

Kalinowski, Sven
ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerk-
schaft Bezirk Duisburg-Niederrhein

Rogmann, Thorsten (AG)
Clyde Bergemann GmbH,
Wesel

MITGLIEDER AUS DER
VOLLVERSAMMLUNG

Convent-Schramm, Susanne (AG)
(Vizepräsidentin)

Kleebaum, Volker, OStD.
Bertolt-Brecht-Berufskolleg,
Duisburg

Schoendorff, Uwe
Hüttenwerke Krupp
Mannesmann GmbH,
Duisburg

WEITERE MITGLIEDER

Becker, Roswitha (AG)
Hüttenwerke Krupp
Mannesmann GmbH,
Duisburg

Krommweh, Peter, OStD.
Kaufmännisches Berufskolleg
Walther-Rathenau,
Duisburg

Sulberg, Hans-Joachim
Stadtwerke Duisburg AG,
Duisburg

Blös, Hans-Georg (AG)
Kao Chemicals GmbH,
Emmerich am Rhein

Kucken, Jürgen (AG)
Katjes Fassin GmbH & Co. KG,
Emmerich am Rhein

Tepes, Marko (AG)
Tepes Gaststätten Betriebs-GmbH,
Hotel & Restaurant Eurohof,
Duisburg

Boland, Andreas, OStD.
Berufskolleg Geldern des Kreises Kleve,
Geldern

Kuntke, Fabian

Müller, Norbert
GEW Duisburg,
Duisburg

Tißen, Christian
IG Metall,
Duisburg

Bullmann, Peter (AG)
TNT Express GmbH,
Hamminkeln

Neumann, Uwe, OStD.
Berufskolleg Dinslaken Schule
des Kreises Wesel,
Dinslaken

Walzer, Alfred (AG)
Walzer Elektronik
Vertriebsgesellschaft mbH,
Duisburg

Dußling, Jürgen

Efler, Werner
DB Fahrdienste GmbH,
Duisburg

Nicolaus, Manfred, OStD.
Robert-Bosch-Berufskolleg,
Duisburg

Winkelhane, Ralph
Hüttenwerke Krupp
Mannesmann GmbH,
Duisburg

Eggert, Kerstin

Grigo, Volker (AG)
Thyssenkrupp Steel Europe AG,
Duisburg

Quirbach, Frank (AG)
FOM Hochschule für Oekonomie &
Management gem. Gesellschaft mbH,
Tec Center, Duisburg

Wolf, Oliver, Dr.
Mercator-Berufskolleg,
Moers

DIENSTLEISTUNGSWIRTSCHAFT UND MITTELSTAND

VORSITZENDER

Wolters, Hans, Dipl.-Kfm.
(Vollversammlungsmitglied)

Ferle, Karin

Kunst und Kalender K. Ferle GmbH,
Dinslaken

Mandelartz, Heinz M.

Heinz Hoffmeister Handelsvertretungen,
Duisburg

STELLV. VORSITZENDER

Quester, Axel
(Vollversammlungsmitglied)

Groos, Wilfried

W. Groos GmbH
Steuerberatungsgesellschaft,
Duisburg

Pfotenhauer, Marco

Sander-Werbung GmbH,
Duisburg

MITGLIEDER AUS DER
VOLLVERSAMMLUNG

Collin, Horst
Egerlandt, Ingo
Funke, Axel
Gerbracht, Michael
Oberpichler, Frank
Stromberg, Rainer
Tönnissen, Helmut
Trapp, Max
Wolfram, Christian

Hacker, Hans Jürgen, Dipl.-Kfm.

Voerde

Rybka, Silvia

CubuS Unternehmensberatung,
Duisburg

Klecha, Axel. F.

HMM Deutschland GmbH,
Moers

Schippers, Reiner Herbert

Krefa Immobilien GmbH & Co
Vertriebs KG,
Duisburg

Köhler, Christian

Immobilien Finger GmbH,
Duisburg

Wittstock, Maik

Kelux Kunststoffe GmbH,
Geldern

WEITERE MITGLIEDER

Barut, Atilla
Allfinanz Deutsche
Vermögensberatung AG,
Duisburg

Lacek-Herbrand, Richard

Herbrand GmbH,
Kevelaer

Zibell, Bernd

Sparkasse am Niederrhein,
Moers

Baumann, Rolf-J., Dipl.-Vw.

Steuerberater,
Duisburg

Ladda, Jürgen Christian

J. Ladda Handelsvertretungen,
Dinslaken

Löhr, Karl-Heinz

Profil Personalservice GmbH,
Kleve

Bies, Rainer Theodor

Uedem

FINANZAUSSCHUSS

VORSITZENDER

Landers, Burkhard
(Präsident)

Becker, Heribert, Dipl.-Volksw., Konsul
(Ehrenpräsident)

Rademacher-Dubbick, Michael

Roskothen, Boris

MITGLIEDER DES
PRÄSIDIUMS

Abbing, Wim, Dipl.-Ök.
Aengeneyndt, Wolf, Dr.-Ing.
(Ehrenpräsident)

Bonn, Joachim Kurt, Dr.

**Convent-Schramm, Susanne, Dipl.-
Volksw.**

Schaurte-Küppers, Werner

Schwarz, Frank

Eichelkraut, Herbert, Dr.

Funck, Florian, Dr.

Willers, Hans Georg, Prof. Dr.
(Ehrenpräsident)

Grillo, Gabriela

Kleier, Ulrich F., Dr.
(Ehrenpräsident)

Wittig, Frank

MITGLIEDER AUS DER
VOLLVERSAMMLUNG
Diederichs, Thomas
Fasselt, Martin, Dr.
(Ehrenamtlicher Rechnungsprüfer)
Grillo, Ulrich

Hüsken, Gerd, Dipl.-Kfm.
(Ehrenamtlicher Rechnungsprüfer)
Ketter, Marcus A.
Klump, Werner
Langenbach, Peter, Dr.

Linssen, Roman
(Ehrenamtlicher Rechnungsprüfer)
Skopyrla, Edmund, Dipl.-Ök.
Strunk, Christian
Swertz, Rudolf
Trapp, Max, Dipl.-Kfm.

FORSCHUNG, INNOVATION UND DIGITALISIERUNG

VORSITZENDER

Unsenos, Dirk
ISIS IC GmbH,
Wesel

Krautwald, Hans-Joachim, Dr.
Thyssenkrupp Steel AG,
Duisburg

Sander, Karl-Heinz
RK Ingenieurbüro,
Sonsbeck

STELLV. VORSITZENDER

Ehrlich-Schnelting, Klaus-Peter
RES Group GmbH,
Moers

Kunze, Joe
Woodward Kempen GmbH,
Kempen

Schäfer, Hermann Josef
Inconsult,
Duisburg

MITGLIEDER AUS DER
VOLLVERSAMMLUNG

Baratie, Barbara

Leske, Stefan
Momac Gesellschaft für
Maschinenbau GmbH & Co. KG,
Moers

Schanze, Achim
YMC Europe GmbH,
Dinslaken

WEITERE MITGLIEDER

Grabmaier, Anton, Prof. Dr.
Fraunhofer-Institut für Mikro-
elektronische Schaltungen und
Systeme (IMS),
Duisburg

Maaß, Klaus-Dieter
Multicon GmbH,
Wesel

Schwing, Thomas
Schwing Fluid Technik GmbH,
Neukirchen-Vluyn

Heisterkamp, Helmut

GTA Maschinensysteme GmbH,
Haminkeln

Nußbruch, Thomas
Science Support Centre
Universität Duisburg-Essen,
Duisburg

Waldow, Peter, Prof. Dr.
IMST GmbH,
Kamp-Lintfort

Pöhlens, Sven

Unique projects GmbH & Co. KG,
Duisburg

HANDEL

VORSITZENDER

Roskothen, Boris
(Vizepräsident)

MITGLIEDER AUS DER
VOLLVERSAMMLUNG

Bogers, Oliver
Day, Marion
Dommers, Peter
Fahnenbruck, Elmar
Hoffmann, Lars
Quester, Axel
Schleiting, Kristin
Schulte Herbrüggen, Ulrich
Swertz, Rudolf

Vogel, Joachim
Vogell, Astrid

WEITERE MITGLIEDER

Dahmen, Peter
Heinrich Dahmen & Söhne KG,
Duisburg

Eickhoff, Andreas
Ledermoden Bröker GmbH,
Dinslaken

Hildebrand, Volker

Kaufland Stiftung & Co. KG,
Expansion,
Kerpen

Komp, Sven

Frischecenter Komp GmbH,
Wesel

Koopmann, Hagen

Wilhelm Koopmann Möbel-
und Hausrat-Einzelhandel
Inhaber Hans Koopmann,
Duisburg

Mehring, Gunther

Mehring GmbH,
Dinslaken

Schnetzke, Michael

Duisburg

Schröpfer, Markus

MTS Systemgastronomie GmbH,
Duisburg

Uhlig, Dirk

Heinrich Uhlig e.K.,
Duisburg

Walzer, Alfred

Walzer Elektronik
Vertriebsgesellschaft mbH,
Duisburg

Welbers, Annegret

Musikhaus Welbers e.K.,
Kevelaer

Werner, Stefan Michael

Moers

Zimmer, Hermann

Edeka Handelsgesellschaft
Rhein-Ruhr mbH,
Moers

INDUSTRIE

VORSITZENDE

Grillo, Gabriela

(Vizepräsidentin)

STELLV. VORSITZENDER

Abbing, Wim, Dipl.-Ök.

(Vizepräsident)

MITGLIEDER AUS DER
VOLLVERSAMMLUNG**Eichelkraut, Herbert, Dr.**

(Vizepräsident)

Esposito, Lucia**Funck, Florian, Dr.**

(Vizepräsident)

Ketter, Marcus A.**Krächter, Rolf-Dieter, Dr.-Ing.****Kremers, Rolf W. J.****Maas, Klaus****Rademacher-Dubbick, Michael**

(Vizepräsident)

Rösler, Richard, Dr.**Sassen, Karl-Josef, Dr.****Schaurte-Küppers, Werner**

(Vizepräsident)

Schneider, Stefan, Dr.-Ing.**Tripp, Herbert**

WEITERE MITGLIEDER

Eisermann, Reinhard, Dr.

Lobbe Industrieservice GmbH & Co. KG,
Iserlohn

Hänel, Wolf

Ineos Solvents Germany GmbH,
Moers

Höffken, Rolf, Dr.

Hüttenwerke Krupp
Mannesmann GmbH,
Duisburg

Hüging-Holemans, Michael

Holemans GmbH,
Rees

Wolkers, Lutz, Dr.

Siemens AG Energy Sector,
Segmentleitung – E P CP ICA,
Duisburg

TOURISMUS

VORSITZENDER

Langhoff, Ullrich

Lippeschlößchen Langhoff GmbH,
Wesel

STELLV. VORSITZENDER

Schwarz, Frank

(Vizepräsident)

Welling, Elmar

Welling GmbH,
Moers

MITGLIEDER AUS DER
VOLLVERSAMMLUNG**Holtmann, Udo****Klump, Werner****Weber, Marc**

WEITERE MITGLIEDER

Agata-Linke, Monika

Kevelaer

Berns, Helmut

Agentur Berns,
Moers

Graf zu Eulenburg u. Hertefeld, Friedrich

Haus Hertefeld,
Weeze

Groot Obbink, Johan J.

Kernwasser Wunderland
Freizeitpark GmbH,
Kalkar

Große Holtforth, Michael

Landhaus Beckmann
Geschäftsführungsgesellschaft mbH,
Kalkar

Ingenlath, Leo

Campingpark Kerstgenshof,
Sonsbeck

Rüffert, Hans Jürgen

Art Inn Hotel,
Dinslaken

Schatorjé, Thomas

Jean Schatorjé GmbH & Co. KG,
Kevelaer

Schiffer, Christine

Schiffer Haus Klinkenberg,
Kevelaer

Schulten, Alexander Patrick

Reiseservice Schulten,
Wesel

Schürmann, Wolfgang

Hotel zum Grunewald,
Dinslaken

Tepes, Robert

Tepes Gaststättenbetriebs GmbH,
Duisburg

Terhorst, Holger

Airport Niederrhein
Betriebsgesellschaft mbH,
Weeze

van der List, Sabine

TIX – Tourist Information
Xanten GmbH,
Xanten

UMWELT UND ENERGIE

VORSITZENDER

von Hebel, Albert

(Vollversammlungsmitglied)

STELLV. VORSITZENDER

Hüting, Jörg

(Vollversammlungsmitglied)

MITGLIEDER AUS DER
VOLLVERSAMMLUNG**Bollig, Peter****Maaß, Klaus-Dieter****Wittig, Marcus O.**

WEITERE MITGLIEDER

Arnz, Roland, Dr.

AAV Verband für Flächenrecycling
und Altlastensanierung,
Hattingen

Ballewski, Robin

RAG Aktiengesellschaft,
Herne

von Billerbeck, Eckhard

Befesa Zinc Duisburg GmbH,
Duisburg

Brunk, Peter

Biotec Biologische
Naturverpackungen GmbH & Co. KG,
Emmerich am Rhein

Bruns, Andreas

Deutsche Bank AG,
Duisburg

Friege, Henning, Dr.

N3 Nachhaltigkeitsberatung
Dr. Friege & Partner,
Voerde

Grasse, Steffen

Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung,
Emmerich am Rhein

Hagenguth, Gerd, Dr.

Thyssen Vermögensverwaltung GmbH,
Wesel

Kalina, Udo, Dr.

Hüttenwerke Krupp
Mannesmann GmbH,
Duisburg

Kanzen, Michael

DK Recycling und Roheisen GmbH,
Duisburg

Kaudelka, Andreas

Stadtwerke Kamp-Lintfort GmbH,
Kamp-Lintfort

Klasen, Klaus Jörg

Standardkessel Power Systems
Holding GmbH,
Duisburg

Klein-Reesink, Josef, Dr.

HPC Harress Pickel Consult AG,
Duisburg

Konrad, Wolfgang, Dr.

Steag GmbH,
Essen

Kraft, Jochen, Dr.

Bernd Kraft GmbH,
Duisburg

Lantwin, Andreas

Westnetz GmbH,
Regionalzentrum Niederrhein,
Wesel

Lillack, Hartmut, Dr.

Ineos Solvents Germany GmbH,
Moers

Möslein, Siegfried

EHS Consulting,
Duisburg

Ohm, Christian, Dr.

Grillo-Werke AG,
Duisburg

Rahlenbeck, Tim

Labbe Industrieservice GmbH & Co. KG,
Duisburg

Schabronath, Joachim, Dr.

RAG Aktiengesellschaft,
Herne

Peters, Christian

DBL Böge Textil-Service GmbH & Co. KG,
Duisburg

Reinbold-Weuster, Elke, Dr.

Trimet Aluminium SE,
Voerde

Theuer, Andreas

Thyssenkrupp Steel Europe AG,
Duisburg

VERKEHR UND LOGISTIK

VORSITZENDER

Langenbach, Peter, Dr.

(Vollversammlungsmitglied)

Dietmar, Hans-Michael

Schenker AG,
Essen

Ludwigs, Rainer

Deutsche Post AG,
Duisburg

STELLV. VORSITZENDER

Pieper, Hans

(Vollversammlungsmitglied)

Gasthaus, Stefan

Walter Gasthaus Gleis-
und Tiefbau GmbH & Co. KG,
Duisburg

Maaßen, Thomas

Rhenus Port Logistics GmbH & Co. KG,
Duisburg

MITGLIEDER AUS DER

VOLLVERSAMMLUNG

van Bebber, Ludger**Brückner, Heiko****Convent-Schramm, Susanne**

(Vizepräsidentin)

Spionkowski, Werner**Höffken, Ulrike**

Thyssenkrupp Steel Europe AG,
Duisburg

Peters, Rolf

Kleve

Seefeldt, Volker

HTAG Häfen und Transport AG,
Duisburg

WEITERE MITGLIEDER

Bangen, Markus

Duisburger Hafen AG,
Duisburg

Hövelmann, Bernd

Hövelmann Logistik & Co. KG,
Rees

Siepmann, Wolfgang

Chemikalien- und Flüssigkeitstransporte
A. Siepmann GmbH,
Duisburg

Bartsch, Ralf

CI Beteiligungsverwaltung GmbH (CIB),
Dortmund

Jessner, Udo

Port Emmerich Infrastruktur-
und Immobilien GmbH,
Emmerich am Rhein

Spranzi, Roberto

DTG Deutsche Transport-
Genossenschaft Binnenschifffahrt eG,
Duisburg

Bekking, Rob

CI-Gruppe,
Dortmund

Kook, Werner, Dr.

Niederrheinische Verkehrsbetriebe
Aktiengesellschaft NIAG,
Moers

Taucke, Carsten

Imperial Logistics International B.V. & Co. KG,
Duisburg

Dickmann, Michael

Taxi Service Dickmann,
Voerde

Lindenblatt, Dieter, Dr.

Ratingen

Viefers, Michael

Rhenus SE & Co. KG,
Duisburg

AUF EINEN BLICK

UNSERE GREMIEN, GESCHÄFTS- UND FACHBEREICHE



0203 2821-0

VOLLVERSAMMLUNG

bis zu 94 Mitglieder als Repräsentanten von ca. 65.000 IHK-zugehörigen Unternehmen

FINANZEN, PERSONAL UND ORGANISATION

Leitung: Jörg Sinnig (-306)

Finanz- und Rechnungswesen, Controlling
Martin Ramm (-296)

Informationstechnologie
Andreas Tillwicks (-328)

Haus- und Büroservice
Helmut Konczak (-213)

PRÄSIDIUM

Präsident: Burkhard Landers

Vizepräsidenten: Wim Abbing, Dr. Joachim K. Bonn, Susanne Convent-Schramm,
Dr. Herbert Eichelkraut, Dr. Florian Funck, Gabriela Grillo, Michael Rademacher-Dubbick,
Boris Roskothen, Werner Schaurte-Klippers, Frank Schwarz, Frank Wittig

HAUPTGESCHÄFTSFÜHRUNG

Hauptgeschäftsführer: Dr. Stefan Dietzfelbinger (-215)

Stellvertreter: Matthias Wulfert (-310)

Referentin: Anne Lomanns (-237)

FACHAUSSCHÜSSE

Allgemeine Sachverständigenangelegenheiten, Außenwirtschaft, Berufsbildung, Dienstleistung und Mittelstand, Finanzen, Forschung, Innovation und Digitalisierung, Handel, Industrie, Tourismus, Umwelt und Energie, Verkehr und Logistik

SERVICE-CENTER ZWEIGSTELLE KLEVE

Startercenter NRW Niederrhein

Leitung: Dr. Andreas Henseler (02821 97699-0)

SERVICE-CENTER ZWEIGSTELLE WESEL

Leitung: Michael Pieper (0281 164938-0)

PRESSE- & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Leitung: Ariane Bauer (-211)

GESAMT- UND REGIONALWIRTSCHAFT, INDUSTRIE, VERKEHR UND LOGISTIK

Leitung: Ocke Hamann (-263)

Wirtschafts- und Strukturpolitik, Konjunktur, Statistik, Regionalpolitik, Öffentliche Finanzen

Dr. Andreas Henseler (-227)

Susanne Hoß (-338)

Verkehr und Logistik

Dr. Ansgar Kortjenann (-368)

Sabine Jürschik (-231)

Industrie/Umwelt, Energie

Michael Pieper (-239)

Jörg Winkelsträter (-229)

Elisabeth Nöke-Schäfer (-311)

NRW-Registrierungsstelle EMAS

Elisabeth Nöke-Schäfer (-311)

HANDEL, DIENSTLEISTUNGEN, MITTELSTAND, AUSSENWIRTSCHAFT

Leitung: Michael Rüscher (-267)

Standort- und Mittelstandspolitik

Michael Rüscher (-267)

Handel, Stadtmarketing, Tourismus

Ailsa Hellmann (-257)

Gründungs- und Mittelstandsförderung

Markus Nacke (-435)

Außenwirtschaft

Rüdiger Helbrecht (-284)

Stadtentwicklung, Raumordnung,

Bauleitplanung

Markus Gerber (-221)

Helke Hork (-488)

Dienstleistungswirtschaft

Maika Fritzsching (-286)

BILDUNG UND TECHNOLOGIE

Leitung: Matthias Wulfert (-310)

Bildungs- und Technologiepolitik

Matthias Wulfert (-310)

Ausbildungsberatung

Jürgen Kaiser (-308)

Weiterbildungsberatung

Reinhard Zimmer (-208)

IHK-Weiterbildungsangebote

Maria Kersten (-487)

Schule – Wirtschaft/Übergang Schule – Beruf

Karoline Wohlfahrt (-442)

Yassine Zerari (-216)

Technologie- und Innovationsberatung/

Hochschulkontakte

Robert Schweizog (-269)

Familie und Beruf/Fachkräfte

Nadine Deutschmann (-289)

RECHT UND STEUERN

Leitung: Dr. Frank Rieger (-309)

Wirtschafts- und Steuerrechtspolitik Justiziarat

Dr. Frank Rieger (-309)

Öffentliches Wirtschaftsrecht

Robert Neuhaus (-346)

Privates Wirtschafts- und Steuerrecht

Sachverständigenwesen

Eva-Maria Mayer (-279)

Firmenrecht/Handelsregister

Angelina Hirschmeier (-233)

EXISTENZGRÜNDUNGSBERATUNG

Leitung: Helke Möbius (-388), Mariann Ludewig (-209)

Außenwirtschaftsberatung

Leitung: Frank Elbers (-259), Karina Knauer (-253)

Service-Center Duisburg und Startercenter NRW Niederrhein

Leitung: Rüdiger Helbrecht (-335)

IMPRESSUM

BILDNACHWEIS:

Andreas Homrighausen, prpetuum: Seite 17
Duisport/Hans Blossy: Seiten 4, 32
Getty Images/FotoCuisinette: Seite 21
Getty Images/zamazaza: Seiten 4, 21
Hendrik Grzebatzki: Seiten 5, 11, 18, 41, 50, 57, 60, 61, 62, 72, 73, 84
Maro-Fotodesign: Seiten 83, 85
Michael Neuhaus: Porträts Titelseite und Seiten 14, 38, 54, 70, 76, 80, 88
Niederrheinische IHK: Seite 29
Ocke Hamann: Seiten 18, 27, 63
Olivia Strupp: Seiten 17, 29
Susanne Günther: Seite 7
Ulla Emig: Seiten 4, 35, 40, 76
Ullrich Sorbe: Seiten 5, 15, 25, 35, 40, 55, 56, 57, 58, 59, 66, 67

Die kreisförmigen Porträtfotos wurden uns von den jeweils abgebildeten Personen zur Verfügung gestellt.

HERAUSGEBER:

Niederrheinische Industrie- und Handelskammer
Duisburg • Wesel • Kleve zu Duisburg
Mercatorstraße 22 – 24
47051 Duisburg
Telefon 0203 2821-0
www.ihk-niederrhein.de

TEXTREDAKTION:

Ariane Bauer

ANSPRECHPARTNERINNEN:

Ariane Bauer, Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
E-Mail a.bauer@niederrhein.ihk.de, Telefon 0203 2821 - 211

Olivia Strupp,
E-Mail strupp@niederrhein.ihk.de, Telefon 0203 2821 - 200

KONZEPT UND DESIGN:

cantaloop GmbH, Duisburg

DRUCK:

Buersche Druck- und Medien GmbH, Bottrop



Niederrheinische Industrie- und Handelskammer
Duisburg · Wesel · Kleve zu Duisburg

Hauptgeschäftsstelle
Mercatorstraße 22 – 24
47051 Duisburg
Telefon 0203 2821 - 0

Service-Center Zweigstelle Wesel
Großer Markt 7
46483 Wesel
Telefon 0281 164938 - 0

Service-Center Zweigstelle Kleve
Boschstraße 16 (Technologie-Zentrum)
47533 Kleve
Telefon 02821 97699 - 0

www.ihk-niederrhein.de



Folgen Sie uns bei Facebook
unter facebook.com/ihk.niederrhein